

Karl Gruber  
Buchbinder  
und Papierhandlung  
in Wien, Innkreis



537  
V

P. TERENTI

HAVTON TIMORVMENOS

ERKLÄRT

VON

WILHELM WAGNER.



---

BERLIN

H. EBELING & C. PLAHN

1872.

SEINEM VÄTERLICHEN FREUNDE

HERRN

DIRECTOR D<sup>R</sup>. JOHANNES CLASSEN

IN HAMBURG.

## VORREDE.

---

Die vorliegende Ausgabe eines terenzischen Stückes ist sowohl für den Gebrauch der Schule wie die Privatlectüre berechnet. Sie ist eine vollständig neue Bearbeitung sowohl in kritischer wie exegetischer Hinsicht, und unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der vor drei Jahren von dem Unterzeichneten mit englischen Anmerkungen bearbeiteten Ausgabe. Der kritische Anhang giebt Rechenschaft über die Abweichungen der gegenwärtigen Ausgabe von dem Texte Fleckeisens und meiner eigenen früheren Recension.

Möge diese Arbeit ihr Theil dazu beitragen, die Lectüre des Terenz auf unseren Gymnasien zu befördern und anzuregen!

Hamburg, Januar 1872.

Dr. W. Wagner.

## EINLEITUNG.

---

Der erste punische Krieg wird mit Recht als ein Wendepunct in der römischen Geschichte angesehen, sowohl in politischer wie literarischer und allgemein culturhistorischer Beziehung. Schon durch die Unterwerfung Tarents und des griechisch redenden Unteritaliens (272) waren die Römer, welche bis dahin der schönen Literatur theils feindlich, theils gleichgiltig gegenüber gestanden hatten<sup>1)</sup>, gezwungen worden aus ihrer bisherigen Zurückhaltung gegen fremdes Geistesleben herauszutreten; aber durch den ersten punischen Krieg wurden sie über die Grenzen Italiens hinausgeführt, ihr Gesichtskreis erweiterte sich nun immer rascher, und zugleich wurden durch die grossen Eroberungen dieser Jahre ungewohnte Reichtümer nach Rom gebracht. In Folge davon stiegen auch die Bedürfnisse und Ansprüche sowohl der Vornehmen wie des gemeinen Volks. In Tarent hatte man zuerst die Vergnügung des Volks durch theatralische Aufführungen kennen gelernt; von Tarent stammte auch der erste Dichter, den die römische Literatur aufzuweisen hat.

Zwar waren auch in Rom verschiedene Anknüpfungspuncte vorhanden, welche die Einführung des griechischen Dramas bedeutend erleichterten. Schon 364 waren bei Gelegenheit einer Pest etruskische Schauspieler (*Iudiones*) nach Rom berufen worden, durch welche den Römern zum ersten Male mimische Tänze mit Flötenbegleitung, jedoch ohne Worte, vorgeführt wurden. Durch die Verbindung dieser Tänze mit der altrömischen Sitte, bei ländlichen Festen sich mit Wechselversen (*versus Fescennini*) zu necken, entstand die sogenannte *Satura*, d. h. dramatische Scenen, zu denen bloss ein allgemeiner Plan skizzirt, die Ausführung in den einzelnen Reden aber wahrscheinlich den Schauspielern überlassen war: gleich der italienischen *extempore* Comödie neuerer Zeiten<sup>2)</sup>. Ebenso hatten schon frühe die Atellanen in Rom

---

1) Cato bei Gellius N. A. XI 2, 5 vom alten Rom: *poeticæ artis honos non erat. si quis in ea re studebat aut sese ad convivia adplicabat, grassator vocabatur.* — 2) Disraeli, *Curiosities of Literature* (London, Routledge, 1866) p. 224—227.

Aufnahme gefunden, ursprünglich eine oskische Dichtungsart, die der italienischen Pantomime<sup>1)</sup> auch darin ähnelte, dass sie stehende Charaktermasken besass. Als man daher 240, ein Jahr nach der Beendigung des ersten punischen Kriegs, den Versuch machte, das Volk durch die Aufführung eines nach dem Griechischen bearbeiteten Stückes zu unterhalten, konnte den bisher nur an unvollkommene Darstellungen gewöhnten Römern die feinere Kost nur zusagen, und seitdem blieb es stehende Sitte für die Aedilen und andern Beamten bei ihrem Amtsantritt dem Volke griechische Stücke in lateinischer Umdichtung vorzuführen.

Livius Andronicus, ein Halb Grieche, der jung bei der Eroberung Tarents nach Rom gekommen war und dort vom Unterricht im Griechischen lebte, auch wohl als Schauspieler auftrat, ist der erste lateinische Schriftsteller, und ein von ihm übersetztes griechisches Drama war das erste Kunstdrama, das die römische Bühne beschrift. Freilich liess der Anfang viel zu wünschen übrig, und man kann es Cicero von seinem Standpunct aus nicht übel nehmen, wenn er Brut. 18, 71 kurz hin bemerkt: *Livianae fabulae non satis dignae quae iterum legantur*.

Indessen war der Fortschritt der vielbewegten Zeit, welche jetzt in der römischen Geschichte folgt, auch in literarischer Beziehung reissend schnell. Livius war noch unbeholfen und als Fremder handhabte er auch wohl die noch an und für sich rauhe Sprache mit doppelter Ungelenkigkeit; sein Nachfolger Cn. Naevius, ein geborener Campaner, aber von latinischer Abstammung, ein Mann der im ersten punischen Kriege mitgekämpft hatte, übertraf ihn bei Weitem an Kraft und Beherrschung der Sprache. Naevius scheint sich seit 235 der Bühne zugewandt zu haben<sup>2)</sup>; die Zeit seines Todes ist ungewiss: er starb in der Verbannung, die ihm sein Freimut, mit dem er sogar römische Grosse in seinen Stücken persiflierte, zugezogen hatte<sup>3)</sup>.

An Naevius schliesst sich ebenbürtig an sein jüngerer Zeitgenosse T. Maccius Plautus, dessen Hauptwirksamkeit in den zweiten punischen Krieg und die zunächst folgende Zeit fällt: er starb 184, und die uns erhaltenen zwanzig Stücke scheinen alle in die Zeit nach dem zweiten punischen Kriege zu gehören. Auch Plautus war kein Römer von Geburt, sondern aus dem umbrischen Municipium *Sarsina* nach Rom gekommen. Er besass eine reichlich strömende komische Ader, und seine Komödien sind voll sprudelnden Witzes und in drastischer eindrucksvoller Sprache abgefasst, der man eine gewisse Eleganz auch in der Behandlung des Metrums nicht absprechen kann: freilich mag der uns überlieferte Text durch ein späteres Jahrhundert modernisirt sein, wobei denn viele der ursprünglichen Härten wegfielen. Immerhin hat die genaue kritische Erforschung des Plautus in unsern Tagen zusammen mit dem sorgfältigen Studium der ältesten inschriftlichen Denkmale zu wichtigen Aufschlüssen über die Entwicklung der lateinischen Sprache geführt.

1) Disraeli, *ibid.* p. 219 ff. — 2) Gell. XVII 21, 44 f. — 3) Mommsen R. Gesch. I<sup>o</sup> 873 f.

Wenn man im Ganzen die Komödien des Plautus mehr als Umdichtungen und Bearbeitungen, denn als Uebersetzungen griechischer Originale betrachten darf, da oft das griechische Gewand ohne Weiteres bei Seite geworfen und Anspielungen auf römische Verhältnisse zugelassen wurden, so ist von ihm an ein immer steigendes Bemühen zu bemerken, einer Seits die griechischen Originale reiner und voller auf die römische Bühne zu verpflanzen, andrer Seits den Geschmack des römischen Publicums selbst zu bilden und zu veredeln. Es ist sehr zu bedauern, dass uns von den Komödien des Statius Caecilius ausser vereinzelt Fragmenten Nichts erhalten ist: er war von Geburt ein Insubrer, der (wahrscheinlich als Kriegsgefangener) nach Rom gekommen und dort freigelassen worden war, und wie er zeitlich in der Mitte steht zwischen Plautus und Terenz, so muss seine dramatische Wirksamkeit ein getreues Abbild des immer mehr und mehr hellenisirenden Zeitgeschmacks gewesen sein. Aus den uns erhaltenen Komödientiteln hat Ritschl geistreich geschlossen, dass 'Caecilius, Anfangs ganz auf plautinischer Bahn wandelnd, sich allmählich emancipirt und durch immer nähern Anschluss an griechische Art und Weise endlich die Stufe herbeigeführt, auf der die Römer mit gänzlicher Selbstentäußerung sich in eine fremde Kunstgattung hineinzusetzen und ein unvermischt griechisches Kunstwerk mit Empfänglichkeit aufzunehmen im Stande waren<sup>1)</sup>. Auch geht aus den Fragmenten hervor, dass Caecilius altertümliche Formen soviel wie möglich vermied und auf eine gewisse Eleganz grossen Werth legte; doch galt er nicht als ein guter Gewährsmann für feines Latein<sup>2)</sup>. Varro rühmte ihn wegen der feinen Durchführung seiner Sujets (*in argumentis Caecilius poscit palmam*; ap. Non. p. 374, 7.), und andere Kunstrichter stellten ihn gar an die Spitze der dramatischen Literatur der Zeit; aber den Zeitgenossen mündeten seine Stücke zuerst gar nicht<sup>3)</sup>: ähnlich ging es, wie wir sehen werden, mit den Stücken des Terenz, der wohl mit Recht bloss als der weitere Ausbilder der Theorien des Caecilius angesehen werden darf<sup>4)</sup>.

An Caecilius wurde Terenz von den Aedilen gewiesen, da er sein erstes Stück ihnen anbot: damals galt also Caecilius bei den Vornehmern für einen feinen Kunstrichter.

P. Terentius<sup>5)</sup> war, wie die meisten der bisher erwähnten Dichter, kein Römer von Geburt, sondern in Karthago 183 geboren<sup>6)</sup>: sein ganzes kurzes Leben fällt zwischen den zweiten und dritten punischen

1) Parerga zu Pl. u. Ter. S. 145 Anm. — 2) Cic. ad Att. VII 3, 10. — 3) Zweiter Prol. zu Ter. Hee. 14 (6) f. — 4) Mommsen R. G. I<sup>o</sup> 883 beurtheilt Caecilius zu scharf. — 5) Hauptquelle die *vita Terenti* des Suetonius, aus dessen Werke *de poetis* uns erhalten durch den zufälligen Umstand, dass Donatus (der ihr auch ein *additamentum* angehängt hat) sie seinem Commentar vorangestellt hatte. Beste Ausg. von F. Ritschl mit ausführlichem Commentar in Reifferscheids Werk: *C. Suetoni Tranquilli praeter Caesarum libros Reliquiae* (Leipzig 1860) p. 26—35, u. 481—538. Die sogenannte *vita Ambrosiana* ist mittelalterlich und ohne selbständigen Werth. — 6) Sueton bei Reiff. p. 32, 4 f. *nondum quantum atque vicissimum egressus* (Ritschl *ingr.*) *annum — egressus urbe est neque amplius rediit*. Nach früheren Ausgaben, zu denen nicht der vortreffliche Parisinus A collationirt war, hiess es *quantum atque trigessimum*; s. Ritschls Anm. p. 512—515.

Krieg. Da es feststeht, dass er als Slave nach Rom kam, so hat man schon im Altertum nach den nähern Umständen gefragt, durch welche er in die Sklaverei gerathen sei; doch sind wir darüber gänzlich auf Vermutungen<sup>1)</sup> angewiesen, und es ist wohl wahrscheinlich, dass Terenz bei einem der häufigen Streifzüge der Numidier in das karthagische Gebiet zum Slaven gemacht wurde und dann entweder auf dem gewöhnlichen Wege des Handels oder als Geschenk Masinissas in das Haus des römischen Senators Terentius (Lucanus) kam. Dort wurde Terenz ausgebildet und schon früh manumittirt, vermutlich durch den Einfluss seiner vornehmen Freunde, des jüngeren Scipio Africanus und C. Laelius. Denn das ist die einstimmige Ueberlieferung des Altertums, dass er mit diesen beiden und ihrem Kreise im vertrautesten Verkehre stand<sup>2)</sup>. Aus diesem Kreise ging jedoch ganz besonders die Reaction gegen die mehr nationale Dichtungsweise hervor, der wir die Einführung des Hexameters durch Ennius (s. unten) und die hellenisirende Komödie verdanken. Dort 'zuckte man die Achseln über die Interpolationen, mit denen der derbe römische Volkswitz die eleganten Komödien des Philémon und Diphilos staffiert hatte'<sup>3)</sup>. Vor allen Dingen galt es hier Correctheit im Kunststil und in der Sprache: in diesen Kreisen entstand die feine Redeweise, die man am besten mit dem Namen *urbanitas* bezeichnet. Daher finden wir auch in den Prologen des Terenz die besondere Hervorhebung der *pura oratio*: Haut. prol. 46, und Cäsar (bei Sueton p. 34, 9) rühmt an unserem Dichter den *purus sermo*; der treuen Uebersetzung rühmt sich auch Terenz Ad. prol. 11.

Wenn der junge Dichter auf der einen Seite so glücklich war den Beifall und vielleicht sogar den Beistand vornehmer Männer zu besitzen<sup>4)</sup>, so erschwerte ihm anderer Seits der Neid eines Zunftgenossen und die Ungunst des ungebildeten Publicums lange den durchschlagenden Erfolg seiner Werke.

Als 19jähriger Jüngling bot Terenz sein erstes Werk, die *Andria* (nach einem Originale des Menander) den curulischen Aedilen zur Auf-führung an den Megalesien an. Man schickte ihn zu Statius Caecilius: *ad cenantem cum venisset*, erzählt Suetonius p. 28, *dicitur initium quidem fabulae, quod erat contemptiore vestitu, in subsellio iuxta lectulum residens legisse, post paucos vero versus . . . invitatus ut accumberet cenasse una, dein cetera percucurrisse non sine magna Caecilii admiratione*. Die *Andria* wurde (vermutlich ohne Prolog<sup>5)</sup>) 166 zuerst auf-

1) S. Bergk, Philol. XVI 628. — 2) Suetons *vita* p. 27, 2 ff.; die übrigen Stellen gesammelt bei Ritschl *ibid.* p. 513. Scipio war 19 Jahre alt bei dem ersten Auftreten des Terenz, Caecilius nicht viel älter; es ist gar nicht unmöglich, dass Terenz diesen beiden besonders seine Werke vor der Veröffentlichung vorzulesen pflegte, wenn auch solche Sachen, wie sie Sueton p. 31, 2—9 berichtet, erdichtet sind. Mommsen R. G. II<sup>2</sup> 437. — 3) Mommsen R. G. II<sup>2</sup> 430 f. — 4) Ad. prol. 15—21. Auch Haut. prol. 22—25. — 5) Diese von mir im Bonner *lib. miscell.* 1864, p. 72—82 näher ausgeführte Ansicht halte ich auch noch jetzt gegen Dziatzko (Rh. Mus. 20, 579) aufrecht: s. auch meine Bemerkungen in Fleckeisens Jahrb. 1865, p. 285. Auch R. Klotz im Vorwort zu seiner Ausg. der *Andria*, p. XI, scheint sich meiner Ansicht zuzuneigen. Der ganze Schluss des Prologs spricht

geführt und scheint gefallen zu haben. Als jedoch der junge Dichter im folgenden Jahre die 'Schwiegermutter', *Hecyra*, eine nach Apollodoros von Karystos, doch vielleicht mit Zuziehung eines Menandrischen Stückes bearbeitete Komödie, zur Aufführung brachte, hatte er unterschiedenes Unglück, indem das allerdings etwas langweilige, sich bloss um 'gemüthliche Schwierigkeiten'<sup>1)</sup> drehende Stück von dem Publicum im Stich gelassen wurde, um einer Vorstellung von Seiltänzern (*funambuli*, Hec. prol. I 4; etwas anders prol. II 25—28) nachzulaufen. Erst im Jahre 163 bewarb sich Terenz mit einem neuen Stücke um die Gunst des Publicums: dem *Hauton timorumenos*. Vor der Aufführung des Stückes hatte bereits der *malivolis vetus poeta* gegen unsern Dichter intrigirt (V. 22) und Verläumdungen gegen ihn ausgesprengt; ausser der Insinuation, dass Terenz sich von seinen vornehmen Gönnern unterstützen lasse, heisst es da auch ganz besonders 16 f.: *rumores distulerunt malivoli Multas contaminasse Graecas, dum facit Paucas Latinas*, eine jedenfalls sehr übertriebene Anklage, da von Terenz bis dahin erst zwei Stücke erschienen waren, und diesen lagen höchstens vier griechische zu Grunde. Es wurde aber in damaliger Zeit der Ausdruck *contaminare* von dem Verarbeiten und Verschmelzen zweier griechischen Originale in ein lateinisches Stück, zunächst in hämischer Weise<sup>2)</sup> angewandt: so im Prolog zum *Haut.* und in dem zur *Andria*, 16. Wir bedienen uns daher dieses Ausdrucks zur Bezeichnung dieses in der ältern lateinischen Literatur ganz gewöhnlichen Vorganges; denn, wie Terenz sagt Andr. prol. 18, seine bedeutendsten Vorgänger — Naevius, Plautus und Ennius<sup>3)</sup> — hatten contaminirt: es ist bezeichnend, dass Caecilius hiebei nicht weiter erwähnt wird, der also hierin sogar über Terenz herausgegangen zu sein scheint. Luscius Lavinius, den Terenz nie mit Namen erwähnt, sondern auch Ph. prol. 1 als *vetus poeta*, d. h. wohl 'einen Dichter der alten Schule', bezeichnet, im Prolog zum *Eunuchus* erstlich angreift, und der auch der Hauptvertreter der *iniqui* und *adversarii* ist, gegen die der Prolog zu den Brüdern kämpft, ist uns sonst bloss aus dem Commentar des Donatus bekannt, der auch (zu Eun. prol. 10) zwei Verse aus seinem *Thensaurus* anführt: s. Ribbeck Com. fragm. p. 71 fg. In seinem *Hauton timorumenos* zeigte daher Terenz, dass er auch ohne Contamination arbeiten könne, und dass ein Stück des Menander sich dem römischen Publicum unverfälscht und unverändert bieten lasse (Prol. 7. 8).

Das Jahr 161 war das günstigste und erfolgreichste im Leben des Dichters: zwei Stücke brachte er auf die Bühne, den *Eunuchus* und *Phormio*, beide vortrefflich und von durchgreifendem Erfolg. Der *Eunuchus* ist eine äusserst geschickte Contamination aus zwei

deutlich dafür, dass er für eine zweite Aufführung des Stückes, vermutlich 164 als das Publicum die *Hecyra* ausgezischt (*exigere*) hatte, geschrieben sei.

1) Teuffel R. Litgesch. S. 172. — 2) Grundbedeutung 'besudeln': *contaminare* = *con-tagmin-are*; *tangere* (Wurzel tag-) heisst oft 'besmutzen'. — 3) Ennius war als komischer Dichter nicht bedeutend, weshalb seiner oben auch keine Erwähnung gethan worden ist.

Menandrischen Stücken, dem *Εὐνοῦχος* und *Κόλαξ*, voll Lebens und Laune, stellenweise an Plautus' Ausgelassenheit erinnernd. Von ihm berichtet Sueton p. 29: *bis deinceps*<sup>1)</sup> *acta est meruitque pretium quantum nulla antea cuiusquam comoedia i. e. octo milia nummum*. Es war dies ein um so glänzenderer Erfolg, als Lucius Lavinus die grössten Anstrengungen gemacht hatte, um die Aedilen von der Annahme des Stückes zurückzuhalten. Der Phormio, dessen Prolog in manchen Stellen sehr an den des Eunuch erinnert, ist nach dem *Ἐπιδικαζόμενος* des Apollodoros gearbeitet; vermutlich hatte der Erfolg des Eunuchus an den Megalesien (4. April) die Behörden bewogen für die *ludi Romani* (an denen der *Phormio* nach der Didaskalia aufgeführt wurde) im September ein zweites Stück bei unserm Dichter zu bestellen.

Ermutigt durch diese Erfolge, wagte es Terenz im folgenden Jahre, 160, seine *Hecyra* auf's Neue aufführen zu lassen, und der erste Act schien zu gefallen — da kommt das Gerücht, es fänden Gladiatorenspiele statt, und wie bei der ersten Aufführung läuft das Volk davon<sup>2)</sup>.

Noch in dasselbe Jahr 160 fällt die Aufführung der *Adelphoe*, einer nach Menander und Diphilos bearbeiteten feinen Charakterkomödie, und zwar bezeichnend genug bei den Begräbnissfeierlichkeiten des Lucius Paullus, die dessen Söhne Scipio und Fabius ausrichteten<sup>3)</sup> — bei derselben Gelegenheit hatte man auch die zweite Aufführung der *Hecyra* versucht; und endlich im September, an den *ludi Romani*, wurde dieses unglückliche Stück zum dritten Male aufgeführt, und da Ambivius, wie einst bei dem Hauto timorumenos, selbst den Prolog sprach und für den Dichter ein gutes Wort einlegte, so liess sich endlich das Publikum bewegen (*vix acta est*, sagt Donat im *additamentum*) dem Stücke Gnade widerfahren zu lassen<sup>4)</sup>.

Suetonius berichtet weiter, dass sich Terenz hierauf nach Griechenland begeben habe *causa vitandae opinionis qua videbatur aliena pro suis edere, seu percipiendi Graecorum instituta moresque quos non perinde exprimeret in scriptis*, und beide Beweggründe können zugleich Terenz zu diesem Entschlusse bestimmt haben. Er wollte in Griechenland selbst die Werke des Menander in's Lateinische übertragen, fern von dem Parteitreiben in Rom. Schon im nächsten Jahre war der Dichter auf dem Heimweg nach Rom begriffen (*cum fabulis conversis a Menandro*<sup>5)</sup>), wie es heisst; nach dem einen Berichte fand er seinen Tod in den Wellen, nach einem andern verlor er bei einem Schiffbruch sein Gepäck und die literarische Frucht seines Aufenthaltes in Griechenland, und starb aus Kummer oder an einer Krankheit: doch

1) Nach Ritschls Verbesserung: *die* die Hss. — 2) Prol. II 31 ff. — 3) Mommsen R. G. II<sup>3</sup> 437. — 4) Eine von Osann, Wilmanns und Dziatzko (Rh. Mus. 20, 577 f. 21, 78—82) angenommene frühere Aufführung der *Adelphen* habe ich schon früher in *Fleckeisens* Jahrb. 1865, S. 289—291 mit Gründen zurückgewiesen, die Dziatzko weder erwähnt noch widerlegt. Auch Teuffel, R. Litgsch. S. 173, scheint meine Bemerkungen nicht zu kennen. — 5) *cum centum et octo fabulis* hiess es in alten Ausgg.; da aber für den Raum eines Jahres 108 Stücke doch etwas zuviel ist, so hat Ritschl scharfsinnig in CVIII eine Dittographie von CVM (*cum*) erkannt und die Zahl demgemäss gestrichen.

selbst der Ort seines Todes ist ungewiss, und die Stelle des Sueton, die sich hierauf bezieht, 32, 15, in ihrer Lesart unsicher<sup>1)</sup>.

Von seinem äussern Erscheinen berichtet Sueton: *mediocri statura, gracili corpore, colore fusco*; namentlich das Letztere stimmt zu seiner africanischen Abstammung. Trotz seines jugendlichen Alters war Terenz verheirathet und hinterliess eine Tochter, die sich später mit einem römischen Ritter verheirathete. Zwar berichtete Porcius, der es besonders auf das Sammeln von Scandal abgesehen zu haben scheint, dass die vornehmen Gönner unseres Dichters ihn in Armut hätten verkommen lassen, und dass, als er in Stymphalus gestorben sei, er nicht einmal in Rom eine *domus conducticia* besessen, *saltem ut esset quo referret obitum domini servolus*. Dem steht aber die positive Angabe Suetons (33, 5) gegenüber, dass Terenz ein Grundstück von 20 Jugera an der *via Appia ad Martis* gehabt habe<sup>2)</sup>.

Wenn man es versuchen will, sich über die Verdienste und über die dichterische Wirksamkeit des Terenz ein gerechtes Urtheil zu bilden, so muss man vor allen Dingen den Umstand betonen, dass er kaum ein reifes Alter erreichte. Und doch ist vielleicht gerade Terenz der Dichter, nach dem Lessing im ersten Stücke der Hamburgischen Dramaturgie fragt: *Welcher dramatische Dichter aus allen Zeiten und Nationen hätte in seinem sechsundzwanzigsten Jahre sterben können, ohne die Kritik über seine wahren Talente nicht zweifelhaft zu lassen?* Selbst aus den sechs Komödien, die wir besitzen, und die der Verfasser in so jugendlichem Alter geschrieben, können wir uns eine ziemlich beschliessende Ansicht über die wahren Talente des Terenz bilden.

Terenz war ein geschickter und geschmackvoller Bearbeiter griechischer Stücke; er verstand die römische Sprache sorgfältig und fein zu behandeln; aber es lässt sich kaum bezweifeln, dass es ihm zu eigenen und selbständigen Schöpfungen an Genie fehlte. Namentlich von Plautus unterscheidet sich Terenz in dieser Beziehung in auffallender Weise, und man kann sich leicht vorstellen, dass die verhältnissmässig grössere Correctheit der Stücke des Terenz zum Theil ihren Grund hat in einer gewissen Mittelmässigkeit seines Ingeniums, das ihn von selbständigen Wagnissen abhielt und zur Nachbildung des anerkannt Schönen antrieb.

Die von Terenz nachgebildeten griechischen Stücke gehören alle zu der sogenannten neueren Komödie. Während die alte (*ἀρχαία*) Komödie einen politisch-satirischen Charakter trug, bildete sich, als Athen nach dem Verluste der Seeherrschaft nicht mehr das Centrum von ganz Hellas war, und politische Freizügigkeit nicht mehr angebracht schien, eine sociale Komödie aus, in der zwar der *'dionysische Taumel'* fehlte und die *'Geissel des Dichters an die Machthaber nur verstohlen rühren durfte'*, aber dagegen ganz besonders *'Feinheit psychologischer Beobachtung, Consequenz detaillirter Charakterschilderung, Straffheit des dramatischen Plans'* zur Entwicklung kamen<sup>3)</sup>. Natürlich

1) S. Fleckeisen, *Krit. Miscellen* 58—62. — 2) S. Klotz, *Einl. zur Andria*, p. 8 f. — 3) O. Ribbeck, *Ueber die mittlere und neuere Attische Komödie*. Ein



drehten sich die Dramen der neueren Komödie hauptsächlich um athenisches Leben, und obgleich innerhalb dieses Kreises eine grosse Mannichfaltigkeit möglich war, so entstand doch bei der ungeheueren dramatischen Fruchtbarkeit der Zeit auch häufig eine gewisse Wiederholung der Stoffe und Situationen, die uns ganz besonders in den römischen Nachbildern hervortritt. Für uns besitzt aber die neuere attische Komödie, selbst in den Trümmern, welche uns aus dem allgemeinen Schiffbruch dieser Literaturgattung erhalten sind<sup>1)</sup>, einen bedeutenden Werth als ein getreues Spiegelbild des auf Lebensgenuss abzielenden Treibens der späteren griechischen Zeit, in welchem bei alledem auch die geistigen Interessen eine grosse Rolle spielen. Man könnte kaum etwas wünschenswertheres für die Förderung unserer Kenntnis der griechischen Literatur nennen als die Auffindung einiger vollständiger Komödien des Menander oder Philemon, der beiden Hauptvertreter dieser Gattung: Philemon von Soli in Cilicien von 360—262 v. Ch., und Menander von Athen 342—290. Ausser diesen beiden sind uns jedoch noch Namen und Fragmente von einer grossen Reihe anderer Dichter erhalten, und wenn ein Tractat *περὶ κωμῳδίας* bei Bergk im Aristophanes (Teubner) vol. I p. XXXIII angiebt *τῆς νέας κωμῳδίας γεγόνασαι μὲν ποιηταὶ 58* (64), *ἀξιολογώτατοι δὲ τούτων Φιλήμων, Μένανδρος, Δίφιλος, Φιλιαπίδης, Ποσειδώνιος, Ἀπολλόδοτος*, und wir eben daselbst erfahren, dass man von Philemon 97 Dramen besass, Menander aber im Ganzen 108 schrieb und dabei schon im zweiundfünfzigsten Jahre starb — so wird man sich leicht einen Begriff machen, dass die Fruchtbarkeit und Reichhaltigkeit dieser Literatur, aber vielleicht auch ihre Leichtlebigkeit mindestens der üppig aufwuchernden, aber ebenso schnell wieder in Vergessenheit sinkenden dramatischen Literatur des heutigen Frankreichs gleichkam. Ueberhaupt sind uns die Namen von 111 komischen Dichtern und mehr als 1000 Komödien nach der Zeit des Aristophanes erhalten.

Es versteht sich von selbst, dass bei einer so grossen Menge der Productionen und der Producirenden nicht Alles von gleichem Werthe sein konnte. Doch stimmen die Alten so sehr in dem Lobe des Menanders überein, dass über seine Vortrefflichkeit kaum Zweifel entstehen können; selbst der Römer Quintilian, ein strenger Kunstrichter, sagt von ihm *vel unus . . . diligenter lectus ad cuncta . . . effingenda sufficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus rebus, personis, adfectibus accommodatus* (Inst. or. X 1, 69). Es bezeugt daher Umsicht genug, dass sich Terenz bei der Abfassung seiner Stücke besonders an Menander gehalten: von Philemon hat er gar Nichts übertragen, und aus Diphilos bloss eine Komödie (*Συναποθνήσκοντες*) zur Contamination benutzt.

Die Hauptcharaktere der neueren attischen Komödie sind uns aus den lateinischen Bearbeitungen hinlänglich bekannt. Um zunächst im

Vortrag. (Leipzig 1857.) S. 4. Vgl. K. O. Müller, Gesch. der griech. Litt. II 270—282.

1) *Fragmenta comicorum Graecorum, collegit et disposuit Augustus Meineke.* 4 Bde. Berlin 1839—1841. (vol. III mittlere, IV neuere Komödie).

Kreise der Familie zu bleiben, so haben wir zuerst verschiedene Variationen des strengen und sparsamen Vaters (*pater attentus*, Hor. Ep. II 1, 172) und anderer Seits des seinem Liebling alles nachsehenden Papas: ein Contrast, den Menander und Terenz in den Brüdern auf das Glückliche durchgeführt haben. In dem Hauton timorumenos bilden *Chremes* und *Menedemus* einen ähnlichen Contrast, nur dass Chremes in der Theorie mild gesinnt, in der Praxis sich hart erweist; Menedemus aber im Stücke selbst weichherzig erscheint, während seine Strenge vor demselben liegt. Die Mütter spielen in diesen Stücken kaum eine günstige Rolle, und überhaupt hätten sich die griechischen Ehefrauen noch mehr über Menander und seine Collegen beschweren können als über Euripides. Die Ehefrauen sind in diesen Stücken die Plage ihrer Männer, theils durch ihre Geschwätzigkeit und Rechthaberei, theils (wo sie grosse Mitgift gebracht haben) durch ihre Herrschsucht. Von ersterem ist die übrige von Terenz gewiss in der Uebertragung in ein etwas günstigeres Licht gerückte Sostrata im Hauton timorumenos, von dem zweiten Nausistrata im Phormio ein gutes Specimen. Dass die Ehefrauen im Ganzen eine ungünstige Rolle spielen und dass die Heirath in so vielen Stücken geradezu als eine Strafe für ausgelassene junge Leute angesehen wird, kann man jedoch bei näherer Betrachtung der socialen Verhältnisse nur natürlich finden. Die Bürgersöhne durften sich bloss mit Bürgertöchtern verehelichen, und da deren Zahl eine beschränkte war, und die jungen Mädchen mit ihren Müttern in der strengsten Abgeschlossenheit lebten, so konnte natürlich von eigentlicher Liebe vor der Heirath nicht die Rede sein. Dazu kam, dass die Partie vielmehr ein Geschäft als eine Herzensangelegenheit war, und dass die Erziehung und der Gesichtskreis einer athenischen Bürgertochter nicht der Art waren, um sie zur wirklichen, mitfühlenden und mitverstehenden Lebensgefährtin ihres Mannes zu machen<sup>1)</sup>. Die Söhne wiederum führen auch in der Komödie das lustige Leben, das dem jungen Athener der Zeit gestattet wurde, ehe er durch die Ehe ein respectabler Mensch wurde: bald sind sie tugendhaft und edelmütig, wie Lysiteles im Plautinischen Trinummus, oder auch leichtsinnig, aber doch innerlich gut und wacker, wie Aeschinus in den Brüdern. Ein sehr reiches Personal bilden ferner die Parasiten oder Schmarotzer, die ihren Beruf systematisch studiren und ihren Patronen (*reges*) zu allen Dienstleistungen bereit stehen — ein berühmtes Beispiel dieser Gattung ist Gnatho im Eunuchus; der geistreichste seiner Art ist Phormio. — Die Hauptfiguren sind die Selaven, die der Regel nach die eigentlichen Intriganten der Stücke sind und gewöhnlich im Bunde mit den Söhnen den Krieg gegen die Väter führen: ihrer giebt es viele Abarten, und namentlich Plautus hat sie mit grosser Vorliebe behandelt. Noch müssen die Hetären erwähnt werden, von deren zwei Hauptgattungen Bacchis und Antiphila im Hauton timorumenos als passende Repräsentantinnen gelten können; Antiphila ist ein Typus, der

1) In Rom lagen die Verhältnisse anders, und die Ehefrau nahm eine viel würdigere und gerechtere Stellung ein.

oft wiederkehrt, das züchtig sich einem geliebten Jüngling hingebende Mädchen von zweifelhafter Herkunft, das sich aber schliesslich als die Tochter eines Bürgers erweist, wodurch die Heirath mit ihr ermöglicht wird. Uebrigens sind die Hetären bei Terenz zahm gehalten, gewiss seinen Vorbildern entsprechend, während Plautus auch hier in's Grobe malt. Man muss schliesslich der kleineren Figuren gedenken, die den Gemälden dieser Stücke sehr viel Leben verleihen, der Köche und Kuppler, beide sehr schurkisch und im übelsten Ruf stehend, freilich auch von der anständigen Gesellschaft sehr cavalièremment behandelt. Seinen historischen Hintergrund erhält ein Stück oft durch einen bram sirenden Officier (*miles gloriosus*), wovon berühmte Beispiele in Plautus' *Pyrgopolinices* und *Therapontigonus*, und in dem *Thraso* des Terenz.

Man wird aus dem Gesagten erschen, dass Terenz den Umfang dieser Stücke und ihre Personen treffend charakterisirt, wenn er im Prolog zum *Eun.* 35 sich das Recht wahrt dieselben wiederzubringen, die schon früher dagewesen seien:

*bonas matronas facere, meretricis malas,  
parasitum edacem, gloriosum militem,  
puerum supponi, falli per servom senem,  
amare, odisse, suspicari —*

und dazu bemerkt

*denique*

*nullumst iam dictum, quod non sit dictum prius.*

Doch muss noch im Allgemeinen bemerkt werden, dass eine spätere Nomenclatur der Rollen, welche die verschiedenen Masken umfasst, im Ganzen 42 Nummern enthält<sup>1)</sup>. In Betreff der Masken muss man sich freilich zugleich einprägen, dass weder die plautinische noch die terenzische Zeit die Masken auf der Bühne anwandte, da uns von Cicero *de or.* III 59, 221 ausdrücklich überliefert wird, dass erst zur Zeit des *Roscius* Masken auf der römischen Bühne zugelassen wurden. Nur die Darsteller weiblicher Rollen trugen Masken, da sie natürlich *virī personati* waren<sup>2)</sup>.

Als Charakterkomödie ist die neue Komödie unsern modernen Stücken derselben Gattung analog und nach denselben Regeln zu beurtheilen. Dass uns Terenz die griechischen Stücke im Ganzen genau, jedenfalls genauer als seine Vorgänger, vorführt, darüber herrscht nur eine Stimme; doch zeigt schon das 'Contaminiren', dass von eigentlicher Uebersetzung nicht die Rede sein kann, sondern bloss von Bearbeitung. Die Römer liebten und bewunderten Terenz beinahe mehr als Plautus, und sowohl Cicero wie Horaz und spätere Schriftsteller nehmen oft auf ihn Bezug. Cäsar nannte mit richtigem Urtheil Terenz *dimidiatus Menander* — was er dann durch das Mangeln der *vis comica* näher motivirt. Varro freilich (bei Sueton) stellte den Anfang der Brüder bei Terenz über den Menandrischen: aber bei aller Achtung vor Varros Gelehrsamkeit wird man doch seinem poetischem Geschmacke misstrauen dürfen.

1) O. Ribbeck a. a. O. S. 53. Das Verzeichnis bei Pollux IV § 133 ff. 143 ff.  
— 2) Donat zu *Andr.* 716.

Doch in einem Punkte wich Terenz noch öfter von seinen Vorbildern ab, als wir es ihm nachweisen können — in metrischer Beziehung. Ad. 866 sind die den trochäischen Tetrametern des Lateinischen entsprechenden griechischen Verse iambische Trimeter; mit Rücksicht hierauf könnte man sich versucht fühlen die Kritik Quintilians (*Inst. or.* X 1, 99) — dass es die Eleganz des Terenz bedeutend erhöht haben würde, *si intra versus trimetros stetisset* — auf das häufige Abweichen unseres Dichters von den griechischen Metris zurückzuführen, da bei der Mehrzahl der uns erhaltenen Fragmente der neuen Komödie der Trimeter sich findet. Doch hat die Kritik des Quintilian auch einen andern Grund: ihm und seiner Zeit war die Metrik des Terenz und der ältern Dichter in Einzelheiten unverständlich geworden, und die trochäischen und anderen Versmasse lasen sie nur mit Mühe. Denn sonst ist gerade Terenz viel einfacher und einförmiger in metrischer Beziehung als Plautus; ganz davon zu schweigen, dass er die complicirten Metra der lyrischen Monologe (mit Ausnahme weniger *Cretici* und *Bacchiaci*) ganz vermeidet, so hat er sich auch mit richtigem Gefühl aller Anapästien enthalten — eines Vermasses, dem selbst Plautus keine Anmut einzuflössen verstand und für das die lateinische Sprache kein Geschick zu besitzen scheint.

Im Uebrigen sind die Verse des Terenz nach denselben prosodischen Gesetzen gebaut wie die des Plautus. Die Erforschung der ältern Metrik hat in neuerer Zeit (seit Bentley) gerade mit Terenz angefangen, da einerseits der Text unseres Dichters ein zuverlässigerer ist als der des Plautus, und andererseits auch Terenz sicher eine Reihe Härten vermeidet, über deren Zulassung bei Plautus man sich streitet. Namentlich bezieht sich dies auf den Hiatus, dessen Gebrauch bei Terenz ein beschränkter und nach festen Gesichtspuncten zu begrenzender ist, während bei Plautus die handschriftliche Ueberlieferung eine weit grössere Ausdehnung des Hiatus rechtfertigen könnte. Auch hat sich Terenz einer Reihe von sprachlichen Härten enthalten, die sich bei Plautus entweder sicher finden oder ihm von Herausgebern aufgedrängt werden: wie denn vor allen Dingen das ganze Schluss-d des Ablativs dem Terenz fremd ist, ja nicht einmal *med* und *ted* kennt er. Ebenso weiss er Nichts von einem Nom. Plur. der 2ten Decl. auf *is*, und eine beinahe übermässige Aengstlichkeit im Vermeiden des Veraltenden (denn entschieden veraltet war zu seiner Zeit die Bildung noch nicht) tritt in der geflissentlichen Enthaltung von der Endung *ai* im Gen. Sing. der ersten hervor<sup>1)</sup>.

Um nun die prosodischen Gesetze der Verse unsers Dichters zu verstehen, muss folgendes bemerkt werden.

In der augusteischen Zeit mass man Verse nach griechischen Gesetzen — *digito callemus et aure*, sagt Horaz *A. P.* 274 —; die Zeit des Plautus und Terenz bemass ihre Verse bloss nach dem Ohre. Die

1) Bentley hat dieselbe an verschiedenen Stellen durch Conjectur in den Text gesetzt; doch hat eingehende Untersuchung und Vergleichung der Hss. gezeigt, dass man an all' diesen Stellen anders lesen muss.

Aussprache, nach der ihre Verse beurtheilt werden müssen, heisst die Vulgäraussprache jener Zeit, welche in den meisten Stücken mit der Vulgärsprache der ganzen Sprachgeschichte des Latein zusammenfällt. Daher sagt Schuchardt, Vokal. des Vulgärl. I 50 richtig: 'in der komischen Poesie spiegeln sich alle Freiheiten der vulgären Aussprache ab', und ebendas. S. 57 'das altertümliche Latein ist weiter Nichts als vulgäres'. Wenn also gelegentlich in den folgenden Bemerkungen Vulgärformen der späteren Zeit als Stützen für archaische Messungen angeführt werden, so muss man dies hienach beurteilen<sup>1</sup>). Die Verwandtschaft der Verse der Komiker mit der Umgangssprache befand übrigens auch Cicero, Orator 55, 184 *comitorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, ut non nunquam vix in eis numerus et versus intellegi possit*: vgl. ibid. 20, 67 *apud quos* (d. h. *comicos poetas*), *nisi quod versiculi sunt, nihil est aliud quotidiani dissimile sermonis*.

Es hat aber die lateinische Vulgärsprache, wie wir sie aus einigen alten Inschriften, den Metris der Komiker, den pompejanischen Wandinschriften und den zahlreichen späteren Inschriften kennen lernen, zu allen Zeiten eine Tendenz gehabt, die Schlussilben — weil sie einem allgemeinen Gesetz zufolge nie durch den Accent geschützt waren — mit einer gewissen Gleichgiltigkeit zu behandeln, und die Schwächung des Auslautes, dem Vocalismus wie Consonantismus nach, ist das Hauptcharacteristicum der archaischen Prosodie<sup>2</sup>).

Es hat sich jedoch bei den Komikern diese Schwächung nur schwankend gezeigt, und die grösste Schwierigkeit ihrer Metra besteht eben in dem Schwanken der Aussprache. Erst Ennius normirte die Sprache durch Einführung des Hexameters und der griechischen Positionsgesetze, zu welchem Zwecke er die Geminatio von Consonanten zum ersten Male in der Sprache zur Anwendung brachte<sup>3</sup>). Terenz steht aber noch ganz unter dem Einflusse der vorenianischen Prosodie. Es finden sich also gelegentlich bei ihm noch Silben als lang gebraucht, welche die spätere Prosodie nur als kurz kennt. Solche sind *us* des Neutrums im Comparativ (vgl. Gen. *or-is* für *os-is*) in *facilius* Haut. 803 [*longius* Pl. Men. 326]<sup>4</sup>); *e* im Abl. Sing.: *tempore* Hec. 531. *libidine* Haut. 216. *virgine* Ad. 346; *a* im Neutr. Plur.: *omniā* Haut. 575. 942. 1055. Eun. 789. *ceterā* Hec. 604? Ebenso *it* in der 3. Person Sing. Präs. der dritten Conj.: *accipit* Eun. 1082; *at* im Coniunct.: *accidat* Ph. 245. *augeat* Ad. 25; *it* 3. Pers. Sing. Perf.: *profuit* Hec. 463 und *stetit* Phorm. 9. Auch *erē* im Infin.: *dicerē* Andr. 23. *ducerē* ib. 613. (*darē* Haut. 724 in Cäsar.)<sup>5</sup>)

1) Um eine Analogie anzuführen, so weiss jeder Kenner des Englischen, wie oft Shakespeare'sche Archaismen sich mit heutigen Vulgarismen belegen lassen. — 2) Bergk, Fleckeisens Jahrb. 1861 S. 497. Benary, röm. Lautl. S. 1. — 3) S. Festus, v. *solitaurilia*, p. 293. — 'Geminatio consonantium nulla ante Ennium, fere ex aequo fluctuans ab a. circiter 580 ad 620, praevalens ab a. 620 ad 640, fere constans ab a. circiter 670.' Ritschl, *Priscae Lat. M. E.* p. 123. — 4) *or* Haut. 201 ist auch durch Cäsar entschuldigt. — 5) Manche dieser Stellen sind kritisch nicht zweifellos.

Ursprünglich lange Endsilben kürzt und schwächt jedoch die ältere Prosodie nur da, wo in einem zweisilbigen Wort der langen unbetonten Endsilbe eine kurze betonte Silbe vorausgeht. Man kann diesen Fall in einer Formel so ausdrücken:

— — — — —

d. h. ein iambisches Wort kann bei den Komikern auch zum Pyrrhichius abgeschwächt werden.

Wir finden also häufig Messungen zweisilbiger Imperative wie *rogā* (Eun. 692. Hec. 558) *iubē* (Ad. 908. Haut. 737. Ph. 922. Andr. 955. Eun. 691) *tacē* (Eun. 489) *vidē* (Andr. 825. Eun. 964) *abē* (Hec. 557. Haut. 587) *manē* (Haut. 613. Ad. 467) *redē* (Ad. 190. Hec. 349): in einem dieser Beispiele tritt uns das Schwanken der archaischen Prosodie lebhaft vor Augen, da es Haut. 613 heisst: *manē manē*, ebenso wie es Pl. Aul. 412 heisst: *redē: quō fugis nunc? tenē tenē*. Hievon sind spätere Nachwirkungen *favē* bei Ovid am. II 13, 21 und *havē* ibid. II 6, 62, *vidē* bei Persius I 108 und Phädrus III 6, 3. Bei den Komikern findet sich *cavē* an einer Anzahl von Stellen (bei Terenz z. B. Andr. 300. 403. 760. Eun. 751); dasselbe findet sich bei Catull, und nach einer von Cicero erzählten Anekdote<sup>1</sup>) hat man eine einsilbige Aussprache *cau* angenommen; auch bei Juvenal 9, 120 haben die Hss. *causis*, was Lachmann mit Recht in *cavē sis* verbessert hat. Indessen liegt auf der Hand, wie leicht *cavē* in bäurischer Aussprache in *cau* übergehen konnte.

Ebenso erklärt unsere Formel Messungen wie *novō* (Ph. 972) *levī* Hec. 312) *herī* (ib. 466) *virī* (Ph. 787); auch *darī* Ph. 261. Ad. 311 hat seine Analogien bei Pl.: *patī* Aul. 719. *loquī* Bacch. 1104.

Stärkere Verkürzungen treten ein bei consonantischem Auslaute und langem Vocal der Endung: *virīs* Hec. 202. *bonīs* Eun. 8. *bonās* Haut. 388. *forās* Haut. 426. *forēs* Eun. 282. *forīs* Ad. 167. Haut. 923. *tacēs* Hec. 527.

Zu dieser Verkürzung einer langen Endsilbe eines iambischen Wortes tritt (z. Th. schon in den zuletzt angeführten Stellen) als ein Mittel derselben die häufige Abwerfung des consonantischen Auslautes hinzu. Spuren hievon haben sich in allen Zeiten erhalten, indem *m* vor Vocalen auch in der augusteischen Poesie elidirt wird und *s* noch bis zu Ende der Republik auch vor Consonanten keine Position machte, d. h. abgeworfen wurde.

*m* 'obscurum in extremitate dictionum sonat' sagt Priscian I 38, womit Quintilian IX 4, 40 stimmt; auch warnt die viele Vulgärformen enthaltende *Appendix Probi* vor Formen wie *passi numqua pride oli ide* (p. 199 K.); daher denn einerseits die Auslassung des Schluss-*m*, welche durch die Inschriften aller Zeiten hindurch geht<sup>2</sup>), wie solche Messungen in plebejischen Hexametern wie *ardentē lucernam, iuveni-*

1) De divin. II 40: *cum M. Crassus exercitum Brundisi imponeret, quidam in portu caricas Cauno advectas vendens 'cauneas' clamitabat. dicamus, si placet, monitum ab eo Crassum 'cavenet ne iret'*. Vgl. Plin. N. H. XV 19. — 2) Corssen I<sup>3</sup> 267—271. 272—275.

*lēm figuram* (Meyers Anthol. lat. 1223, 1. 1171, 4. Ritschl, Rh. Mus. XIV 379), und ein anscheinender Solöcismus wie *post morte reliquit* Gruter 939, 1. Im Einklang hiemit finden wir die italienischen Formen *nove dieci già meco ecco vece* für die lateinischen *novem decem iam mecum eccum vicem*. Also haben wir auch statt *parum* zu sprechen *paru* Hec. 742, und *enī* für *enim* an einer grossen Reihe Stellen: Andr. 91. 503. Hec. 238. 673. Ph. 694. 967. 1036. Haut. 1045. Eun. 329 u. a.<sup>1)</sup> So *quide* für *quidem* Ph. 425. Eun. 129.

Von den auf *s* auslautenden Silben sagt Marius Victorinus richtig (I p. 2472 P.) *haec syllabae* (vor einem Consonanten) *pro brevibus apud veteres, pro longis vero apud omnes ponuntur*, und durch Ciceros ausdrückliches Zeugnis Orat. 48, 161 wissen wir, dass Verse wie *qui est omnibu' princeps und vita illa dignu' loquoque* in seiner Jugendzeit als *'politius'*, in seinem Alter als *'subrusticum'* galten. Damit stimmt, dass in den ältesten Inschriften wie in den spätesten ein Schluss-*s* oft ausgelassen ist<sup>2)</sup>, und dass verschiedene Wandlungen in Casus- und Personenendungen sich bloss vermittlems Abfalles von *s* erklären lassen: wonach man also kein Bedenken tragen darf, auch bei den Komikern ein *s* im Auslaute abzuwerfen, um die Scansion zu ermöglichen. Man sieht dies am besten aus Ausgängen iambischer Senare wie die folgenden aus der Hecyra: *auctūs sit* 334. *defessūs sum* 443. *incertūs sum* 450. *expertūs sum* 489. *nullūs sum* 653. *usūs sit* 878.

Zwei andere Endbuchstaben sind eng verwandt mit *s*, nämlich *r* und *t*; auch diese beiden hat die volksmässige Aussprache jener Zeit abgeworfen.

*r* fällt ab (anders Corssen II<sup>2</sup> 656) in *patēr vēnit* Ph. 601 [*pate* findet sich in einer plebejischen Inschrift bei Schuchardt 2, 390], *sorōr dictast* Eun. 157. *colōr vērus* ib. 318. *amōr misericordia* Andr. 261. *miser quod habui* (troch.) Eun. 237.

*t* fehlt auch in Inschriften gelegentlich am Schluss von Wörtern: Schuchardt 1, 118. 2, 47. Wir finden bei Terenz *amēt: dābitur* Ad. 118. *dābit nēmo* Andr. 396. *mihī dēdit consilium* Eun. 1045 [*dede* für *dedit* in drei alten Inschriften: C. I. L. 62<sup>b</sup>. 169. 180.] *dotēt dictum* Eun. 430. *erāt quidam* Eun. 569. *erāt missa* Ad. 618. *ipse erāt, vos eritis* Ad. 4 (nach den Hss.) *erāt melius* ib. 180. *iubēt frāter* Ad. 924. *nēgāt quis* Eun. 252. *nēgāt Phōniam* Ph. 352. *plācēt non fieri* Hec. 866. *studēt pār referre* Ad. 73. *iubēt frāter* ib. 924. *tacēt quōr non ludo* Ad. 639. *tūlīt perfuncta* Hec. 594. *vidēt me esse* Eun. 260<sup>3)</sup>.

Da die Lateiner im Auslaute den Unterschied zwischen *d* und *t* nicht festhielten (Corssen I<sup>2</sup> 191 ff.) und die Schreibweise von *illud aliud apud* und ähnlichen Wörtern stets unentschieden blieb (*illut aliut apud*), ja sogar *capud* sich findet (Lachmann zu Lucrez III 385 p. 165. Schuchardt 1, 121), so findet sich auch das Abwerfen dieses Dentalen am Schluss von zweisilbigen Wörtern. Dies tritt namentlich ein bei der Präposition *apud*, z. B. Andr. 254. Ph. 859 u. ö., und damit stimmt die

1) Vgl. Corssen II<sup>2</sup> 666. — 2) Vgl. Corssen II<sup>2</sup> 286 ff. u. Schuchardt 2, 45.

— 3) Corssen II<sup>2</sup> 649 fg.

von Ritschl Rh. M. XIV 400 angeführte Schreibung *ape* in einem alten Glossar, worin wir noch eine weitere Schwächung des Vocals finden; ebenso das italienische *appo* (Corssen II<sup>2</sup> 638). — Auch die Präposition *ad* sinkt oft zu einem blossen *a* herab, was Schuchardt 1, 123 aus Hss. anführt und in den romanischen Sprachen thatsächlich an die Stelle der lateinischen Präposition getreten ist: so *et ad pōrtitores* Ph. 150. *ut ād paūca redeam* ib. 648 u. Hec. 135. *id quōd ād te rēditurūm putas* Ad. 236.

Eine noch weiter gehende Abwerfung ist die von *nt* in Fällen wie *studēt fācere* Ad. 900. *habēt dēspicatam* Eun. 384, welche die Aussprache *stude* und *habe* voraussetzen, und *solēt esse* Haut. 993, wo wir *solēn* zu sprechen haben: womit man zu vergleichen hat *emeru* (= *emerunt*) C. I. L. I 1184 (der nächste Schritt ist dann *emere*, und so sind die zwei Endungen der dritten Person Plur. Perf. erklärt). Auch *fecerum* bei Gruter 686, 3. *comparaverum* Fabretti 346.

In Fällen wie Eun. 241 *simūl consilium cūm re amisti*, und Haut. 803 *et simūl conficiam faciūlīs*, zu denen sich ähnliche aus Plautus und eins aus Turpilius gesellen, hat man das Abstossen des *l* bezweifelt, weil nach dem Zeugnisse des Plinius das auslautende *l* einen vollen Laut hatte (Corssen I<sup>2</sup> 219. II<sup>2</sup> 643); indessen scheint es auch in diesem Worte (Plautus misst *procul* ebenso) gerathen mit allen vorhergehenden Erscheinungen übereinstimmend lieber eine Aussprache *simu* (*procu*) als ein einsilbiges *siml* anzunehmen<sup>1)</sup>.

Dass in Fällen wie Andr. 616 *vidēn me consiliū tuis*, und der verkürzten Messung von *tamen* (Hec. 874. Ad. 845. Eun. 889.) das ohnehin matt gesprochene *n* schwindet, wird allgemein zugestanden: Corssen II<sup>2</sup> 642.

Im Allgemeinen ist zu bemerken, dass alle einsilbigen Präpositionen ihren Auslaut einbüssen können, also *ab* als *a*, *in* als *i'* gesprochen werden kann (Haut. 1032. Hec. 335 u. ö. Corssen II<sup>2</sup> 637), letzteres analog der bei Shakespeare so häufig vorkommenden Form *i'* (vgl. *o'* für *of* etc.). So wird *ex* auch wieder zu *e* gekürzt, oder wir haben *es* zu lesen, wie Haut. 397. Ad. 988.

In Bezug auf auslautendes *x* könnte man bei einem Verse wie Ph. 346 *senēx adest: vidē quid agas* — annehmen, dass *x* als *s* gesprochen worden sei, da eine solche Aussprache für die Kaiserzeit schon aus den pompejanischen Wandinschriften feststeht (Corssen I<sup>2</sup> 298); für andere Stellen dagegen, z. B. Ad. 768: *senēx nōster. quid fit* — müssen wir vollständiges Abstossen des *x* annehmen: was auch, wie Corssen II<sup>2</sup> 665 f. zeigt, vollständig zu der Natur dieses Consonanten passt.

Die Sucht die Schlussilbe zu kürzen geht so weit, dass wir sogar *adēst* antreffen: Eun. 905. Auch ein sich enklitisch anschliessendes *est* wird verkürzt: Ph. 634. Eun. 974. (Corssen II<sup>2</sup> 645).

Eine Anzahl Messungen, die zunächst besprochen werden müssen, finden theils ihre Erklärung in der noch mangelnden Geminatio

1) Doch s. Lorenz zu Pl. Mil. gJ, 1127.

Consonanten, wie z. B. Ad. 81: *gaudemus. : : ehem oportune* — oder ib. 238: *per opprēssionem*: ebenso *supēllēctile* Ph. 666, die Fälle, in denen *ille* pyrrhisch gemessen ist, *immo* und auch *omnis* (z. B. Andr. 694. Hec. 867?), da *mn* wie *nn* gesprochen wurde (Schuchardt 1, 146 f.), und andere mehr — theils in dem Bestreben aus der Silbenlage — einen Anapäst — — — zu machen, also wiederum eine unbetonte lange Silbe zu verkürzen und nicht zu ihrem vollen Rechte kommen zu lassen. Doch tritt meistens in Fällen der letzten Art noch eine Nebenrücksicht hinzu, die das Unterdrücken der betreffenden Silbe erleichtert. Wenn z. B. *volūptātem* und *volūptāti* Haut. 71. 184. Andr. 944 gemessen wird, so darf man vielleicht Assimilation von *pt* annehmen, ebenso wie in *volūntate* Haut. 1025 man Grund hat zu glauben, dass *n* in flüchtiger Aussprache nur ein nasaler Nachklang des vorhergehenden Vocals war (Corssen II<sup>2</sup> 661) — eine Annahme, die auch die häufigen Messungen *inde* (Ph. 681), *ūde* (Haut. 908) erklärt. So würde dann auch *quod incēptat* Haut. 600. *quot incōmmoditates* ib. 932. *sine invidia* Andr. 66, *bonum ingēnium* ib. 466, *neque intēlleges* Ph. 806, *tibi īpingam* Ph. 439, *ego intērea* Hec. 42, und *quod intēlexi* Eun. 737. *sēd intērim* Haut. 882. *quid intērest* Eun. 233 zu erklären sein. Sogar für *quid ignāve* Eun. 777 lässt sich die Schreibung des *Mediceus inavia* Verg. Aen. XI 733 anführen. In *nēmpē Phōrmionem* Ph. 307 (dem einzigen Beispiele bei Terenz, dem sich aber zahlreiche aus Plautus anschliessen: Lorenz zu Pl. Mil. gl. 898. Corssen II<sup>2</sup> 640) hat man *nepe* zu sprechen, wie auch die Hss. BCD bei Pl. Trin. 328 schreiben. Auch in Fällen wie *ad ūxōrem* Hec. 514. *eam ūxōrem* Andr. 781. *ad exēmplum* Hec. 163 ist man berechtigt die oben besprochene weiche Aussprache des *x* zur Erklärung herbeizuziehen. Es bleibt also noch *senēctutem* Ph. 434 (Beispiele aus Plautus bei Corssen II<sup>2</sup> 662) übrig, für dessen Kürzung bloss der Accent als Entschuldigung angeführt werden kann. Die Messung *modo ārgentum* Ad. 202 und *tibi ārgenti* Ph. 557 ist sowohl durch Hss. wie durch (früher verkannte) Analogien bei Plautus geschätzt, vgl. *ergo* Haut. 993, und Corssen II<sup>2</sup> 662. 614.

Noch ist schliesslich die Verkürzung der in den meisten Fällen enklitisch gesprochenen Pronomina *ipse* (z. B. Andr. 174. Eun. 702. Ph. 960: s. Corssen II<sup>2</sup> 630), *iste* (Andr. 15. 501. Ad. 133. Haut. 593. 110. u. s. w.: Corssen II<sup>2</sup> 628), und aller Formen von *hic* (zahlreiche Beispiele bei Corssen II<sup>2</sup> 631 f.) anzuführen.

In Bezug auf Synizese (d. h. die metrische Verschmelzung zweier Vocallaute innerhalb eines Wortes) ist in Kürze zu bemerken, dass im Gebrauche der Komiker *dei<sup>1</sup> deae deo deis deos deas* ebenso wie *meo mei meae meos meas meis* meist einsilbig erscheinen, während *deorum dearum meorum mearum* zweisilbig vorkommen. Dasselbe gilt von *eo ei eodem eidem cas casdem eos eosdem eae caedem ea cadem* (Abl. z. B. Haut. 329. 368.) *eorum earum*. *Eius* und *huius* sind einer dreifachen Aussprache fähig: *ēius* (trochäisch), *ēius* (nach vorhergehender kurzer

1) Ein zweisilbiges *dei* findet sich in älterer Verskunst gar nicht.

Silbe, z. B. Eun. 131. Ph. 113), und *ēius* mit Synizese (Andr. 210. Haut. 414). Ein anderer Genitiv derselben Art, *quōius*, wird entweder trochäisch oder einsilbig gemessen (Haut. 996. Ph. 402. 470. Hec. 64.) Corssen II<sup>2</sup> 759 ff.

Vereinzelt steht *ēamus* Ph. 562, welches freilich von *excēundum* bei Pl. Aul. I 1, 1 noch überboten wird.

Gewöhnlich ist die Synizese bei *dies die rei spei dū dūtius scio nescio* (in der Wendung *nescio quis* stehend) *ais* (Eun. 654) *ain ait āibam āibat āibant* (Corssen II<sup>2</sup> 760). Hingegen ist hervorzuheben, dass *grātis* und *ingrātis* in der älteren Sprache stets voll gesprochen werden und nicht zu *gratis* und *ingratis* herabsinken. Dagegen *prīusquam* Andr. 377. Ph. 719. 898. 1045.

Auch die beiden Possessiva *tuos* und *suos* lassen in allen Casus häufig Synizese zu. *duarum* Haut. 326. *fuere* Haut. 399. Ph. 625. *fuisse* Hec. 489.

Andere Fälle, in denen z. Th. kritische Zweifel obwalten, werden in den Anmerkungen besonders besprochen. Ein allgemeines und ausnahmsloses Gesetz der Verskunst des Plautus und Terenz ist aber die bei Compositis regelmässig eintretende Synizese, wenn zwei Vocale zusammenstossen: *deambulātam* Haut. 587. *dehortatus* Ph. 910. *coēmisse* Ad. 225. *prāceptares* Hec. 532, und ausserhalb des Bereichs der Verba *quoad* Ph. 462, womit man zusammenhalten muss, dass *quod* öfters = *quoad* steht (Andr. 514. Eun. 214. 466. Haut. 416. Ad. 511. 519. Ph. 478.)<sup>1</sup>). So auch *antēhac* Haut. 270. 303: aber das von Corssen II<sup>2</sup> 756 angeführte *antea* beruht auf einem Misverständnis. *deorsum* Ad. 575. *dehinc* Andr. 22. 190. Eun. 14. 296. *dein* Andr. 562 u. ö., *deinde* ib. 483 (nach Fleckeisens richtiger Verbesserung). *proin* Andr. 408. *proinde* Ph. 382.

Die Hiatusfrage lässt sich bei Terenz kürzer erledigen als bei Plautus, dessen Hss. grössere Verderbnisse enthalten. Bei Terenz findet sich Hiatus nur höchst selten 1) in der Cäsur a) trochäischer Septenare: Ph. 528. Ad. 697 (während Haut. 950 keine Beweiskraft besitzt; s. krit. Anm. und C. F. Müller, *plaut. Pros.* S. 590) — b) iambischer Septenare (Haut. 739. Hec. 830)<sup>2</sup>). 2) bei Personenwechsel: a) in iambischen Senaren (Eun. 409. Ph. 963. Andr. 665.). b) in iambischen Octonaren (Ad. 604). Dagegen ist die eigentümliche Art des Hiatus, oder besser gesagt, die Unterlassung der Verschleifung bei dem Zusammentreffen eines auf einen langen Vocal oder *m* ausgehenden einsilbigen Wortes mit einem Worte von vocalischem kurzem Anlaute bei Terenz ausserordentlich häufig: Andr. 191. 721. 825. Eun. 193. 527.

1) S. Corssen II<sup>2</sup> 757. — 2) Ueber den trochäischen Septenar Ad. 574 s. C. F. W. Müller, a. a. O. S. 691.

563. 1080. Haut. 195. Hec. 343. Ph. 27. Wenn es hierbei bei den Komikern (ausser in anapästischem Versmass bei Plautus) eine nothwendige Bedingung ist, dass der nicht elidirte Vocal in der Arsis stehe, so fällt diese Bedingung bei späteren hexametrischen Dichtern weg: wie Vergil Ecl. VIII 108 *credimus, an quæ amant, ipsi sibi somnia fingunt?* Hor. Ser. II 2, 28 *coctó nûm adest honor idem*, und ähnliche Beispiele zeigen<sup>1)</sup>.

Es ist schon oben bemerkt worden, dass Terenz als ein Muster des *sermo urbanus* in allen Perioden der lateinischen Literatur hoch geschätzt und eifrig gelesen worden ist. Wir finden ihn daher oft bei den Verfassern angeführt, und Anspielungen auf seine Charaktere und Ausdrücke sind ausserordentlich zahlreich. Ebenso galt Terenz bei den Grammatikern stets als eine hohe Autorität. Auch hat man frühe sich an einer regelrechten und fortlaufenden Erklärung seiner Stücke versucht. Aemilius Asper (unter Domitian) commentirte ihn, wie sicher feststeht (Teuffel 310 S. 660), und von Valerius Probus, dem berühmtesten Grammatiker des ersten Jahrhunderts n. Chr. und gründlichen Kenner des alten Lateins, ist dasselbe auch sehr wahrscheinlich (Teuffel, a. a. O. S. 592). Am Ende des zweiten Jahrhunderts commentirte Helenius Acron den *Eunuchus* und die *Adelphoe*, vielleicht auch den ganzen Terenz (Teuffel S. 775), und im vierten Jahrhundert verfasste Aelius Donatus seinen uns mit Ausnahme des den Hauton timorumenos betreffenden Theils erhaltenen<sup>2)</sup>, höchst wertvollen Commentar zu Terenz: freilich ist derselbe in stark interpolirter Gestalt auf uns gekommen. Von dem Commentar des Grammatikers Euanthius (starb 361 n. Chr.) ist uns nur ein Theil der vorausgehenden Abhandlung *de tragoedia et comoedia* erhalten (Teuffel S. 843). Ja sogar noch in später Zeit, im 9. Jahrhundert, schrieb ein gewisser Eugraphius einen meist rhetorischen Commentar zu allen Stücken, der uns gleichfalls erhalten, aber von geringem Werthe ist. Es war damals Terenz ein so beliebtes Schulbuch und wurde soviel gelesen, dass eine fromme und gelehrte Nonne, Hrosvitha von Gandersheim (starb 980) christliche Komödien in einem vorgeblich terenzischen Stile schrieb mit der ausgesprochenen Absicht durch fromme dramatische Lectüre die heidnischen Komödien zu verdrängen: dass ihr das nicht gelungen, versteht sich von selbst. Wie sehr man Terenz begehrte, zeigt schon der Umstand, dass Terenz zu den am frühesten gedruckten lateinischen Auctoren gehört; die *editio princeps* erschien in Strassburg 1470, eine mit dem Commentar des Donat versehene neue Ausgabe schon 1476 zu Venedig. Auch die Reformatoren stellten Terenz als Schullectüre hoch, wie man z. B. aus Philipp Melanchthons Vorrede zu seiner eigenen Ausgabe erschen kann<sup>3)</sup>. Und aus der Reformationszeit hat

1) Munro zum Lucrez II 403. L. Müller, *de re metr.* p. 307. — 2) Zu diesem Stücke hat in der Renaissance ein sich Calphurnius nennender Italiener einen freilich dürftigen Commentar in der Manier des Donat geschrieben. — 3) Er sagt (nach Westerhov, grosse Ausg. vol. I p. XVIII): *proinde paedagogos omnes adhortor, ut hunc auctorem summa fide studiis iuventutis commendent. nam et*

sich auch auf der grossen Schule zu Westminster die Sitte erhalten, alljährlich ein terenzisches Stück von den Schülern aufführen zu lassen. Jedenfalls bleibt Terenz für uns der Schöpfer und erste literarische Vertreter des *sermo urbanus*, und seine Stücke die getreuesten Abbilder der neueren attischen Komödie; ganz abgesehen aber von philologischen Zwecken eine Quelle harmlosen Vergnügens, die man jedem Jünglinge furchtlos bieten darf.

## ZUM HAUTON TIMORUMENOS.

Was den Namen des Stückes betrifft, so hat Bentley richtig zu dem Prologvers (5)

*hodiè sum acturus Hauton timorumenon*

(denn so geben ihn die Hss.) bemerkt '*sic hoc pronuntiatum esse: Hauton timorumenon, ut Graeci αὐτόν αἰεὶ ac ἑαυτόν*'. Dass dies richtig ist, ergibt sich daraus, dass ein Anapäst an dritter Stelle des Trimeters, 'wo die beiden Kürzen der Senkung verschiedenen Wörtern angehören, ohne dass eine sog. Elision das Unrhythmische des Verses mildert', bei Terenz etwas ganz Unerhörtes sein würde<sup>1)</sup>. Es hat also L. Müller, *de re metr.* S. 276, aus der nicht zu bezweifelnden Aussprache des Namens im Prolog den weitem Schluss gezogen, dass man auch im Titel *Hauton timorumenos* schreiben solle: welchem ich, C. Dziatzko (Rh. Mus. XX 571. Anm. 1) und W. Teuffel (R. Ltgesch. S. 137) beigetreten sind. Neuerdings hat jedoch Dziatzko seine Ansicht geändert und Rh. Mus. XXVII 159—162 sich dahin erklärt: im Prolog sei jedenfalls *Hauton t.* gesprochen, vielleicht auch geschrieben worden; daraus folge aber mit Nichten, dass, was im Prolog aus metrischen Gründen nothwendig, nun auch für den Titel des Stückes zu statuiren sei. Denn Menanders Stück habe *ἑαυτόν τιμορούμενος* geheissen. — Das letztere ist der schwache Punkt dieser Beweisführung, da sich unter den Citaten des Menandrischen Stückes, wie bei Dziatzko zu sehen S. 161, auch einige mit *αὐτόν t.* befinden, und auch bei andern in seiner zweiten Anmerkung angeführten Titel derselben Art die Ueberlieferung fortwährend zwischen *αὐτόν* und *ἑαυτόν* schwankt; so dass also hierauf gar Nichts zu geben ist. Wie oft aber gerade an die Stelle von *αὐτοῦ* in den schlechteren Hss. griechischer Autoren *ἑαυτοῦ* gekommen, besonders bei Plato, braucht man kaum zu bemerken; dass sich also auch bei Terenz leicht im Titel, wo wir ja gar nicht durch äussere Merkmale im Stande sind, die Richtigkeit der einen oder andern Form zu erkennen, *Heauton t.* festsetzen konnte, versteht sich

*ad iudicium formandum de communibus moribus mihi quidem plus conferre quam plerique philosophorum commentarii videtur. et non alius auctor loqui elegantius docebit aut utiliore genere orationis puerilem linguam imbuet.*

1) Dziatzko, Rh. Mus. XXVII 160.

von selbst. Im Prologvers dagegen haben wir an dem Metrum ein Kriterium für die Aussprache und Schreibweise, welchem wir demgemäss zu folgen haben. Uebrigens hat Dziatzko die hier gerade bedeutende Analogie eines Titels des Caecilius Statius übersehen: *Ex hautu hestus Ἐξ αὐτοῦ ἔστις*: Ribbeck Com. Rell. p. 35.

Cicero erwähnt und citirt unser Stück an einer Reihe Stellen und zwar meist mit Bezug auf den Charakter des Menedemus: tuscul. III 27, 65. de fin. I 1, 3. V 10, 28 f. ad Att. XII 6, 2. ad fam. VII 10, 4. de legg. I 33 (etwas allgemeiner de fin. II 14). Auf Chremes' Zornesausrüche bezieht sich Horaz Ars P. 93, *iratusque Chremes tumido delitigat ore*. Auch die Kirchenväter citiren unser Stück; s. unsere Anm. zu V. 77. Endlich ist uns aus den pompejanischen Wandinschriften ein interessanter Beweis von der Popularität unsers Stückes erhalten, indem die scherzhafte Bildung *Menedemerumenus* (zweimal *Mered.* verschrieben) sich fünfmal angekritzelt findet: C. I. L. IV 1211. 1212. 1616. 1637. 1870<sup>1</sup>).

Das Stück ist vortrefflich durchgeführt und in den Charakteren des Chremes und Menedemus zwei Gegensätze geschaffen, die nicht hätten wirksamer sein können. Menedemus zuerst überstreng, dann überweich, aber schliesslich doch gerade das Rechte treffend; dagegen Chremes in pedantischer Weise von seiner eigenen Weisheit überzeugt, aber, so wie es zur Probe kommt, jämmerlich machtlos seine Lehren an sich selbst zu verwerthen. Man hat zwar die Wahrheit des Charakters des 'Selbstquälers' bezweifelt, doch genügt es dafür auf Lessings rechtfertigende Bemerkungen, Hamb. Dramaturgie 87 u. 88 Stück, zu verweisen.

Die an den ländlichen Dionysien (*Διονύσια τὰ ἐν ἀγροῖς*), d. h. im Poseideon (December) zu denkende Handlung, deren Schauplatz ein attischer Demos ist, und die am späten Nachmittag oder Abend des einen Tages anfängt und dann am folgenden Morgen weiterspielt (Act III), ist in den Anmerkungen in Zusammenhang und Entwicklung nachgewiesen.

1) Den Nachweis dieser interessanten Thatsache verdanke ich meinem Collegen und Freunde, Professor A. Kiessling.

## HAVTON TIMORVMENOS

P. TERENTI.

GRAECA · MENANDRV · ACTA · LVDIS · MEGALENSIBVS · L  
CORNELIO · LENTVLO · L · VALERIO · FLACCO · AED · CVR  
EGIT · AMBIVIVS · TVRPIO · MODOS · FECIT · FLACCVS  
CLAVDI · ACTA · PRIMVM · TIBIIS · INPARIBVS · DEINDE  
DVABVS · DEXTRIS · FACTAST · TERTIA · MA · IVVENTIO · TI  
SEMPRONIO · COS

*ludis Megalensibus*: die Megalensia oder Megalesia (zum Einsatz des *n* vgl. *Θησαυρός* u. lat. *thensaurus*, u. Corssen I 255), das Fest der *μεγάλη μήνη* oder Cybele, deren Verehrung während des zweiten punischen Krieges nach Rom kam, 204: s. Liv. XXIX 14. Im J. 193 berichtet Liv. XXXIV 54 *Megalesia ludos scaenicos C. Atilius Serranus L. Scribonius Libo aediles curules primi fecerunt*. Das Fest fiel auf den 4. April.

*egit Ambivius Turpio*: er war der Director der zur Zeit des Caecilius u. Terenz renommirtesten Truppe (*grex*); die Schauspieler selbst waren Sklaven. Wenn ihm in andern Hss. L. Atilius Praenestinus zugesellt wird (der auch in den vom Bembinus abweichenden Fassungen anderer Didaskalien erwähnt wird), so deutet dies, wie die Erwähnung der Consuln Cn. Cornelius und L. Mummius, auf eine spätere Aufführung unseres Stückes im J. 608 d. St.: C. Dziatzko, Rh. M. 21, 69. Ambivius Turpio wird als Schauspieler auch erwähnt von Cicero Cato m. 14 und Tac. dial. 20. — *agere fabulam* 'zur Aufführung bringen', woher der 'Director' *actor*, vgl. prol. 8. 35 f. Phorm. 9 f. 33. Hec. 18. 29 f. 33. 47. Pl. Amph. prol. 88.

*modos f. Flaccus Claudii*, d. h. *servos* (nicht *libertos*, wie oft angenommen wird), von dem wir eben nichts weiteres wissen, als dass er die Musik zu allen Stücken unseres Dichters componirte, d. h. Overtüre, Musik in den Zwischenacten, und Begleitung der als Recitativ anzusehenden Partien in trochäischen und gemischten Metris.

*tibiis imparibus dextris* ist dunkel: Dziatzko Rh. M. 20, 596.

## C. SVLPICI APOLLINARIS PERIOCHA.

In militiam proficisci gnatum Cliniam  
amantem Antiphilam conpult durus pater,  
animique sese agebat facti paenitens.

- mox ut reversust, clam patrem devortitur  
5 ad Clitiphonem: is amabat scortum Bacchidem.  
cum accesseret cupitam Antiphilam Clinia,  
et eius Bacchis venit amica ac servolae  
habitum gerens Antiphila: factum id quo patrem  
suum celaret Clitipho. hic technis Syri  
10 decem minas meretriculae aufert a sene.  
Antiphila Clitiphonis reperitur soror:  
hanc Clinia, aliam Clitipho uxorem accipit.

*C. Sulpicius Apollinaris* aus Karthago, der Lehrer des Gellius, in dessen *Noctes Atticae* er oft erwähnt wird, der Verfasser von *quaestiones epistolicae* und metrischen Inhaltsangaben zu Terenz (in je 12 Senaren) und wahrscheinlich zu Plautus (in je 15 Senaren: Ritschl prol. Trin. CCCXVIII) und auch von Inhaltsangaben zu den 12 Büchern der Aeneis in je 6 Hexametern: Teuffel, R. Ltgsch. S. 735. — 3. *animi se angere* ganz im Stil des Terenz, vgl. Ad. 610 *discrucior animi*, u. Anm. zu V. 727 d. St. — 4. Zu *reversust* u. *devortitur* ist *gnatus* Subject. — *clam* in der ältern Sprache meist mit dem Accusativ und dies ahmt Sulpicius nach. — 6. *cupitam* geziert und nicht im Stile des Terenz. — 7. *et . . . ac* sowohl B. kommt als auch A. — 9. Die terenzische Form ist *techniae*: zu V. 471. — 10. *meretriculae* für Bacchis. Der spätere Versificator braucht Worte der älteren Sprache, ohne sich um ihre Bedeutung zu kümmern. Auf die stolze und hochmütige Bacchis (vgl. V. 227) passt das Deminutiv wie die Faust auf's Auge.

## PERSONAE.

CHREMES SENEX  
MENEDEMVS SENEX  
CLITIPHO ADVLESCENS  
SYRVS SERVOS  
DROMO SERVOS  
BACCHIS MERETRIX  
ANTIPHILA MVLIER  
SOSTRATA MATRONA  
NVTRIX  
PHRYGIA ANCILLA.



## PROLOGVS.

Nequói sit vostrum mírum, quor partis seni  
poéta dederit, quae sunt adulescéntium:  
5 id primum dicam, deinde quod veni éloquar.  
\* \* \* \* \*

ex integra Graeca íntegram comoédiam  
hodié sum acturus Háuton timorúmenon.

[duplex quae ex argumento facta est simplici.]

10 nunc quam ób rem has partis didicerim, paucis dabo.  
orátorem esse vóluit me, non prólogum:  
vostrúm iudiciúm fécit: me actorém dedit,  
si hic áctor tantum póterit a faciúdia,

1. 2. Der Prolog wird gegen die Sitte, der gemäss ein jüngerer Schauspieler ihn hätte sprechen sollen, von Ambivius, dem *dominus gregis*, gesprochen, um durch dessen Ansehen dem Stücke günstige Aufnahme zu verschaffen. — 3. enthält die Gliederung des Prologs: 11—34 die Gründe, weshalb der Dichter dem Director den Prolog übertragen, 35—52, weshalb Ambivius denselben übernommen habe, nämlich um Ruhe und gesetztes Betragen zu erbitten. V. 3—10 sind eine Digressión, die mit V. 10 auf die Eingangsverse zurücklenkt. Wegen der Lücke s. krit. Anh. — 4. *integer* (von *tag-in tan-go*) 'unberührt', also 'noch unübersetzt': Ad. prol. 10; zum ersten *integram comoediam* 'ein ganzes, einheitl. Stück' vgl. Cic. Top. 18, 69 (*integra* im Gegens. zu *contaminatis*). — 5. Ueber die Schreibung des Titels s. Einl. S. 25 f. — 10. *discere* 'einstudiren': Hec. prol. (II) 14. — *dabo* 'will anzeigen': Phorm. 877, *dabo quo magis credas*. Verg. ecl. I 18, *sed tamen iste deus qui sit da, Tityre, nobis*. — 11. *orator* 'Gesandter': *oratores causarum actores et oratores qui nunc legati quod rei publicae mandata peragerent*, Paul. Festus p. 199 M.; Varro L. L. VII 41 citirt hiefür Enn. ann. 211 u. 568; die Bedeutung ist in älterer Lat. häufig; bei Ter. noch Hec. prol. (II) 9, *orator ad vos venio ornatu prologi*. Gelegentlich noch Cic., z. B. Brut. 14, 55: de harusp. resp. 16, 34 mit absichtlich alterthümlichen Anstrich. Auch Livius oft: Drakenb. zu 37, 26. — *prologus*, trotz *προλόγος*: vgl. *propino* = *προπίνω* (doch bei Juven. u. Martial *propino*), *propola* = *προπόλης*. Im lat. Gebiet selbst sagt Plaut. *profiteri* (Men. 643. Capt. 480), Ter. *profiteri* (Eun. prol. 3). Pl. u. Ter. haben *protervos* (Amph. 837. Bacch. 612. Hec. 503) abweichend vom späteren Gebrauch. (Ritschl, n. Pl. Ex. I 54). Lucrez hat *propello* IV 194. VI 1027. — 12. *vostrum iud. fecit* 'hat das Urtheil euch anheimgestellt': Ad. prol. 4, *iudicio de se ipse erit, vos eritis iudices*. S. prol. 25. — *actor* 'Sachwalter' (auch bei Cic.), fast = *orator*, doch mit Anspielung auf die sonst gebräuchl. Bedeutung 'Schauspieler'. — 13. *hic actor* 'ich als Sachwalter': *hic*

quantum ille potuit cógitare cómmodé,  
qui orátionem hanc scripsit, quam dictúrus sum. 15  
nam quód rumores distulerunt málivoli,  
multás contaminásse Graecas, dúm facit  
paucás Latinas: fáctum hic esse id nóñ negat,  
neque sé pigere et deinde facturum aítumat.  
habét honorum exémplum, quo exempló sibi 20  
licére id facere quód illi fecerúnt putat.  
tum quód malivolus vétus poéta díctitat,  
repénte ad studium hunc se ádplicasse músicum,  
amicúm ingenio frétum, haud naturá sua:  
arbitrium vostrum, vóstra existimátio 25  
valébit. qua re omnis vos oratós volo,  
ne plús iniquom póssit quam aequom orátio.  
facite aéqui sitis: dáte crescendi cópíam,  
novártum qui spectándi faciunt cópíam,  
sine vítiis: ne ille pró se dictum existumet, 30  
qui núper fecit sérvó currenti ín via  
decésse populum: quór insano sérvíat?  
de illius peccatis plúra dicet, quóm dabit

deiktisch von der ersten Person; 356, *huic homini* = *mibi*. Vgl. *ἔδ' ἐνῆς* = *ἐγώ*. — *a* 'in Betreff': Ph. 340, *otiosum ab animo*. Z. § 305. — 14. *cogitare* = *excogitare*, auch Ph. 240. — *commode* 'geschickt': Hec. 108, *numquam tam dices commode, ut tergum meum Tuam in fidem committam*. Vgl. 559, *commode loqui*. Hec. 96, *commode finem statuísse orationi*. *commode* u. *commodum* sind Lieblingswörter der Umgangssprache. — 15. *dicturus sum*: s. Einl. 20. — 16. *nam quod* 'denn was das angeht, dass' —: *nam* begründet einen zu ergänzenden Gedanken: *potest enim cogitare commode neque ab aliis furatur*. — *malivoli* (die urspr. Schreibweise, die in der Kaiserzeit durch *malevoli* verdrängt wurde; Brambach, lat. Orth. S. 179) ist Subject: gemeint ist haupts. der *malivolus vetus poeta* (Andr. prol. 6 sq. und hier 22): Einl. 11. — *rumores differre* Gerüchte aussprengen: Pl. Trin. 689, *famam differre*. Corn. Nep. Dion 10, 1 *celeri rumore dilato*. Suet. Aug. 14, *rumore ab obtractatoribus dilato*. — 17. *contaminasse*: Einl. 11. — *multas*: übertriebener Ausdruck der Feinde: ib. — Das Subj. *eum* ist nach Gewohnheit der nachlässigen Umgangsspr. ausgelassen: vgl. 19 (wo *se* bei *facturum* fehlt), 487. 501. 661. 724. 726. 769. 857. 1001. Beispiele bei Plautus u. Ter. sind häufig. Auch bei Cic. (namentl. im Briefstil) findet sich dieses Auslassen des Subjects-accusativs: s. F. Hofmann zu ad Att. II 16, 2 (Ausgew. Briefe I p. 49). — 18. *id*, sc. *se* *contaminasse*. — 19. *autumo* 'non id solum significat "aestumo", sed et "dico" et "opinor" et "censeo"': Gellius XV 3, 6. Bei Ter. nur hier, doch häufig bei Pl. — 20. Die *boni* sind Naevius, Plautus, Ennius, s. Andr. prol. 18. — *quo exemplo*: später häufige Wiederholung bei dem Relativ, bekannt aus Cäsar. Bei Ter. noch Hec. prol. (II) 11 sq. — 23. *repente*, ohne vorhergehende Bildung. — *studium musicum* = *ars musica*, Ph. prol. 18. — 24. *amicum*: Einl. 10. — *ingenium* mehr als *natura*: sie sind *ingeniosi*, Ter. hat kaum Talent nach ihrer Aussage. — 27. *iniqui* die Widersacher, *aequi* die Freunde des Dichters. — 28. *crescendi* 'wachsen' und gedeihen: 'Ansehen gewinnen': auch gewöhnlich bei Cic. — 29. *novarum spectandi copia* ist eine auch sonst vorkommende Mittelstufe zwischen *copia spectandi novae* u. *c. spectandarum novarum*: vgl. Pl. Capt. 848 *nominandi istorum tibi erit magis quam edundi copia*. Constructionen dieser Art finden sich bei Varro, Lucretius, Cicero (s. Madvig zu de fin. I 18, 60, p. 113 sq. ed. I), Suetonius und Gellius: s. Corssen, Krit. Beitr. S. 131 f. — 30. *ille*, Luscius Lavinius. — 31. Da die betreffende Komödie des Luscius Lavinius uns nicht erhalten ist, und Terenz sich nicht ganz klar ausdrückt, auch V. 32 viel-

- aliás novas, nisi finem maledictis facit.  
 35 adéste aequo animo: dáte potestatém mihi  
 statáriam agere ut liceat per siléntium;  
 ne sémper servos cúrrens, iratús senex,  
 edáx parasitus, sýcophanta autem inpudens,  
 avárus leno, adsídue agendi sint mihi  
 40 clamóre summo, cúm labore máxumo.  
 mea cáusa causam hanc iústam esse animum indúcite,  
 ut áliqua pars labóris minuatúr mihi.  
 nam núnc novas qui scribunt, nil parcúnt seni:  
 siquae laboriósast, ad me cúrritur:  
 45 si lénis est, ad álium defertúr gregem.  
 in hác est pura orátio. experímini,  
 in utrámque partem ingénium quid possit meum.  
 50 exémplum statuíte in me, ut adulescéntuli  
 vobis placere stúdeant potius quám sibi.

leicht die La. nicht sicher ist (s. krit. Anh.), so lässt sich nicht sicher bestimmen, worin der von Ter. gerügte Verstoß bestand. Es scheint jedoch sicher, dass der Hauptpunct darin liegt, dass einem eilig laufenden Slaven (der Freigeborene ging ruhig und würdevoll; eilende Slaven z. B. bei Pl. Amph. III 5. Merc. I 2. Poen. III. 1, 20; vgl. prol. 37) Bürger ausweichen müssen. *insanus* heisst vielleicht der Slave wegen seiner unsinnigen Eile: zu *serviunt* ist dann *populus* Subj.: 'warum sollte der Bürger sich (durch sein Ausweichen) als Slaven eines wahnsinnigen Slaven bekennen?' — 36. *stataria* = *lenis* 45 (Gegens. *motoria*, wie z. B. Eunuchus u. Phormio), ein Stück, das ruhig u. ebenmässig gespielt werden kann: vgl. Cic. Brut. 30, 11 *volo enim ut in scena, sic etiam in foro non eos modo laudari qui celeri motu et difficili utantur, sed eos etiam quos statarios appellant, quorum sit illa simplex in agendo veritas, non molesta.* — 37 f. häufige Rollen der neueren Komödie. — 38 *autem* 'oder gar': *καὶ ὅη καὶ*: wie oft bei Pl. in der Verbindung *et autem* (Lor. zu Most. 765). — 41. *mea causa*: weil er in der Ausübung seiner Kunst alt geworden, V. 43. — 44. *laboriosa*: vgl. 40. — 46. *pura oratio* charakteristisch für Ter. Caesar (in Suetons vita Ter.) nennt unsern Dichter *puri sermonis amator*. — 47. *in utramque partem* = *et in statariis et in motoris agendis*. — 48—50 (hier ausgelassen vom cod. Bamb.) finden sich im 2ten Prol. zur Hec. 49, 50, 51.

## ACTVS I.

CHREMES. MENEDEMVS.

- 11 CH. Quamquam haec inter nos nuper notitia admodumst  
 (inde adeo quom agrum in proxumo hic mercatus es)  
 nec rei fere sane amplius quicquam fuit: 55  
 tamen vel virtus tua me vel vicinitas,  
 5 quod ego in propinqua parte amicitiae puto,  
 facit ut te audacter moneam et familiariter,  
 quod mihi videre praeter aetatem tuam  
 facere et praeter quam res te adhortatur tua. 60  
 nam pro deum atque hominum fidem, quid vis tibi?  
 10 quid quaeris? annos sexaginta natus es,  
 aut plus eo, ut conicio; agrum his regionibus  
 meliorem neque preti maioris nemo habet;

Das Stück beginnt gegen Abend; die ersten beiden Acte spielen an dem Abend des einen (es ist Zeit der *cena*, 4—5 Uhr Nachmittags, 168 ff.; gegen Abend, 248), die letzten drei an dem Morgen des folgenden Tags: s. v. 410. Nach v. 162 und 733 hat man sich die Handlung als an den ländlichen Dionysien im December stattfindend zu denken, wo es schon früher Abend wird. — Menedemus ist noch mit Arbeit beschäftigt, als Chremes ihn anredet: s. 88—92. In der Entfernung sieht man Slaven arbeiten: v. 74 (*illis* deiktisch). Menedemus ist nach der Weise der *rustici* mit einer *διφθέρα*, einem Ziegenfell, bekleidet: s. Varro de re rust. II 11, 11 *neque non quaedam nationes harum (i. e. caprarum) pellibus sunt vestitae... cuius usum apud antiquos quoque Graecos fuisse adparet quod in tragoediis senes ab hac pelle vocantur διφθερίαι, et in comoediis qui in rustico opere morantur, ut apud Caecilium in Hypobolimaeco* [s. auch Ribb. Com. lat. rel. p. 39] *habet adulescens, apud Terentium in Hauton timorumenos senex*. Vgl. Luc. Tim. 6, *ἐπὶ ταύτην τὴν ἑσχατιὰν τροπόμενος ἐναγόμενος διφθέραν ἐργάζομαι τὴν γῆν*. Becker, Charikles III 209 f.

53. *nuper* in freier Fügung für ein Adj. (interpol. Hss. *nupera* gegen den Vers.) — 54. *inde quom*: s. krit. Anh. *quom* 'seit': vgl. Pl. Trin. 1010 *iam dudum factumst quom abiisti domo*. — *in proxumo* 'in der Nachbarschaft': Hec. 341; häufig bei Pl. (Lor. zu Mil. gl. 133). — 55. *rei* einsilbig, wie bei Ter. immer, ausser im Versschluss: Eun. 652 (nicht Haut. 743.) *res* 'Verkehr'. — 57. *quod* 'ein Umstand den' —: er meint, dass das nachbarliche Zusammenwohnen an und für sich nahe an Freundschaft angrenze. — 60. *facere* mit besonderem Bezug auf Feldarbeit, *ἐργάζεσθαι*, = *opus facere* v. 73. — *res adhortatur*: sonst *res iubet*, auch *res monet* Pl. Capt. II 8, 88. — Zu *praeter quam* vgl. unten 400, und besonders Pl. Persa 366 *quae praeter sapient quam placet parentibus* (= *παρὰ τὸ τοῖς τοκεῦσι δόξαν*). Analog braucht Pl. *advorsum quam* Trin. 176. Sonst finden sich so noch *contra quam* und *prae quam* bei den Komikern wie Conjunctionen gebraucht. — 61 f. Menander (Com. Gr. F. IV 110): *πρὸς τῆς Ἀθηνᾶς, δαίμονας, γεγὼνος ἔτη Τριακᾶθ; ἡμοῦ γὰρ ἔστιν ἐξηκοντά σοι*. — 63. *eo* bezieht sich in zusammenfassender Weise auf das Alter: Hec. 421, *dies triginta aut plus eo in navi fui*. So besonders bei Geldsummen: Pl. Trin. 406 *quid factumst eo* mit Bezug auf *minas quadraginta* (s. dort Brix). — 63. *his regionibus*: blosser Accus. nach Analogie von *hoc loco, his locis*. Suetonius setzt *regione* stets ohne *in*, wenn es 'Stadtviertel' bedeutet: Oudendorp zu Suet. Caes. 39. Hss. fügen hier *in* vor *his* noch zu, doch gebietet die Scansion dasselbe zu entfernen.

- servós compluris: proinde quasi nemó siet,  
ita attente tute illórum officia fungere. 65
- 15 numquám tam mane egrédior neque tam vésperi  
domúm revortor, quín te in fundo cónspicer  
fodere aut arare aut áliquid ferre. denique  
nullúm remittis témpus neque te respicis. 70
- 20 'enim' dices 'quantum hic óperis fiat paénitet.'  
quod in ópere faciundo óperae consumís tuae,  
si súmas in illis éxercendis, plús agas.  
ME. Chremés, tantumne ab ré tuast otí tibi,  
aliéna ut cures, éa quae nil ad te áttinent? 75
- 25 CH. homó sum: humani níl a me alienúm puto.  
vel mé monere hoc vél percontari puta:

65. *servos compluris: sc. habes.* Die Ergänzung ist etwas hart, doch nicht zu hart für die Umgangssprache. — *proinde* ist immer zweifelhaft in der vorangestehenden Zeit, und selbst später tritt noch oft genug Synzesis ein. (Luc. Müller, de re metr. p. 269.) — 66. Wegen des Anapästs *ita attén te* s. die Einl. 22. — *fungi* in der ältern Sprache meistens (Lor. zu Pl. Most. 48 Brix zu Trin. 1) und bei Ter. immer mit dem Acc.: vgl. noch 580 u. Ph. 281 f.; Ad. 603 hat Fl. richtig *tuó officio in tuom officium* verbessert. So werden auch *uti, frui, vesci, u. potiri* in der ältern Sprache mit dem Acc. konstruiert. — 69. Nur wenn man *denique* von *ferre* durch Interpunction trennt, tritt die wahre Gedankenentwicklung klar heraus: denn *mane u. vespere* gegenüber (v. 67) führt *denique* abschliessend das ganz allgemeine *nullum tempus* ein. Doch verband schon Cicero de fin. I 1, 3 *denique* mit den vorhergehenden Worten: u. Donat (zu Ph. 121) sagt sogar geradezu *móre suo* *T. 'denique' posuit in fine sensus.* Dass das zu allgemein gesagt ist, beweisen solche Stellen wie Andr. 174 f., *negare factum. ille instat factum. denique Nullum iam dictum* —; vgl. ibid. 432 f. 444 f. — 70. *neque te respicis* bezieht sich hauptsächlich auf sein Alter (59); Ph. 434, *respicere aetatem tuam.* — 71. *voluptati:* Einl. 22. die regelmässige Quantität v. 149. — 72. *enim* als Versicherungspartikel zu Anfange des Satzes = *enimvero* bei den Komikern und ihrem Nachfolger Apuleius; bei Ter. vgl. z. B. Ph. 983. Hec. 238. — *quantum* in relativer Bedeutung 'wie wenig', *paenitet me* 'ich bin unzufrieden' (Pl. Trin. 321, *is probust quem paenitet quam probus sit et frugi bonae*): zu Eun. 1013 *an paenitebat flagiti* erklärt Donat *parvum (l. parum) videbatur*; s. auch Servius zu Verg. ecl. II 33. Der Gegensatz ist *non (hau) paenitet me* 'ich bin (zieml.) zufrieden'; Hec. 775 (S. krit. Anh.). — 73. *opere u. operae* beabsichtigtes Wortspiel, welches noch mehr in das Gehör fällt, sobald man sich *ae* mit rustiker Aussprache gesprochen denkt. Varro L. VII 96, *rustici Pappum Mesium, non Maesium, a quo Lucilius scribit 'Cecilius Pretor ne rusticus fiat'*. S. auch Diomed. II p. 452 K. Corssen Vokal. I 689. — 74. *si sumas (sc. operam) in illis (servis) exercendis* 'wenn du sie darauf verwenden wolltest, diese zur Arbeit anzuhalten'. *exercere* eigentl. 'durch Arbeit ermüden': s. 146. Ad. 587 (durch einen langen Spaziergang ermüden). Von der Feldarbeit auch Verg. Georg. I 210, *exercete, viri, taurus.* — 76. *ea* steht nachdrückl. vor dem Relativ, obgleich eigentl. überflüssig: vgl. v. 604 u. 614. — 77. Ein berühmter Vers, dem man übrigens später eine weiter tragende Bedeutung beigelegt hat. Chremes will ganz einfach sein Einmischen in die Angelegenheiten eines Fremden entschuldigen: s. dagegen Seneca, Epist. XCV 53 *ille versus et in pectore et in ore sit — habemus in commune (ad) quod nati sumus.* Augustinus Ep. LI *huic sententiae ferunt etiam theatra tota, plena stultis indoctisque, applausisse.* — 78. *monere* mit Bezug auf v. 58; *percontari* ist Ausdruck der reinen Neugierde, auf 75 f. bezüglich.

- rectumst, ego ut faciam; nón est, te ut detérream.  
ME. mihi sic est usus: tibi ut opus factóst, face. 80
- CH. an quóquamst usus hómini, se ut cruciét? ME. mihi.
- 30 CH. siquíd laborist, nóllem: sed quid istúe malist?  
quaesó, quid de te tántum commeruísti? ME. eheu.  
CH. ne lácruma, atque istuc, quidquid est, fac me út sciam.  
ne réttice, ne veré, crede inquam mihi;  
aut cónsolando aut cónsilio aut re iúvero. 85
- 35 ME. scire hóc vis? CH. hac quidem cáusa, qua dixi tibi.  
ME. dicétur. CH. at istos rástros intereá tamen  
adpóne, ne labóra. ME. minume. CH. quám rem agis?  
ME. sine mé, vocivom témpus nequod dém mihi 90  
labóris. CH. non sinam, inquam. ME. a, non aequóm facis.
- 40 CH. hui, tám gravis hos, quaesó? ME. sic meritumst meum.  
CH. nunc lóquere. ME. filium únicum adulescéntulum  
habeo. á, quid dixi? habére me? immo habuí, Chremes:  
nunc hábeam necne incértumst. CH. quid ita istúe? ME. scies. 95  
est é Corintho hic ádvena anus paupércula:
- 45 eius filiam ille amáre coepit pérдите,  
prope iam út pro uxore habéret: haec clam me ómnia.

79. *rectumst* = *si rectum est*, ebenso *non est* = *si non est*. — *deterre* 'abrathen': Ad. 144, *advorsor sedulo et deterreo*. — 80. *usus* = *opus est, utile est*: s. 210. — Zur Constr. *opus facto* (bei den Komikern die regelmässige) s. Z. § 464, A. 1; Jacobs zu Sall. Cat. 1, 6. — 81. *ut se cruciet* = *αὐτὸν τιμωρεῖσθαι*. — 82. *siquid laborist* (d. h. *labori est*) = *siquid tibi dolori, aegritudini est*: vgl. Pl. Rud. 190, *nam hoc mi hau sit labori laborem hunc potiri*. — *nollem* = *nollem factum* Ad. 165 'es thut mir leid, ich bitte um Verzeihung'. — *istuc* regelmässig von der 2ten (angeredeteten) Person. — 83. *de te 'an dir'*: vgl. 138. Pl. Epid. I 1, 59 *videre commeruisse hic me absente in te aliquid mali* in etwas andern Sinne. — 84. *me* bei den Komikern häufige Prolepse des Subjects eines abhängigen Satzes; regelmässig in dieser Redewendung. — 86. Pl. Pseud. 19, *iuvabo te aut re aut opera aut consilio bono*. — 87. *qua* für *quam* gemäss einer (bei Ter. nur hier vorkommenden) Attraction: vgl. Hor. S. I 6, 15 *iudice quo nosti populo* mit Bentley's Note. — 88. *istos rastros* 'diese deine Hacke': *rastris* ist im Plur. häufiger als *rastra*, der Sing. *raster* findet sich nur in Glossaren. — 89. *adpone* 'leg' nieder': bei Ter. (Andr. 725) u. Pl. (Cas. II 6, 11. Poen. IV 2, 35) gewöhnl. Ausdruck, bei Cic. *deponere*. — *quam rem agis* verwunderte Frage = *quid vis tibi* 61: vgl. Hor. S. II 6, 29 *quid vis, insane, et quas res agis?* — 90. *vocivom* = *vacuum*: in dem ältern Lat. war *o* der einzig gültige Vocal in diesem Stamme, und in Inschriften findet sich *a* in Wörtern dieses Stammes erst seit Domitian. Der beste Beweis für die Richtigkeit dieser Form liegt in dem Witz Pl. Cas. III. 1, 13 wo Lysidamus *fac habeant linguam tuae aedes*, u. Alcesimarchus verwundert fragt *quid ita?*, worauf Lysid. erklärt *quom veniam vocent* (was sowohl 'leer sein' wie 'rufen' bedeuten kann). Mit dem Gen. (nach der Analogie von *ἐρμος*) auch Pl. Bach. 154, *vocivom virium*. — 91. Chremes nimmt Menedemus die Hacke aus der Hand und legt sie selbst auf den Boden. — 92. *gravis hos*, rastros habes. — 96. *est advena* = *αὐδ' ἤξει*. — *e Corintho*: vgl. Pl. Pseud. 737, *ex Carysto huc advenit*, dagegen ib. 730 *qui a patre advenit Carysto*, wo man das Schwanken der Umgangssprache deutl. sieht. (Viell. sollte auch hier *huc* geschrieben werden.) — Korinth war das gelobte Land der Hetären: eine reiche Hafenstadt, enthielt es genug Leute, die ihr Geld in lustiger Gesellschaft durchzubringen bereit waren. S. Becker, Charikles I 53. II 60 f. — 97. Der Verschluss *amare coepit perditte* auch Ph. 82. — 98. Dasselbe Vorgehen — *peregrinam pro uxore habere* — wird auch Pamphilus zur Last gelegt, Andr. 146. Vgl. hier 104.

- ubi rem rescivi, coepi non humanitus  
neque ut animum deceit aegrotum adulescentuli  
tractare, sed via pervolgata patrum. 100
- 50 cotidie accusabam: hem, tibi haec diutius  
licere speras facere me vivo patre,  
amicam ut habeas prope iam in uxoris loco?  
erras, si id credis, et me ignoras, Clinia. 105  
ego te meum esse dici tantisper volo,
- 55 dum quod te dignumst facies: sed si id non facis,  
ego quod me in te sit facere dignum invenero.  
nulla adeo ex re istuc fit nisi ex nimio otio.  
ego istuc aetatis non amori operam dabam,  
sed in Asiam hinc abii propter pauperiem atque ibi  
60 simul rem et gloriam armis belli repperi.  
postrimo adeo res rediit: adulescentulus  
saepe eadem et graviter audiendo victus est:  
aetate me putavit et sapientia 115  
plus scire et providere quam se ipsum sibi:
- 65 in Asiam ad regem militatum abiit, Chremes.  
Ch. quid ais? Me. clam me profectus mensis tris abest.  
Ch. ambo accusandi: etsi illud inceptum tamen  
animist pudentis signum et non instruum. 120  
Me. ubi comperi ex is, qui ei fuere conscii,  
70 domum revertor maestus atque animo fere

99. *humanitus φιανθρωπῶς, φιλοφρόνως*, wofür Cicero *humaniter* sagt; der Gebrauch des Ter. ist durch Grammatikerzeugnisse gesichert. — 100. *animus aegrotus* 'liebeskrankes Gemüth', auch Andr. 193. 559. — 102. Die Synzese in *diutius* und *diu* ist bei den Komikern häufig. — 105. *me ignoras* 'kennst meinen Charakter nicht'. — 106. *esse* starker Ausdruck für *existimari*, *credi*. — 108. *invenero*: die Komiker brauchen das fut. exact. oft statt des fut. simplex. — 109 f. *istuc* beide Male mit deutl. Bezug auf die angeredete Person: 'dein Betragen', u. 'in deinem Alter'. Zu *istuc aetatis* vgl. Z. § 459. Madvig § 203, b. — *operam dare rei* 'sich mit etw. beschäftigen', ein bei den Kom. beliebter Ausdruck. — 111. *in Asiam*, nach Kleinasien, wo bei den anhaltenden Kriegen der Diadochen stets Gelegenheit zum Söldnerdienste war. Daher sind Motive wie das obige häufig bei den lat. Komikern, die sie von ihren Vorbildern, den Dichtern der neuen attischen Komödie, entnahmen. — 112. *arma belli* ist ein etwas gezwungener, auch sonst nicht zu belegendem Ausdruck (vgl. jedoch *virtute belli* Pl. Epid. III 4, 5); viell. hat man (mit Goveanus u. Guyet) umzustellen *et belli gloriam armis*. [*belli* 'im Kriege' ginge gegen den sonstigen Gebrauch des Ter.] — 113. Zu dem Anapäst *adeo* in dem 2ten Fuss des Senars vgl. Ph. 931, u. Brix zu Pl. Trin. 397. — Zum Ausdr. vgl. 359; Ph. 55. — 114. *graviter audire* 'gescholten werden', ungew. statt *male audire*, Ph. 358. (*κακῶς ἀκούειν, κλίσιν*.) — 115. *sapientia* kommt dem Greisenalter zu; Cic. Cat. 19, 67 *mens — et ratio et consilium in senibus est*. [*benivolentia* passt nicht hierher.] — 117. *ad regem*: ob zum 'Grosskönig' oder sonst einem asiatischen Herrscher ist nicht zu entscheiden. Auch der Bramarbas Thraso redet Eun. 397 u. 401 allgemein von *rex*. — *militare* = *μαθοφορεῖν* noch Ad. 385; Pl. sagt dafür *latrocinarum* (= *λατρεῖν*, Trin. 599. Mil. gl. 499. Poen. III 3, 91) — ein Ter. unbekannter Ausdruck. — 119. *accusare* 'tadeln': häufig bei Ter. — 121. *is* ist hier die Schreibweise des Bem., der sonst *eis* oder das der alten Zeit fremde *is* hat. (*is* auch BCD Eun. 1001.) Die einsilbige Form des Dativus *is* hat auch aus Inschriften die beste Beglaubigung; Brambach, lat. Orth. 321 f.

- perturbato atque incerto prae aegritudine.  
adsido: adcurrunt servi, soccos detrahunt:  
video alios festinare, lectos sternere, 125  
cenam adparare: pro se quisque sedulo
- 75 faciebant, quo illam mihi lenirent miseriam.  
ubi video, haec coepi cogitare hem, tot mea  
solius solliciti sint causa, ut me unum expleant?  
ancillae tot me vestiant? sumptus domi 130  
tantos ego solus faciam? sed gnatum unicum,
- 80 quem pariter uti his deceit aut etiam amplius,  
quod illa aetas magis ad haec utenda idoneast,  
eum ego hinc eieci miserum iniustitiam mea.  
malò quidem me quovis dignum deputem,  
si id faciam. nam usque dum ille vitam illam colet 135  
85 inopem, carens patria ob meas iniurias,  
interea usque illi de me supplicium dabo,  
laborans, quaerens, parcens, illi serviens.  
ita facio prorsus: nil relinquo in aedibus, 140  
nec vas nec vestimentum: conrasi omnia.
- 90 ancillas, servos, nisi eos qui opere rustico  
faciundo facile sumptum exerceirunt suum,  
omnis produxi ac vendidi. inscripsi ilico

123. *perturbato atque incerto*: sein Geist war ihm wirr und unsicher. *prae* vom Hindernis: Z. § 310. Vgl. v. 308. 920. — 125. *video* wird 128 wieder aufgenommen. — 127. *faciebant*: nach *quisque* steht oft der Plural des Verbums *κατὰ σύνειν*; s. z. B. Andr. 627; bes. bei Livius: Drakenb. zu II 22, 7. — 129. *sint* ist nöthig in Uebereinstimmung mit *vestiant* und *faciam*: die Hss. *sunt*. — *exple* 'befriedigen, genug thun': Cic. ad fam. II 1, *non enim vereor, ne non scribendo te expleam*; ein familiärer Ausdruck. — 130. Zu einem vollständigen Haushalte gehörten im Altertum auch Slavinnen, denen die Anfertigung der Kleider oblag. — Hieher gehört wohl der von Athenäus aufbewahrte Vers des Menander: *λοῦτρον, θρασιαλνας, ἀργυρώματα*. (C. G. F. IV 111.) — 135. *deputare* ein dem klassischen Latein fremdes Wort, öfter bei den Komikern. — 136. *usque dum* . . . *interea usque* (138), tautologisch, doch der nach Deutlichkeit und Emphase strebenden Sprache der Komödie angemessen. [*usque dum* 'so lange bis' findet sich ausser Pl. (Amph. I 2, 10. As. 2, 62) noch bei Cato de re rust. c. 56. 110. 112. S. v. 983, vgl. *usque donec* Andr. 662.] — *vitam colere* = *v. degere*; etwas verschieden Pl. Rud. 283 *egomet vix vitam colo* 'kann kaum mein Leben zusammenhalten', Pl. Cas. II 1, 12, Most. 731, und Pl. Trin. 700, *nec quicquam hic tibi sit qui vitam colat* (= *sustineas*); aber ebenso Cic. ad Att. XII 28, *nunc nec victum nec vitam illam colere possum*. — 138. 'an mir selbst werd' ich ihm Strafe abtragen' (wie 81 u. 146 Anspielung auf den Titel des Stücks). — *usque immer*, bei Pl. u. Ter. an vielen Stellen. — 139. Beachte den durch die vielen Spondeen wuchtigen u. melancholischen Gang des Verses. — 141. *nec vas nec vestimentum*, wie die Alliteration zeigt, ein sprichwörtlicher Ausdruck. — 143. *exerceirunt* = *sarcirent*, nach Festus' (Paulus) Erklärung p. 81, die im Bem. zu der verkehrten LA. *exerceirunt* übergegangen ist; *sumptum exercere* scheint *ἐκ. λεγ.*, vgl. *damnum sarcire* u. *resarcire*. — 144. *producere* 'in den Markt bringen': Eun. 134 *prodit vendit*. — *inscribere aedis* 'das Haus zum Vermiethen anzeigen', wie Euphrasius richtig erklärt; 'nempe non emendas [venalis, wie es bei Pl. Trin. 168 heisst] aedes inscripsit, sed mercede conducendas, ut si redierit filius, ipse in urbem redire possit'. Bentley. Cicero bedient sich des Ausdrucks *proscribere* für den Ausschlag zum Verkauf ad Att. IV 2, 7: pro Quinctio 4, 15.

- aedís: mercedem quási talenta ad quíndecim 145  
 coégi: agrum hunc mercátus sum: hic me exérceo.  
 95 decrevi tantispér me minus iniúriae,  
 Chremés, meo gnato fácere, dum fiám miser:  
 nec fás esse, ulla mé voluptate hic frui,  
 nisi ubi ille huc salvos rédierit meus párticeps. 150  
 CH. ingénio te esse in líberos lení puto,  
 100 et illum óbsequentem, síquis recte aut cómmode  
 tractáret. verum nec tu illum satis nóveras,  
 nec te ille; hoc quóm fit, íbi non vere vivitur.  
 tu illúm numquam ostendisti quanti pénderes, 155  
 nec tibi illest crédere aúsus quae est aequóm patri.  
 105 quod si ésset factum, haec númquam evenissént tibi.  
 ME. ita rés est, fateor: péccatum a me máximumst.  
 CH. Menedéme, at porro récte spero et illum tibi  
 salvom ádfuturum esse híc confido própediem. 160  
 ME. utinam ita di faxint. CH. fácient. nunc si cómmodumst,  
 110 Dionýsia hic sunt hódie: apud me síis volo.  
 ME. non póssum. CH. quor non? quaeíso tandem aliquántulum  
 tibi párcé: idem absens fácere te hoc volt filius.  
 ME. non cónvenit, qui illum ad laborem hinc pépulerim, 165  
 nunc me ípsum fugere. CH. sícínest senténtia?  
 115 ME. sic. CH. béne vale. ME. et tu. CH. lácrumas excussít mihi,  
 miserétque me eius: séd ut diei témpus est,  
 tempúst monere me hunc vicinum Phániam,  
 ad cénam ut veniat: íbo, visam sí domist. 170  
 nil ópus fuit monitóre: iam dudúm domi  
 120 praesto ápud mé esse aiunt; égomet convívás moror.

145. *quasi ad* 'nah' an': eine Tautologie (da *quasi* oder *ad* genügt hätte). (Gronov hat Liv. XXVII 12, 16 nicht unwahrscheinl. *quasi ad* conjicirt.) — 146. *exerceo*: zu v. 74. — 148. *fiam* reflexiv zu übersetzen. — 150. *meus particeps* 'mein Partner': vereinzelter substantivischer Gebrauch des Adj., der sich mit dem stehenden Gebrauch von *benivolens* als Subst. bei Pl. u. Ter. (Ph. 91) vergleichen lässt. — 151. *liberi* umfassender Plural, wenn auch im speciellen Falle nur ein Sohn da ist, wie Andr. 891, *domus uxor liberi inventi*. — 154. Zu *vere* vgl. Ad. 987 *vera vita*. In beiden Stellen ist der Gedanke, dass das Zusammenleben des wahren und rechten Vertrauens ermangelt. — 155. *illum* zu *penderes*. — 156. *aequom* náml. *credere*. — 158. *maximumst* ist die LA. der guten Hss., nicht *maxime*, also *peccatum* als Subst. zu betrachten; *a me* 'auf meiner Seite': Z. § 304, b. — 159. *recte spero*, sc. *eventura*, wie Ad. 289: 'es wird sich schon machen'. — 166. *fugere*, sc. *laborem*. — *est sententia* 'es ist mein-Beschluss': Eun. 224, *stat sententia*. — 167. *lacrimas excutere* 'Thränen auspressen' noch Pl. Capt. 416, sonst *elicere*, *excipere*. — 168. *ut diei tempus est* 'gemäß der Tageszeit': v. 212. — 169. *tempus auxós*: Hec. 597, *tempus est concedere*. Absichtlich wiederholt mit verschiedener Bedeutung: *tempus supra horam significat*, Schol. Bomb. — 170. *íbo*, *visam* stets ohne Copula bei Pl. u. Ter. [Bacch. 259 heisst es jetzt nach *A íbo ut v.*] Vgl. 426, *íbo adloquar*. Dagegen 500 selbst der Bomb. *íbo ac dicam*, wo jedoch *ac* als Glossem zu betrachten. Dagegen stimmen alle Hss. 608 überein. — Chremes geht an Phantias' Haus, klopft, u. erhält von einem Sklaven den Bescheid, dass sein Herr schon weg sei. Als nun Chremes auf sein Haus zugeht, tritt Clitipho heraus.

íbo ádeo hinc intro. séd quid crepuerúnt fores  
 [hinc á me? quis nam egréditur? huc concéssero.]

## CLITIPHO. CHREMES.

- 12 CL. Nil adhuc est quód vereare, Clínia: haud quaquam étiam cessant:  
 ét illam simul cum núnctio tibi hic ádfuturam hodié scio. 176  
 próm tu sollicitúdinem istam fásam, quae te excrúciat, mittas.  
 CH. quícum loquitur filius?  
 5 CL. páter adest, quem vólui: adíbo. páter, opportune ádvenis.  
 CH. quíd id est? CL. hunc Menedémum nostin nóstrum vicinúm?  
 CH. probe. 180  
 CL. huic filium scis ésse? CH. audivi esse: in Asia. CL. non ést,  
 páter:  
 apud nós est. CH. quíd ais? CL. ádvenientem, e návi egredientem  
 fílico.  
 abdúxi ad cenam: nám mihi magna cum eó iam inde a puérítia  
 10 fuit sémpér familiáritas. CH. voluptátem magnam núnctias.  
 quam véllem Menedemum invitatum, ut nóbiscum esset, ámplius, 185  
 ut hánc laetitiam nec opinanti primus obicerem eí domi!  
 atque hércle etiam nunc témpus est. CL. cave faxis: non opus ést,  
 páter.  
 CH. quaprópter? CL. quia enim incértumst etiam, quíd se faciat.  
 módo venit:  
 15 timet ómnia: patris íram, et ánimum amícae se erga ut sít suae.

173. *ádeo* 'also', 'ohne Weiteres'. — Da bei den Alten die Hausthüre sich nach der Strasse öffnete, so pflegten Herauskommende zuerst von innen zu klopfen, um nicht mit Vorübergehenden beim Öffnen der Thüre in unsanfte Berührung zu kommen. — 174. *a me* 'aus meinem Hause': wie *a nobis*, *a te*, *a vobis*. Vgl. *a patre*, v. 235. — *huc concessero* würde passen, wenn im Folgenden eine längere Rede Clitipho von einem Verstecke aus von dem Alten belauscht würde. — 175. Clitipho spricht zunächst ins Haus zu Clinia, der sich seine Geliebte bestellt hat und wegen der Verzögerung ihrer Ankunft ungeduldig wird. — *etiam* 'bis jetzt', wie häufig bei Ter.: 188. 742. — *cessant* 'sie sind spät': v. 882. — 176. *illa*, Antiphila; *nuntius* Dromo, der mit Syrus zu ihr geschickt war: v. 191. — *hodie*: da der Tag schon vorgerückt ist, befürchtet Clinia, seine Geliebte könne ihren Besuch auf morgen verschieben. — *simul cum*: s. Einl. 21. — 179. *quem volui*, sc. *convenerire*. So 256. 619. 872 u. *te (vos) volo*, Andr. 29. 345. — 182. *apud nós*: Einl. 20. Die alte Sprache liebt *Asyndeta*: 170. 188 f. — *ilico* ist die von den Hss. des Plautus, Terenz u. Cicero beglaubigte Form, nicht *illico*. — 185. *amplius* zu *invitatum* 'wie wünscht' ich, dass ich Menedemus dringender eingeladen hätte'. — *esse cum aliquo* oder *apud aliquem* (162) 'bei J. speisen'. — 186. *nec opinans* (And. 180) einer der Ausdrücke, in denen *nec* seiner alten Bedeutung nach = *non* steht; vgl. *neglegere*, u. für archaisches Latein Corssen II 880 fg. — *obicere* vom unverhofften Darbringen auch Ad. 610. — 187. Er will nach Menedemus' Hause eilen, wird aber von Clinia zurückgehalten. — 188. *enim* 'wirklich' (v. 72). *etiam* = *adhuc*, v. 175. — *venit* Präsens in Uebereinstimmung mit *timet*, mit dem es in Prosa durch *et* verbunden sein würde (zu v. 182). — 189. *omnia* wie 575. 942. 1055; vgl. *débiliā* Ad. 612. Die Endung *a* im Neutr. Pl. war ursprünglich lang. — *erga* seinem Casus nachgestellt noch v. 265, in allen andern Stellen bei Ter. vor dem Casus. Vgl. Pacuvius (Niptra) 248 R., *pariter te esse erga illum video, ut illum ted erga scio*.



## ACTVS II.

CLINIA. CLITIPHO.

- 112 CLIN. Si mihi secundae res de amore meo essent, iam dudum scio 230  
venissent: sed vereor, ne mulier me absente hic corrupta sit.  
concurrunt multa eam opinionem quae mihi animo exaureant:  
occasio, locus, aetas, mater quous sub inperioſa mala,  
5 quoi nil iam praeter pretium dulcest. CLIT. Clinia. CLIN. ei  
miseró mihi.  
CLIT. etiám caves, ne videat forte hic te á patre aliquis éxiens? 235  
CLIN. faciám: sed nescioquid profecto mi ánimus praesagit mali.  
CLIT. pergin istuc prius diiudicare, quám seis quid veri siet?  
CLIN. si nil mali esset, iam hic adessent. CLIT. iam áderunt. CLIN.  
quando istuc 'iam' erit?  
10 CLIT. non cógitas hinc longule esse? et nósti mores mulierum:  
dum móliuntur, dum conantur, ánnus est. CLIN. o Clitipho, 240  
timeó. CLIT. respira: eecum Dromonem cum Syro una: adsunt tibi.

SYRVS. DROMO. CLINIA. CLITIPHO.

- 113 SY. Ain tu? DR. sic est. SY. verum interea, dum sermones  
caedimus,  
illae sunt relictæ. CLIT. mulier tibi adest: audin, Clinia?  
CLIN. ego vero audió nunc demum et video et valeo, Clitipho.  
DR. minime mirum: adeo impeditæ sunt: ancillarum gregem 245  
5 ducunt secum. CLIN. perii, unde illi sunt ancillae? CLIT. men rogas?  
SY. non oportuit relictas: portant quid rerum! CLIN. ei mihi!

232. *augere suspicionem* Eun. 436, u. Pl. Capt. 778, *tanto mi aegritudo auctior est in animo*. — 235. *etiam caves* unwilliger Befehl 'willst du dich wohl hüten': Ad. 550 *etiam taces* (Pl. Trin. 514. Cure. 41); Ph. 542, *etiam tu hinc abis*. Andr. 849. — Pl. Pers. 275. 278. 413. 542. Asin. 714 f. Most. 383. — 236. *nescioquid* bei Pl. u. Ter. meist ein Begriff und stets dreisilbig mit Synizese = *aliquid*; vgl. *je ne sais quoi*. — *animus praesagit* 'es schwant mir'; Pl. Aul. 176 *praesagibat mi animus*, citirt von Cic. de divin. I 31, mit der Glosse *sagire enim sentire acute est: ex quo sagae anus, quia multa scire volunt* [viell. *valent?*], *et sagaces dicti canes*. — 237. *istuc* 'deinen Fall'. — 238. *'iam'*: s. krit. Anh. — 239. *longule* 'ziemlich weit': ein Wort der Umgangssprache, bloss noch Pl. Rud. 266, Men. prol. 64, u. wieder hervorgesucht von Apuleius. Vgl. *primulum* Ad. 289 u. 898. — 240. *moliuntur* 'setzen in's Werk': absolut auch Pl. Cure. 188 *viden ut misere moliuntur?* — *conantur* 'sich anstrengen': absolut wie Andr. 676. (Vgl. 621 *magno conatu*.) — *annus est* bez. einen langen Zeitraum: Ov. ex Ponto III 4, 59 *dum venit huc rumor — annus abisse potest*. Hor. Ep. I 2, 39 *differs curandi tempus in annum*. — 241. *eccum = ecce eum*, bei den Kom. wie einfaches *ecce* gebraucht. — 242. *sermones caedere* 'schwätzen, plaudern': Priscian p. 323 H. vergleicht den nicht sehr gebräuchl. griech. Ausdruck *κόπτειν ῥήματα*. — 244. Bentley *vivo* statt *video*: s. krit. Anh.; vgl. 420. Pl. Bacch. 246. Stich. 31. Trin. 773. 1075. — 245. *minime mirum* Antwort auf Syrus' Bemerkung 243. — *impeditæ = molem impedimentorum secum gerentes*. — 247. *oportuit*: zu v. 200.

- SY. aurum, vestem: et vesperasset, et non noverunt viam.  
factum a nobis stultest. abi dum tu, Dromo, illis obviam:  
propera: quid stas? CLIN. vaé misero mi, quanta de spe decidi! 250  
10 CLIT. qui istuc? quae res te sollicitat autem? CLIN. rogitas quid siet?  
viden tu? ancillas aurum vestem, quam ego cum una ancillula  
hic reliqui, unde ei esse censes? CLIT. vah, nunc demum intello.  
SY. di boni, quid turbaest! aedes nostrae vix capient, scio.  
quid comedent! quid ebibent! quid sene erit nostro miserius? 255  
15 sed eccos video quos volebam. CLIN. o Iuppiter, ubi namst fides?  
dum ego propter te errans patria careo demens, tu interea loci  
conlocupletasti te, Antiphila, et me in his deseruisti malis,  
propter quam in summa infamia sum et meo patri minus sum  
obsequens,  
quous nunc pudet me et miseret, qui harum mores cantabat mihi, 260  
20 monuisse frustra, neque eum potuisse umquam ab hac me aspellere.  
quod tamen nunc faciam: tum, quom gratum mihi esse potuit, nolui.  
nemost miserior me. SY. hic de nostris verbis errat videlicet,  
quae hic sumus locuti. Clinia, aliter tuom amorem atque est accipis:  
nam et vitast eadem et animus te erga idem ac fuit, 265  
25 quantum ex ipsa re coniecturam fecimus.  
CLIN. quid est obsecro? nam mihi nunc nil rerum omniumst  
quod malim quam me hoc falso suspicariet.  
SY. hoc primum, ut nequid huius rerum ignorés: anus,  
quae est dicta mater esse ei antehac, non fuit: 270  
30 ea obiit mortem; hoc ipsa in itinere alterae

248. *aurum* 'Schmucksachen': v. 258. — *aurum et vestis* noch 452. Pl. Cure. 348 *daret operam, ut mulierem a lenone cum auro et veste abduceret*. — *vestis* Collectiv: 'Kleidungsstücke': s. Fr. Gronov zu Liv. XXI 31, 8; so *ἐσθής*, z. B. Hom. ζ 74. — 249. *dum* bei Imper. häufig in der Sprache der Komiker: *dum* aus *diu*, Acc. zu *dius*, ältere Form für *dies* (vgl. *interdius*, *perdius*), eig. 'den Tag lang, der Weile'. Corssen II 856. S. v. 310. — 251. *autem* 'exprimit quaerentis impetum et vehementiam, sive ea ab admiratione proficiscitur sive ab indignatione et iracundia, maxime in reprehensione' Hand Turs. I 575; in Fragen steht es auch an der dritten u. vierten Stelle des Satzes: Eun. 849 *quid mea autem?* Pl. Poen. V 5, 27 *quid tibi negotist autem cum istac?* cf. Eun. 798 *ego non tangam meam? Tuam autem, furcifer?* Ph. 755. Hec. 72. 100, u. s. Ribbeck Trag. fragm. (2. Ausg.) p. XXVII. — 253. *ei* (von Faernus u. Bergk zugesetzt) ist nöthig für die Constr. des Satzes. — 254. *turba* 'Trübel' (Weigand II. 918). — 256. *quos volebam*: zu 179. — 257. *demens*, weil er jetzt zu sehen glaubt, dass Antiphila solcher Aufopferung nicht werth sei. — *interea loci* noch Eun. 126. 255. Pl. Men. 446. Truc. I 1, 11. Sall. Jug. 102 *postea loci* 63, 6 *ad id locorum* (mit Jacobs Note). *locus* geht hier in die Bedeutung 'Zeit' über. — 260. *cantabat*: vgl. Pl. Trin. 287 *haec dies noctisque canto*. Aehnll. *cantilenam canere* Ph. 495. — 261. *aspellere* 'wegtreiben', ein von Pl. an drei Stellen gebrauchtes, dann veraltetes Wort; doch noch Cic. in eigenen Versen Tusc. II 9 *sed longe a leto numine aspellor Iovis*. — 262. Zur Scansion von *tamen* s. Einl. 21. — 266. *quantum* eig. 'wie weit': v. 682. 984. — *coniecturam facere* noch 574. Andr. 512. Ad. 822, bei Pl. 5mal; minder gute Hss. *cepimus*, aber *coni. capere* findet sich erst bei späteren Schriftstellern, z. B. Cic. Mur. § 9. — 269. *huius* einsilbig: Einl. 22. — 270. *antehac* zweisilbig: Einl. 23. — 271. *alterae* als Dat. noch Ph. 928. Pl. Rud. 750; vgl. *solae* Eun. 1004. Pl. Most. 356. 1019. Selbst in der besten Latinität: Z. § 140 Anm. Bücheler, lat. Decl. S. 40. Hier hätte *alteri* zu einem Missverständnis führen können.

- dum nārrat, forte audīvi. CLIT. quae namst āltera?  
 SY. mane: hōc quod coepi primum enarrem, Clitiphō:  
 post istuc veniam. CLIT. prōpera. SY. iam primum ōnium,  
 ubi vēntum ad aedis ést, Dromo pultát foris: 275  
 35 anus quaedam prodit: haec ubi aperuit ōstium,  
 continuo hic se coniciet intro, ego cōsequor:  
 anus fóribus obdit péssulum, ad lanám redit.  
 hic scíri potuit aut nusquam alibi, Clínia,  
 quo stúdio vitam suám te absente exégerit, 280  
 40 ubi de inprovisost interventum múlieri:  
 nam ea rés dedit tum existumandi cópiam  
 cotídianae vitae consuetúdinem,  
 quae quóiusque ingenium ut sit declarat máxume.  
 texéntem telam stúdiōse ipsam offéndimus 285  
 45 mediocriter vestítam veste lúgubri  
 (eius ánuis causa opínor quae erat mórtua)  
 sine aúro: tum ornatam íta uti quae ornantúr sibi,  
 nullá mala ré esse éxpolitam múliebri  
 \* \* \* \* \*  
 capillus passus prólixē et circúm caput 290  
 50 reiectus neglegéter, pax. CLIN. Syre mi, óbsecro,  
 ne me ín laetitiam frástra coniciás. SY. anus  
 subtémen nebat: praeterea una ancillula  
 erat; éa texebat úna, pannis óbsita,  
 negligécta, inmunda inlúvie. CLIT. si haec sunt, Clínia, 295  
 55 vera, íta uti crédo, quis test fortunátior?  
 scin hánc quam dicit sórdidatam et sórdidam?

274. *istuc* 'zu deiner Angelegenheit'. Man beachte in der folgenden Erzählung die Umständlichkeit des Slaven, ganz im Gegensatz zu Clitiphos Bitte *propera*. — 275. *pultare foris (ostium)* stehender Ausdruck = *κόπτειν* (später *κοῦειν*) *την θύραν*. Becker, Charikles I 103. — 277. *se conicere in aliquid* 'hineinstürmen'. — 280. *exigere* drückt aus bis zu Clinias Rückkehr. — 281. *de inprovisost* *intervenire* noch Ad. 406; von einer Sache v. 679. — 284. *quóiusque* zweisilbig: vgl. 269. — 286. *mediocriter* 'mit Mässigung'; Andr. 59. — 287. *anuis* ursprüngl. Form des Genitivs, die sich bis ins achte Jhd. erhielt, so dass nach Varro u. Nigidius so sprachen u. schrieben: ebenso *quaestuis* Hec. 735. *metuis* (aus Conj.) Ph. 482? S. Gellius IV 16. Bücheler, lat. Decl. S. 31. — 288. *Zu sibi* verstehe man als Gegensatz *non amatoribus*. — *tum* 'kurzum'. — 289. *mala res muliebris* begreift Schminke u. andere *adornamenta ad pulchritudinem*, wie es Ph. 105 heisst: man vgl. dort v. 105—109. Von der Schminke bei den griechischen Frauen u. Mädchen s. Becker, Charikles I 297—300. — 290. *capillus passus* auch Ph. 106, wodurch auch hier die LA. der minder guten Hss. gegen den Bomb. (*pevus*) geschützt wird. Eine weitere, schon Ausonius bekannte Interpolation ist *sparsus*: s. Auson. Grammaticom. 22 *totum opus hoc sparsum crinis velut Antiphilae: pax*. — 291. *pax nihil aliud sibi vult nisi "satis est" vel πασσαί* Ritschl Opusc. II 254. Hesychius s. v., u. s. v. *κόγξ* erklärt es durch *τέλος ἔχει*. S. v. 717. Pl. Stich. 772. Mil. gl. 808. — 293. *subtemen* (für *subtegmen*, von *tex-ere*, vgl. *tela* für *tecla*): s. *vere* noch Pl. Merc. 518. Die griechischen Verse *ἐξ ἰσθαρίων δ' ἐκρόεματο φιλοπόνοως πάνν - - καὶ θεραπεινὴς ἦν μὲν, Αὐτὴ συνόφαινε δὲ παρῶς διακειμένη*, sind verdächtig: (C. G. F. IV 111.) — 295. Vgl. Eun. 236 *pannis annisque obsitum*. — 297. *sordidatus* bezieht sich stets auf Kleidung, (*pannis obsita* 275), daher z. B. von Angeklagten, die in Mitleid erregender ärmel.

- magnum hōc quoque signumst, dōminam esse extra nōxiam,  
 quom eiús tam neglegántur internúntii. 310  
 nam disciplinast eís, demunerárier  
 60 ancillas primum, ad dōminas qui adfectánt viam.  
 CLIN. perge, óbsecro te, et cáve ne fālsam grátiam  
 studeás inire. quíd aít, ubi me nōminas?  
 SY. ubi dicimus redisse te et rogáre uti  
 veníret ad te, múlier telam désinit 305  
 65 contínuo et lacrumis ópplet os totúm sibi,  
 ut fáciie scires désiderio id fieri.  
 CLIN. prae gáudio, ita me dí ament, ubi sim nésocio:  
 ita tímui. CLIT. at ego nil ésse scibam, Clínia.  
 age dúm vicissim, Syre, dic quae illast áltera? 310  
 70 SY. addúcimur tuam Báčchidem. CLIT. hem, quíd? Báčchidem?  
 ého sceleste, quó illam ducis? SY. quó ego illam? ad nos scíficet.  
 CLIT. ád patremne? SY. ad eum ípsum. CLIT. o hominis impudentem  
 audáciam. SY. heus tu,  
 nón fit sine períclo facinus mágnum nec memorábile.  
 CLIT. hōc vide: in mea víta tu tibi laúdem is quaesítum, scelus? 315  
 75 úbi si paululúm modo quid te fúgerit, ego périerim.  
 quíd illo facias? SY. át enim . . CLIT. quíd 'enim'? SY. sí sinas,  
 dicám. CLIN. sine.  
 CLIT. sino. SY. ita res est haec nunc, quasi quom . . CLIT. quas  
 malum ambagés mihi  
 nārrare occipít? CLIN. Syre, verum hic dicit: mitte, ad rém redi.  
 SY. énim vero reticére nequeo: múltimodis iniúrius, 320

Tracht erschienen: *sordidus* wirklich 'schmutzig' (od. übertragen vom Charakter), hier auf 295 (*immunda*) bezüglich. Vgl. Cic. Pis. § 99, *nec minus laetabor cum te semper sordidum quam si paullisper sordidatum viderem*. — *hanc* von der *ancillula* zu verstehen.

299. *internuntii* 'Zwischenträger': der Plural entweder von der *anus* u. *ancillula* zusammen zu verstehen, oder in allgemeinem Sinne, wie *liberi* v. 151. — 300. *disciplina* 'Politik': auch Pl. Asin. 201 braucht das Wort von Hetären. — *demunerarier* *ἐπι. λεγ.*: s. krit. Anh. — 301. *adfectare viam* noch Ph. 964. Pl. Men. 686. Aul. 567. *iter adfectare* Cic. Rosc. Am. 48, 40. — 307. *fieri* hat den Stammvocal lang bei Pl. u. Ter. — 308. *prae*: zu v. 123. Zum Hiatus *di ament* s. Einl. 23. — 309. *nil esse* für eine unbedeutende Sache: Andr. 449. Eun. 638. — *scibam*: die ältere Sprache bildete nicht bloss die Imperf. der vierten Conj. auf *ibam*, sondern auf die Fut. auf *ibo*. — 310. *vicissim* mit Bezug auf 273. — 313. *o hominis impudentem audaciam* ebenso Pl. Men. 710. — 315. *hoc vide*, unwilliger Ausruf, vgl. Ad. 238, *illud vide*. — *laudem* mit Bezug auf Syrus' Ausdruck *memorabile in mea vita* in einer Sache, wo mein Leben auf dem Spiele steht: wie im nächsten Vers erklärt wird. — 317. *facias* wohl zunächst zu Clinia gesagt. *illo*, sc. Syro. — 318. *malum* 'zum Henker': v. 716. Eun. 780. häufig bei Pl., u. Cic. Off. II 15, 53. Verr. I 20, 54. Phil. I 6, 15. — 320. *multimodis* ein der älteren Sprache eigentüm. Adverb = *multis modis*, entstanden durch die schwache Aussprache des Schluss-s, häufig bei Pl., Ennius trag. 20, Pacuv. 307, bei Lucretz, wieder hervorgeholt von Fronto. So *mirimodis* Pl. Trin. 931. Pl. hat auch *omnimodis* Most. 658 (Lor. zu 656). — *iniurius* ein dem alten Latein angehörendes Adj.: noch Andr. 378. Pl. Curc. 65. Epid. IV 1, 24. Rud. 1152. *iniurium* = *iniustum*, Ad. 106. 205. Pl. Cist. I 1, 105.



- 80 Clitipho, neque ferri potis es. CLIN. auidiundum herclést, tace.  
SY. vis amare, vis potiri, vis quod des illi effici:  
tuom esse in potiundo periculum non vis: haud stulté sapis:  
siquidem id saperest, vélle te id quod non potest contingere.  
aut haec cum illis sunt habenda, aut illa cum his mittenda sunt. 325
- 85 harum duarum condicionum nunc utram malis vide,  
etsi consilium quod cepi rectum esse et tutum scio.  
nam apud patrem tua amica tecum sine metu ut sit copias:  
tum quod illi argentum es pollicitus, eadem hac inveniám via,  
quod ut efficerem orando surdas iam auris reddideras mihi. 330
- 90 quid aliud tibi vis? CLIT. siquidem hoc fit. SY. siquidem? ex-  
periundo scies.  
CLIT. age age, cedo istuc tuom consilium: quid id est? SY. adsimulabimus  
tuam amicam huius esse. CLIT. pulchre: cedo, quid hic faciet sua?  
an ea quoque dicetur huius, si una haec dedecorist parum?  
SY. immo ad tuam matrem abducetur. CLIT. quid eo? SY. longumst,  
Clitipho, 335
- 95 si tibi narrem, quam obrem id faciam: vera causast. CLIT. fabulae;  
nil satis firmi video, quam obrem accipere hunc mi expediát metum.  
SY. mane, habeo aliud, si istuc metuís, ambo quod fateamini  
sine periculo esse. CLIT. huius modi obsecro aliquid reperi. SY. maxime:  
ibo obviam huic, dicam ut revertatur domum. CLIT. hem. 340
- 100 quid dixi? SY. ademptum tibi iam faxo omnem metum,  
in aurem utramvis otiose ut dormias.  
CLIT. quid ago nunc? CLIN. tunc? quod boni CLIT. Syre, dic modo  
verum. SY. age modo: hodie sero ac nequiquam voles.  
CLIN. datúr, fruare dum licet: nam nescias 345
- 105 CLIT. Syre inquam. SY. perge porro, tamen istuc ago.  
CLIN. eius sit potestas posthac an numquam tibi.

321. *potis es* = *potes*; in der Sprache der Komiker findet sich die ursprüngl. Form aller Personen des Sing. Präs. häufig. — 322. Vgl. *argentum efficere* v. 584; s. v. 330. — *illi*, der Geliebten. — 323. *haud stulte sapis* = *sane s.*, ironisch; vgl. Hor. S. II 3, 158 *quisnam igitur sanus? qui non stultus. stulte sapere* ist ein Oxymoron. — 328. *copia* 'Möglichkeit': Pl. Capt. 526. Epid. III 1, 4 ff. — 329. *eadem* zweisilbig; Einl. 22. — 330. *ut* hängt von *orando* ab. — 333. *pulchre* ironisch, wie Eun. 728. Pl. Mil. gl. 404. Aul. 503. — 335. *quid eo* 'was soll es damit?' — *longumst*: Z. § 520. — 336. *vera* = *iusta*, vgl. *vera laus* Eun. 925. (Loman *verum*.) — *fabulae* 'dummes Zeug' (*chansons*): Andr. 224. 553. 492. 946. Ausdrücke von derselben Bedeutung sind *gerrae* (Pl., nicht bei Ter.) u. *logi* (*λόγοι*): Ph. 493; *somnia* (ibid.). — 341. *ademptum faxo* = *adimam*: so Ph. 1023 *faxo eum mactatum in fortunio* = *mactabo*. Ueber das Fut. exact. *faxo* s. Z. § 161. — 342. *in aurem utramvis dormire* sprichwörtl. (*ἐν τῶν ἑξω φροντιδοῦ*; Paroem. I. i. l.): Pl. Pseud. 123, PS. *de istac re in oculum utrumvis conquinascito*. CA. *in oculumne an in aurem?* PS. *at hoc pervolgatumst nimis*, Griech. *ἐν ἀμφότερα* (sc. *τὰ ὄρα*) *καθείδειν*, Menander in einem Fragm. von Plocion, C. G. F. IV 189. Vgl. Paroemiogr. ed. Schn. et Leutsch I p. 409. II 415. — 343. *quod boni* wird v. 345 u. 547 fortgesetzt. — 344. 'wenn du dich entschliessest, wird es zu spät u. vergebl. sein'. — 346. *istuc ago* 'ich bleibe doch bei dem von dir (was er ihm ironisch unterschiebt) empfohlenen Verfahren': 340. Die Beziehung auf die angeredete Person ist deutlicher Eun. 349, *istuc ago equidem*. — Die Tautologie *perge porro* bei Ter. nur hier: vgl. Pl. Trin. 162.

- CLIT. verum hercle istuc est. Syre, Syre inquam, heus heus, Syre.  
SY. concaluit. quid vis? CLIT. rédi, redi. SY. adsum: dic quid est?  
iam hoc quoque negabis tibi placere. CLIT. immo, Syre: 350
- 110 et me et meum amorem et famam permittó tibi:  
tu es iudex: nequid accusandus sis vide.  
SY. ridiculumst istuc me admonere, Clitipho:  
quasi istic mea res minor agatur quam tua.  
hic siquid nobis forte advorsi evenerit, 355
- 115 tibi erunt parata verba, huic homini verbera:  
quapropter haec res ne utiquam neglectust mihi.  
sed istunc exora, ut suam esse adsimulet. CLIN. scilicet  
facturum me esse: in eum iam res rediit locum,  
ut sit necessus. CLIT. merito te amo, Clinia. 360
- 120 CLIN. verum illa nequid titubet. SY. perdoctast probe.  
CLIT. at hoc demiror, qui tam facile potueris  
persuadere illi, quae solet quos spernere!  
SY. in tempore ad eam veni, quod rerum omniumst

349. *concaluit* 'er ist warm geworden': nur hier bei Ter., zweimal bei Pl. — Zur Quantität *rédi* s. Einl. 19. — 350. *hoc*, was ich eben thun wollte, dasselbe wie *istuc* 346. — 352. Da in Syrus' Hände die Entscheidung über Clitiphos Liebe gelegt wird, so heisst er fögl. *iudex*; doch soll er sich hüten nicht selbst Anklage (Tadel, 119) zu verdienen. — 353. Ueber die Auslassung des Subjects *te* s. d. kritischen Anh. — 354. 'als ob in deiner Angelegenheit (*istic*) ein geringeres Risiko von meiner Seite auf dem Spiel stände als auf deiner'. — Hor. Ep. I 18, 84 *tua res agitur, partes cum proximus ardet*. — 356. Zum Wortspiel *verba* u. *verbera* vgl. Pl. Men. 980 *magis multo patior facilius ego verba, verbera odi*. Truc. I 2, 17 *me illis quidem haec verberat verbis*, u. den Ausdruck *verberare (alicui) auris* Pl. Mil. gl. 799. Amph. 333 sq. Auch Hor. Od. III 12, 3 *patruae verbera linguae*. — *huic homini τῷδε τῷ ἀνδρὶ* = *mibi*; Pl. Trin. 1115. Hor. Sat. I 9, 47. (Vgl. zu v. 13.) — 357. *ne utiquam* stets getrennt bei Pl. u. Ter. '*semper enim primam corrumpit*' (Benl. zu Hec. I 2, 50). S. Ribbeck, lat. Part. S. 13. — *neglectu* = *neglectui*, vgl. Ad. 63 *vestitu* = *vestitui*. Pl. Rud. 294 *sunt nobis quaestu et cultu*. Das Supinum auf *u* ist urspr. ein Dativ, u. spätere Schriftsteller (z. B. Apuleius) schreiben sogar affectirt *levia sustentatui* u. ä., wie Pl. Bacch. 62 *istaec lepida sunt memoratui*. Bücheler, lat. Decl. S. 57 (vgl. Haase, bei Reising S. 779). Vgl. Sall. Jug. 24, 10 *eo natus sum ut Iugurthae scelerum ostentui essem*. — 358. *scilicet* = *scire licet* (Lucr. II 809), daher der folgende Acc. c. inf.: vgl. 856. 892. Pl. Pseud. 1197. Lucr. II 469; so *videlicet* Pl. Stich. 557. Lucr. I 210. — 359. *in eum locum* = *adeo* 113. — 360. *necessus* von dem Bemb. noch Eun. 998 gegebene, auch vom Sc. de Bacanalibus C. I. L. I 196, 4 (*sei que esent quei siber deicerent necessus esse bacanal habere*) gewährte Form, auch noch einmal von Gellius XVI 8, 1 hervorgeholt; wie Lachmann zu Lucr. VI 815 bemerkt, braucht Ter. stets *necessus* vor Consonanten (ausser Andr. 372, wo der Bemb. fehlt), *necessu* vor Vocalen; er erklärt *necessus* für einen Genitiv, von *necessu*, da *us* älteres Suffix war als *is* (Bücheler, lat. Decl. S. 30), = *necessitatis*, wie *necessis* thatsächl. bei Lucrez VI 815 vorkommt. Corssen II 239 erklärt *necessus* für neutrale Bildung, wie *vulgus*, u. *necessis* für eine daraus geschwächte Form. Nettleship (Academy vol. 2 p. 362) fasst *necessus* als ein abstractes Subst. der vierten = *ne-cessus* 'ein sich nicht bewegen', im Gegens. zu *successus* 'das sich aufwärts bewegen'. — Zum Hiatus *té a-* vgl. Einl. 23. *amo te* 'ich danke dir': Ph. 54, *amo te et non neglexisse habeo gratiam*. — 361. *titubare* synonym mit *ruere*, 369, = *peccare*, *errare* Pl. Men. 145. — 363. *quos* = *quales*. — 364. *in tempore*, *ἐν καιρῷ*.

- primúm: nam quendam misere offendi militem 365  
 125 eius noctem orantem: haec arte tractabát virum,  
 ut illius animum cúpidum inopia incénderet:  
 eadémque ut esset ápud te hoc quam gratissimum.  
 sed heús tu, vide sis néquid imprudéns ruas.  
 patrém novisti ad háas res quam sit pérspicax: 370  
 130 ego te autem novi quam esse soleas inpotens:  
 inversa verba, eversas cervicis tuas,  
 gemitús, screatus, tússis, risus ábstine.  
 CLIT. laudábis. SY. vide sis. CLIT. tútimet mirábere.  
 SY. sed quám cito sunt cónsecutae múlieres! 375  
 135 CLIT. ubi súnť? quor retines? SY. iám nunc haec non ést tua.  
 CLIT. scio, ápud patrém: at nunc ínterim. SY. niló magis.  
 CLIT. sine. SY. nóñ sinam inquam. CLIT. quaéso paulispér. SY. veto.  
 CLIT. saltém salutem. SY. ábeas si sapiás. CLIT. eo:  
 quid ístic? SY. manebit. CLIT. hóminem felicem. SY. ámbula. 380

BACCHIS. ANTIPHILA. CLINIA. SYRVS.

- II 4 BA. Édepol te, mea Antiphila, laudo et fórtunatam iú dico,  
 íd quom studuisti, ísti formae ut móres consimilés forent:  
 mínimeque, ita me dí ament, miror sí te sibi quisque éxpetit.  
 nám mihi, quale ingénium haberes, fúit indicio orátio:

365. *misere* 'mit kläglichen Bitten', d. h. gar sehr. Pl. Bacch. 208 *misere amans desiderat*. — 366. *arte* 'mit List': im Gegens. zu *forte* Ad. 741. — 367. *inopia*, Entziehung des Genusses. — 368. *eadem* (sc. *opera*) 'zugleich': doch braucht Ter. nie den vollen Ausdruck so, vgl. *eadem via* 329. Häufig bloss *eadem* bei Pl., z. B. Bacch. 49. Mil. gl. 303. Capt. 456; doch auch *eadem opera* Most. 1039. Capt. 447. *veteres eadem soliti sunt dicere non addentes via, ut sit κατά ἔλλειψιν* Charisius II 209 K. Vgl. das häufige *una*. — 370. *patrem* Prolepse des Subj. des abhängigen Satzes. — Zum freien Gebrauch von *ad* ('mit Bezug auf') vgl. Eun. 131 *ad rem avidus*. Hec. 203 *doctus ad malitiam*. — 371. *inpotens* 'unfähig sich zu beherrschen'. — 372. *inversa verba* 'verdrehte Worte', noch Lucr. I 642: vgl. Quint. inst. VIII 6, 44 *ἄλληγορία quam inversionem interpretantur, aliud verbis aliud sensu ostendit, etiam interim contrarium*. — *eversae cervices* zu vgl. mit *flexus eversi* (Verg.) Cul. 180. Ov. Her. XVI 231 *versa cervice*, dem gegenüber *eversae* komisch klingt 'beinahe aus dem Gelenke gedreht'. — *cervicem videtur Hortensius primus dixisse, nam veteres pluraliter appellabant*. Quint. inst. VIII 3, 35: doch hat schon Pacuvius den Sing. — 373. *abstinere* mit Acc. eines Subst. selten: v. 565 sieht man deutl. die ursprüngl. Bedeutung 'halte fern', vgl. Pl. Rud. 425; sonst Pl. Men. 985 *culpam abstinere*, dag. 768 *culpā*. — 374. *tútimet* (trotz der hier einstimmigen Ueberlieferung *tutemet*) die richtige Form: Ritschl Opusc. II 567, weil *é* in Compos. vor *met* u. *ne* in *i* übergeht. Bei Lucr. I 102 u. IV 915 schwankt die Ueberlieferung. Mit der doppelten Verstärkung vgl. *tute ipse* bei Lucrez. — 377. *nilo magis* sc. *nunc quam apud patrem*. — 379. Zum Hiatus vgl. Einl. 23.

Sc. 4. Bacchis u. Antiphila: schöne Gegenüberstellung der *meretricis* u. des liebenden Mädchens, das seinen Geliebten wieder findet. — 382. Bei Pl. u. Ter. werden *similis* u. Compos. stets mit dem Gen. verbunden (Ritschl Opusc. II 331. 570 fgg.); *ísti* also Gen., vgl. *ístimodi* Pl. Truc. V 38 (= 918 Gepp.). So *nulli, ulli, illi, uni* etc. in älterem Latein: Ritschl, Opusc. II 692. — 384. Menander sent. sing. 26, *ἀνδρός χαρακτήρ ἐκ λόγου γνωρίζεται*.

- 5 *ét quom egomet nunc mécum in animo vítam tuam considero* 385  
 ómniumque adeó vostrarum, vólguis quae ab se ségregant,  
*ét vos esse istius modi et nos nóñ esse haud mirábilést:*  
 nám *éxpedít bonas ésse vobis; nós, quibuscum est res, nóñ sinunt:*  
 quíppe forma inpúlsi nostra nós amatorés colunt:  
 10 *haéc ubi imminútať, illi sóom animum alio cónferunt:* 390  
 nísi si prospectum ínterea aliquid ést, desertae vívimus.  
 vóbis cum uno sémel ubi aetatem ágere decretúmt viro:  
 quóius mos maxumést consimilís vóstrum, hi se ad vos ádplicant.  
 hóc beneficio útrique ab utrisque véro devincímmini,  
 út numquam ulla amóri vostro incidere possit cálamitas. 395  
 AN. néscio alias: mé quidem semper scío fecisse sédulo,  
 út ex illius cómmodo meum cómpararem cómmodum. CL. a,  
 ergó, mea Antiphila, tú nunc sola réducem me in patriám facis:  
 nám dum ábs te absum, omnes míhi labores fuére quos cepi leves,  
 20 *praetér quam tui caréndum quod erat.* SY. crédo. CL. Syre, vix  
 súffero: 400

*hocin me miserum nóñ licere meó modo ingeniúm fruí!*  
 SY. immo út patrém tuom vídi esse habitum, díu etiam turbás dabit.  
 BA. quis nam híc adulescens ést, qui intuítur nós? AN. a, retine me,  
 óbscero.

- BA. amábo quid tibíst? AN. disperii, périi misera. BA. quíd stupes?  
 25 CL. Antiphila. AN. videon C niam an non? BA. quém vides? 405  
 CL. salve, ánime mi. AN. o mi Clínia, salve. CL. út vales?  
 AN. salvóm venisse gaúdeo. CL. teneóne te,  
 Antiphila, maxumé ánimo exoptatám meo?  
 SY. ite íntro: nám vos iám dudum expectát senex.

385. *mecum in animo* pleonastisch: *in animo cogitare* Ad. 818. *cum animo cog.*, ibid. 500. — 386. *vostrarum* für *vostrum*: so *neutram vostrarum* Pl. Stich. 141, *nostrarum* Eun. 678, Hec. 240. *nostrorum* Pl. Poen. IV 2, 39. *vostrorum* Aul. 319. — 388. *bonas*: Einl. 19. Zur Constr. vgl. Ph. 766 *nostrapte culpa facimus ut malos expédiat esse*. — 389. *colunt* weniger als *amant*: vgl. Ov. A. a. I 722 *qui fuerat cultor, factus amator erat*. — 391. *nisi si* 'ausser wenn'. — *vivimus* ausdrückvoller als *sumus*. — 393. *hi* Uebergang des Numerus, wie Eun. prol. I fg. *si quisquamst qui placere se studeat bonis*. — *In his poeta hic nómen profítetur suom*. — 394. *utrisque ab utrisque*: der Plural bez. die Liebenden als zwei Classen. — 397. *compararem = constituerem* (Schol. Bemb.). Vgl. Andr. 626 f. *ex incommodis Alterius sua ut comparent commoda*. — 400. Die einzige Stelle bei Ter., in der *carere* den Gen. hat; so *egere* c. Gen. Pl. Mil. gl. 1033. — 401. *fruí* c. acc.: zu 60. — *hoc ingenium = puella tali ingenio praedita*. — 402. *ut = qualem*, cf. 436. — *esse habitum* erklärt Calphurnius = *se habere*, was unmögl. scheint; wohl = *esse existimatum*. S. den krit. Anh. — *turbas dare* 'sich unangenehm machen', noch Eun. 653. — 403. *intuor* noch Pl. Most. 836. Capt. 557. Turpil. 159. Att. 616. (*intuor* nur Rud. 449.); ebenso findet sich *obtuor* u. *contuor* 5mal bei Pl. (nicht bei Ter.). — 404. *amabo* 'bitte', häufig bei den Komikern. — *disperii, perii* *ἀπόλωλα δῖτα*: mit *dis* wird gern bei den Komikern verstärkt, da die Volkssprache Uebertreibung liebt. *disperii, perii misera* Pl. Merc. 681. — 409. Hier folgt die *cena*, welche uns am Morgen des nächsten Tages Chremes beschreibt.

## ACTVS III.

CHREMES. MENEDEMVS.

- III CH. Luciscit hoc iam. céso pultare óstium 410  
vicíni, primo ex me út sciat sibi filium  
redísse? etsi adulescéntem hoc nolle intéllego.  
verúm quom videam míserum hunc tam excrucíarier  
5 eius ábitu, celem tam insperatum gáudium,  
quom illí pericli níl ex indicíó siet?  
haud fáciam: nam quod pótero adiutabó senem.  
item ut filium meum amíco atque aequalí suo  
video inservire et sócium esse in negótiis,  
10 nos quóque senes est aéquom senibus óbsequi.  
ME. aut égo profecto ingénio egregio ad míserias  
natús sum, aut illud fálsamst, quod volgo aúdio  
dicí, diem adimere aégritudinem hóminibus:  
nam míhi quidem cotídie augescít magis  
15 de filio aegritúdo, et quanto diútius  
abést, magis cupío tánto et magis desídero. 425  
CH. sed ípsam foras egréssum video: ibo, ádloquar.  
Menedéme, salve: núnctium adportó tibi,  
quoius máxime te fieri participém cupis.  
20 ME. numquíd nam de meo gnáto audivísti, Chremes?  
CH. valet átque vivit. ME. úbi namst quaeso? CH. apud mé domi. 430  
ME. meus gnátus? CH. sic est. ME. vénit? CH. certe. ME. Clínia  
meus vénit? CH. dixi. ME. eámus: duc me ad eum, óbsecro.  
CH. non vólt te scire sé redísse etiam, ét tuom  
25 conspéctum fugitat: própter peccatum hóc timet,

410. *luciscit hoc iam* 'da wird es schon hell': *hoc* die durch Hindeuten bezeichnete Stelle des Himmels. Derselbe Ausdruck Pl. Amph. 543, wo jedoch *lucescit* die handschriftl. La. zu sein scheint. *isc* findet sich oft in Hss. (Schuchardt, Vulgärl. 2, 359—364.) In älterem Latein *conticiscam* Pl. Mil. gl. 410. Bacch. 798, *flaccisco* Pacuvius 77. *lucisceret* Cic. ad fam. XV 4, 8. — Vgl. auch Pl. Curc. 182, *nam hoc quidem edepol hau multo post lucebit*. Lucr. V 318 *denique iam tuere hoc, circum supraque quod omnem Continet amplexu terram*, eine Nachahmung von Pac. 86 *hoc vide circum supraque quod complexu continet Terram*. — 415. *illi, adulescenti*. — 416. *quod potero*: καὶ ὅσον δύναμαι. — 417. *amicus atque aequalis* nicht seltene Zusammenstellung: Ad. 465 f., interpolirt Pl. Trin. 49. — 420. Menedemus tritt eben heraus u. beginnt den Tag mit melancholischen Betrachtungen. *ingenio egregio ad m.* 'mit ganz besonderer Anlage zum Elend'. — 422. *adimere, ἀναγεῖν* (emere in den Compositis stets 'nehmen'; *ad* offer = ἀνά, vgl. *assicare, ἀναξηραίνω*, u. *adarescere, ἀναξηραίνεσθαι*). Gegens. *augescit* in dem folg. Verse. Da der Ausdruck sprichwörtl. war (*volgo* 421), so findet sich der Gedanke oft u. viel variirt; vgl. Diphilos λήθη δὲ πάσης γίγνεται ἰατρὸς χρόνος. — 425. Die Stellung *magis cupio tanto* ungewöhnl. — 426. *foras*: Einl. 19. — 429. *numquid*: kaum wagt er zu hoffen, dass sich die Nachricht auf seinen Sohn beziehe. — Eigenlich *vivit, valet* Pl. Bacch. 246: doch das ὕστερον πρότερον auch ibid. 191. — 433. *etiam* = *adhuc*, zu 175. — 434. *fugitat* 'sucht zu vermeiden', wie *fugitare oculos* Pl. Capt. 538.

- ne túa durítia antíqua illa etiam adaúcta sit. 435  
ME. non tu eí dixísti út ésses? CH. non. ME. quam obrém, Chremes?  
CH. quia péssume istuc in te atque in illum cónsulís,  
si té tam leni et victo animo esse osténdéris.  
30 ME. non póssum: satis iam, sátis pater durús fui. CH. a,  
veméns in utramque pártem, Menedeme, és nimis, 440  
aut lárgitate nímia aut parsimónia.  
in eándem fraudem ex hác re atque ex illa íncides.  
primum ólim potius quám paterere filium  
35 commétare ad muliérculam, quae paúluo  
tum erát contenta quoíque erant grata ómnia, 445  
protérruísti hinc. éa coacta ingrátis  
postílla coepit victum volgo quaérere.  
nunc quóm sine magno intertrimento nón potest  
40 habéri, quidvis dáre cupis. nam ut tú scias,  
quam ea nunc instructa púlchre ad perniciém siet, 450  
primúm iam ancillas sécum adduxit plús decem,  
onerátas veste atque aúro: satrapa sí siet  
amátor, numquam súfferre eius sumptús queat:  
45 nedúm tu possis. ME. éstne ea intus? CH. sí rogás?  
sensí: nam unam eí cénam atque eius cómitibus 455  
dedí: quod si iterum míhi sit danda, actúm siet.  
nam ut ália omittam, pýtissando módo míhi  
quid víni absumpsit 'sic hoc', dicens 'ásperum,  
50 pater, hóc est: aliud lénius sodés vide':  
relévi dolia ómnia, omnis sérias: 460  
omnis sollicitos hábuit: atque haec úna nox.  
quid té futurum cénset, quem adsidue éxedent?  
sic mé di amabunt, út me tuarum míseritumst,  
55 Menedéme, fortunárum. ME. faciat quídlubet:

446. *ingratis* bei Pl. u. Ter., nie *ingratis*. Der Ausdruck pleonastisch 'unfreiwillig'; vgl. *coacta necessario* Andr. 632. — 448. *intertrimentum* scheint hier zuerst vorzukommen, dann bei Cicero, Varro, Livius, = *detrimentum*. — 450. *pulchre* (ironisch) *instr.* *ad per.* = *docta ad malitiam* Hec. 203. Etwas verschieden Pl. Bacch. 373, *omnis ad perniciem instructa domus*, u. gar Liv. I 54 *dictis factisque ad fallendum instructis*. — 452. *satrapa* (vgl. Wagener, lat. Orth. s. v. u. d. krit. Anh.) zur Bezeichnung eines Reichen von Ter. aus dem Griech. mit herübergenommen (Pl. hätte es umgangen): vgl. Menander (Com. Gr. IV, 307) *αὐτὰς θεοπαρεῦναι καὶ σατραπίας*. — 454. *tu* mit Nachdruck, u. doch in der Thesis. — 455. *ei*: Einl. 22. — 456. *actum siet*, sc. *de me*, 'ieh wäre ruiniert'. — 457. *pytissare* von πυτίζω 'spuken', ein von Ter. zuerst eingeführtes Wort. — Bacchis ist *magnifica, nobilis* 227: Nichts ist gut genug für sie. — 458. *sic hoc* 'das geht so ziemlich', ebenso kühl wie *recte* 228. — *pater*: 'et hoc ei displicet quod cum meretrix patrem adpellet', Schol. Bemb. — *sodes* = *si audes*, 'wenn du willst'. *audere* ursprüngl. = *avidere* (das sich nur im Itiner. Alex. p. 27, 22 ed. D. Volkmannd findet), = *avidum esse*, Verlangen tragen. — 460. Plin. N. H. XIV 30, *dum vina aperiantur, dolia relinquuntur*, d. h. der Bezug von Harz oder Pech wird entfernt. — 461. *habuit*, sc. *Bacchis* 'sie gab uns Allen vollauf zu thun'. *sollicitum habere* noch Pl. Mil. gl. 1087. Men. 579. 585. Nonius citirt aus Varro *habeat homines sollicitos*. — 464. *fortunae* als Plur. häufig: Andr. 97. 609. Ph. 201. 473.

- sumát consumat pérdat, decretúmst pati, 465  
dum illúm modo habeam mécum. CH. si certúmst tibi  
sic fácere, illud permágni re ferre árbitror,  
ut né scientem séntiat te id sibi dare.
- 60 ME. quid fáciam? CH. quidvis pótius quam quod cógitas:  
per álium quemvis út des: falli té sinas 470  
techínis per servolum: étsi subsensi id quoque,  
illós ibi esse, id ágere inter se clánculum.  
Syrus cum illo vostro cónsusurrant, cónferunt  
65 consília ad adulescéntis: et tibi pérdere  
taléntum hoc pacto sátius est quam illó minam. 475  
non núnc pecunia ágitur, sed illud quó modo  
minumó periclo id démus adulescéntulo.  
nam sí semel tuom ánimum ille intelléxerit,  
70 prius próditurum té tuam vitam ét prius  
pecúniám omnem, quam ábs te amittas filium: hui,  
quantám fenestram ad néquitiam pateféceris,  
tibi áutem porro ut nó n sit suave vívere!  
nam déteriores ómnes sumus licéntia.
- 75 [quod quóique quomque incidérít in mentém, volet,  
neque id putabit právomne an rectúm siet.] 485  
tu rém perire et ípsum non poterís pati.  
dare dénegaris: íbit ad illud fílico,  
quo máxume apud te sé valere séntiet:  
80 abíturum se abs te esse fílico minábitur. 490  
ME. vídere vera atque íta uti res est dícere.  
CH. somnum hércle ego hac nocte óculis non vídi meis,  
dum id quaéro, tibi qui filium restítuerem.  
ME. cedo déxtram: porro té idem oro ut faciás, Chremes.
- 85 CH. parátus sum. ME. scin quíd núnc fácere té volo? 495  
CH. dic. ME. quód sensisti illós me incipere fállere,  
id út maturent fácere: cupio illí dare  
quod vólt, cupio ípsum íám vídere. CH. operám dabo.  
paulúm negotí mi óbstat: Simus ét Crito

466. *certum* eigentl. Particip zu *cerno* = (*de*)*cretum* in der vorhergehenden Zeile. — 471. *techina* ist die im älteren Lat. äbl. Form für *τέχνη* 'List'. Sowohl *u* wie *i* schob man ein, um dem römischen Mund nicht geläufige Consonantenverbindungen zu vermeiden: *μνᾶ mina*, *δραχμῆ drachuma*, *Ἀλκυμῆ Alcumena*, *Ἀσκληπιός Aesculapius*, *Τέκμησσα Tecumessa*, u. A. — 472. *ibi esse* 'dass sie dabei sind'; *ibi* = *in ea re*, vgl. 983. 1063. — *clanculum* von den Komikern viel gebräuchtes, unclassisches Dem. von *clam*; die Volkssprache liebt Deminutiva. — 473. *consusurrant*: vgl. Sall. Cat. 43 *Lentulus cum ceteris constituerant*. Verg. A. I 292 *Remo cum fratre Quirinus Iura dabant*. — 476. Zur Constr. Verg. A. I 479 f. Epexegeze zu *tuom animum*. — 480. *amittere* häufig = *dimittere* in älterem Latein. — 481. *fenestra* bildlich, wie Suet. Tib. 28, *si hanc fenestram aperueritis, nihil aliud agi sinetis*. Aehnll. Plin. Ep. I 18, *illa ianuiam famae patefecit*, auch Verg. A. II 661 *patet isti ianua leto*. — 486. *ipsum*, deinen Sohn. — 487. *dare* für *te daturum esse*, nach bequemer Constr. der Umgangssprache. Vgl. 103. — *ibit ad illud* 'wird dazu seine Zuflucht nehmen'. — 493. Zum Hiatus *té id-* Einl. 23.

- 90 vicíni nostri hinc ámbigunt de fínibus:  
me cépere árbitrum: íbo [ac] dicam, ut díxeram 500  
operám daturum me, hódie non posse eís dare.  
95 continuo hic adsum. ME. ita quaéro. di vostrám fídem,  
ita cómparatam esse hóminum naturam ómniúm,  
95 aliéna ut melius videant et díiúdicent  
quam súa? an eo fit, quía in re nostra aut gaúdio 505  
sumus praépedítí nímio aut aegritúdíne?  
hic míhi núnc quanto plús sapit quam egométi míhi!  
CH. díssólvi me, otíósus operam ut tibi darem.  
100 Syrus ést prendendus átque adhortandús míhi.  
a mé nescio quis éxit: concede hinc domum, 510  
ne nós inter nos cóngruere séntiant.

## SYRVS. CHREMES.

- III 2 SY. Hac illac circumcúrsa: inveniundum és tamen,  
argéntum; intendenda in senemst fallácia.  
CH. num mé fefellit hósce id struere? vídelicet  
quod Clíniae ille sérvos tardíusculust, 515  
5 ídeírcó huic nostro tráditast próvincia.  
SY. quis hic lóquitur? perii. núm nam haec audívit? CH. Syre. SY. hem.  
CH. quid tu ístic? SY. recte. equídém te demíror, Chremes,  
tam máne, qui heri tántum bíberis. CH. níl nímis.  
SY. 'níl' nárras? vísa vérost, quod díci solet, 520  
10 aquílae senectus. CH. héia. SY. mulier cómmoda,  
facéta haec meretrix. CH. sáne. SY. ídem vísást tibi?

499. *hinc*, 'aus unserem Demos'; s. krit. Anh. — 500. [ac]; zu 170. — 501. Constr. *me hodie non posse eis dare operam, ut dixeram me daturum*. — 502. *adsum*: zum Präs. vgl. Eun. 464 *postea continuo exeo* 'ich komme dann gleich wieder heraus'. Dagegen Hec. 813 ist das Fut. notwendig: *aderit continuo, hoc ubi ex te audierit*. — 505. *quia in re*: Einl. 21. — 509—511. S. krit. Anh. — 510. *concede* zu Menedemus gesagt, der nun in sein Haus abgeht. — 511. Nach der Ueberlieferung muss man ein vereinzelt *congruere* annehmen, das die Analogie von *tergere stridere sorbere fulgere tueri* neben *tergere stridere sorbere fulgere tui* (Lor. zu Pl. Most. 823) für sich hat. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 549. Vgl. *olere u. olire* zu 899. — 512. Syrus redet zu dem Gelde, das er verfolgt u. zu fangen bemüht ist. Vgl. 678, *fugitivom argentum*. — 513. *fallaciam intendere* wie *intendere sagittas* (Verg. A. IX 590), Pl. Bacch. 706 *de ducentis nummis primum intendam ballistam in senem*. — 515. Vgl. Andr. 690 *nam idcirco arcessor, nuptias quod mi adparari sensit*. — *tardiusculus* nur hier; vgl. 776. — 518. recte 'bravo', 'so ist's recht'. *ioco vult Syrus deflectere orationem in aliud et subterfugere eri reprehensionem*. Calphurnius. — 519. *tam mane*, sc. *egressum esse*. *níl nímis, oddèn áγαν*, sc. *bibi*. — 520. *narras* 'sagst du': zu 192. — 521. *ἀετοῦ γῆρας, κορυδὸν νεότης: παρόσον καὶ γηράσκων ἀετὸς ἀμείνων ἐστὶ παντὸς νεάζοντος ὄρνιθος*. Zenob. in Paroem. ed. Schneid. et Leutsch I p. 52. Vom Adler erzählt Plin. N. H. X 4, 14 *oppetunt non senio nec aegritudine, sed fame, in tantum superiore adcrecente rostro ut aduncitas aperiri non queat*; Hieronymus berichtet, dass ein alter Adler sich dreimal in einer Quelle bade *'et ita ad iuventutem redit'*. — 522. *facetum . . non tantum circa ridicula opinor consistere . . decoris hanc magis et excultae cuiusdam elegantiae appellationem puto*. Quintil. VI 3, 20, der aus einem (verlorenen) Brief des Brutus *pedes faceti* anführt.

- et quidem, ere, forma lúculenta. CH. sic satis.  
 SY. ita nón ut olim, séd uti nunc, sané bona:  
 minuméque miror, Clínia hanc si déperit: 525
- 15 sed habét patrem quendam ávidum, miserum atque áridum,  
 vicinum hunc: novisti? át quasi is non ditiis  
 abúndet, gnatus eius profugit inopia.  
 scis ésse factum ut díco? CH. quid ego ní sciam?  
 hominém pistrino dígnum. SY. quem? CH. istunc sérvolum 530  
 dico ádulescentis. SY. Síre, tibi timuí male.  
 CH. qui pássus est id fieri. SY. quid facerét? CH. rogas?  
 aliquid reperiret, fingeret fallácias,  
 unde ésset adulescénti, amicae quód daret,  
 atque húnc dífficilem ínvitum servarét senem. 535
- 25 SY. garrís. CH. haec facta ab illo oportebát, Syre.  
 SY. eho quaéso laudas, qui eros fallunt? CH. in loco  
 ego véro laudo. SY. récte sane. CH. quíppe qui  
 magnárum saepe id rémediu[m] aegritúdinumst:  
 vel iam huic mansisset únicus gnatús domi. 540
- 30 SY. iocón an serio ille haec dicat néscio,  
 nisi míhi quidem addit ánimu[m], quo lubeát magis.  
 CH. et nunc quid expectát, Syre? an dum hinc dénuo  
 abeát, quom tolerare illius sumptus nón queat?  
 nonne ád senem aliquam fábricam fingit? SY. stólidus est. 545
- 35 CH. at te ádintare opórtet adulescéntuli  
 causá. SY. facile equidem fácere possum, si iubes;  
 etením quo pacto id fieri soleat, cálleo.  
 CH. tanto hércle melior. SY. nón est mentiri meum.  
 CH. fac érgo. SY. at heus tu, fácito dum eadem haec mémineris, 550

523. sic satis 'geht schon an'. — 524. 'Palpatur seni, temporis acti laudatori, quasi illo iuvene formosiores fuissent homines quam nunc sunt'. Bentley. — uti nunc, sc. sunt mulieres. — 526. quendam, Uebers. von τινά (φιλοκερδής τις = φιλοκερδέστατος). — 529. quid ego ní für quidni ego: vgl. Ad. 622. Pl. Mil. gl. 1120. Pseud. 652. — 530. pistrinum 'Stammföhle'; dorthin geschickt zu werden war für Sclaven harte Strafe: vgl. Andr. 198 f. verberibus caesum te in pistrinum, Dave, dedam usque ad necem, Ea lege atque omine, ut, si te inde exemerim, ego pro te molam. ibid. 214. 600. Ph. 249. Oft bei Pl.; auch bei Cic. de or. I 11, 46. Catull. 97, 10 lässt die Härte der Arbeit in der Stammföhle deutlich erkennen. — Chremes drückt sich absichtl. zweideutig aus, so dass Syrus' Frage dadurch veranlasst wird: seine Besorgnis verráth sich 531. — 535. dífficilis 'griesgrámig'. — 536. oportebat: zu 247. — 537. qui eros: Einl. 23. — in loco 'unter Umständen': Ad. 216. Nauck zu Hor. Od. IV 12, 28. — 538. quíppe qui noch Pl. Rud. 384. Truc. I 1, 49. Aut. 346. Bacch. 369. Pseud. 1274. Hier, wie in ut qui (As. 505. Trin. 637. Capt. 553. Bacch. 283), ist qui der alte in eine Versicherungspartikel úbergegangene Ablativ = πῆ oder πώς. S. Fleckeisen, krit. Misc. (Leipz. 1864), S. 23—33. — 540. vel 'zum Beispiel': 268. 806. [Krit. Anh.] — 545. fabrica = fallacia 513 u. 533, in dieser Bedeutung der komischen Sprache eigentümlich, u. erst von Ammianus Marcellinus nachgeahmt. — ad senem: vgl. 513. — fingit: vgl. fingere fallaciam Andr. 220. — 549. tanto melior, sc. es, noch Pl. Bacch. 211. Persa 326. Truc. V 61; der Gegens. tanto nequior Ad. 528. Pl. Men. 434. Aehnlich tanto miserior Pl. Stich. 749. — non est meum 'ist nicht meine Art': v. 782. Pl. Trin. 123. Mil. gl. 1363.

- 40 siquíd huius simile fórte aliquando évenerit,  
 ut sún[t] humana, tíos ut faciat filius.  
 CH. non úsus veniet, spéro. SY. spero hércle égo quoque:  
 neque eó nunc díco, quó quicquam illum sénserim.  
 sed siquíd, nequíd; quaé sit eius aetás, vides: 555
- 45 et ne égo te, si usus véniat, magnificé, Chremes,  
 tractáre possim. CH. de istoc, quom usus vénerit,  
 vidébimus quid ópus sit: nunc istúe age.  
 SY. numquám commodius úmquam erum audivi loqui,  
 nec quóm male facere créderem mi ín únus 560  
 50 licére. quis nam a nóbis egreditúr foras?

## CHREMES. CLITIPHO. SYRVS.

- III 3 CH. Quid istuc quaeso? qui istuc mos est, Clitipho? itane fieri oportet?  
 CL. quid ego feci? CH. vidin ego te módo manum in sinum huic meretrici  
 inserere? SY. acta haec res est: perii. CL. méne? CH. hisce oculis,  
 né nega. 565
- facis ádeo indigne iniúriam illi, qui non abstineás manum. 565
- 5 nam istaéc quidem contuméliast,  
 hóminem amicum récipere ad te atque eius amicam súbigitare.  
 vél heri in vino quam inmodestus fuisti. SY. factum. CH. quám molestus:  
 út equidem, ita me dí ament, metui, quíd futurum dénique esset!  
 nóvi ego amantis: ánimu[m] advortunt gráviter quae non cénseas. 570  
 CL. át fides mi apud hunc est, nil me istius facturúm, pater.  
 CH. ésto: at certe ut hinc concedas álquo ab ore eorum áliquantisper.  
 múlta fert lubído: ea facere próhibet tua praeséntia.  
 dé me facio cóniecturam; némost meorum amicorum hodie,  
 apúd quem expromere ómnia mea occúlta, Clitipho, áudeam: 575
- 15 apud áliu[m] próhibet dígnitas; apud áliu[m] ipsius facti pudet,

551. siquid huius: Einl. 22. — forte aliquando pleonastisch, wie forte temere Pb. 757. — 554. illum, sc. movere od. ein áhnl. Verbum. — 556. si usus veniat absichtl. Wiederholung von Chremes' eignem Ausdruck v. 553. magnifice ironisch. — 557. tractare in leicht zu erkennender ironischer Bedeutung. — de istoc, quod dicis. — 559. numquam umquam vereinzelt pleonastische Verneinung (vergl. engl. 'never did I ever hear master talk more pleasantly'); numquam wird bei den Komikern sonst allein als starke Negation gebraucht (Donat zu Andr. II 3, 10. 4, 7).

Chremes war nach 568 in's Haus gegangen, kommt aber jetzt erzürnt mit Clitipho heraus. Dieser wird jetzt weggeschickt. — 564. his oculis totos ómuasiv: zu v. 356. — 565. S. zu v. 373. — 566. istaéc, quam tu facis. — 567. Absichtl. Wortspiel mit amicum und amicam: vgl. 900 u. Pl. Trin. 651, in foro operam amicis da, ne in lecto amicae; ebenso Asin. 573, ubi amicae quam amico tuo fueris magis fidelis; auch Ad. 532. (Menander scheint in der Παράκαταθήκη dasselbe Wortspiel gehabt zu haben: Com. Gr. IV 183. — 568. in vino während des Symposions. — factum = actum. — 570. Ter. u. Pl. sagen bloss animu[m] advortere, nie advortere allein in der Bedeutung 'bemerken'. — quae non censeas, sc. eos animadversuros esse. — 571. istius, quod insumulas. — 572. ab ore eorum, ab eorum conspectu. — 574. hodie ist, wie oft, bloss zur Verstärkung der Aussage hinzugefügt, ohne temporale Bedeutung. — 575. Zur Scansion vgl. Einl. 18. — omnia mea occulta 'all' meine geheimen (Privat-) Absichten'.

ne ineptus, ne protervos videar: quod illum facere credito.  
sed nostrumst intelligere, ut quomque atque ubi quomque opus sit  
obsequi.

Sy. quid iste narrat? Cl. perii. Sy. Clitipho, haec ego praecipio tibi?  
hominis frugi et temperantis functu's officium. Cl. tace sodes. 580  
20 Sy. recte sane. Ch. Syre, pudet me. Sy. credo: neque id iniuria: quin  
mihi molestumst. Cl. perdis hercle. Sy. verum dico quod videtur.  
Cl. non accedam ad illos? Ch. eho quaeso, una accedundi viast?  
Sy. actumst: hic prius se indicarit quam ego argentum effecero.  
Chremes, vin tu homini stulto mi auscultare? Ch. quid faciam?

Sy. iube hunc 585  
25 abire hinc aliquo. Cl. quod ego hinc abeam? Sy. quod libeat: da  
illis locum:

abi deambulatum. Cl. deambulatum, quod? Sy. vah, quasi desit locus.  
abi sane istac, istorsum, quovis. Ch. recte dicit, censeo.

Cl. di te eradicient, qui me hinc extrudis, Syre.  
Sy. at tu pol tibi istas posthac comprimito manus. 590

30 censen vero? quid illum porro credis facturum, Chremes,  
nisi eum, quantum tibi opis di dant, servas castigas mones?  
Ch. ego istuc curabo. Sy. atqui nunc ere, tibi istuc adservandus est.  
Ch. fiet. Sy. si sapias: nam mihi iam minus minusque obtemperat.  
Ch. quid tu? equid te illud quod dudum tecum egi egisti, Syre? 595

35 repperisti tibi quod placeat an non? Sy. de fallacia  
dicis? en: inveni nuper quandam. Ch. frugi es. cedo quid est?  
Sy. dicam, verum ut aliud ex alio incidit. Ch. quid nam, Syre?

Sy. pessuma haec est meretrix. Ch. ita videtur. Sy. immo si scias:  
vah, vide quod inceptat facinus. fuit quaedam anus Corinthia; 600

40 huic drachumarum haec argenti mille dederat mutuom.  
Ch. quid tum? Sy. ea mortuast: reliquit filiam adulescentulam.

ea relicta huic arrabonist pro illo argento. Ch. intellego.  
Sy. hanc secum huc adduxit, ea quae est nunc apud uxorem tuam.

45 Ch. quid tum? Sy. Cliniam orat, sibi uti id nunc det: illam illi tamen 605  
post daturam: mille nummum poscit. Ch. et poscit quidem? Sy. hui

577. quod, sc. pudere ne ineptus aut protervos videatur. — 579. Syrus  
versteht jetzt erst, dass Chremes den wahren Sachverhalt nicht ahnt, und schnell  
entschlossen macht er Clitipho Vorstellungen, die diesem hinlaengl. verstaendlich sind,  
wenn gleich sie so allgemein gehalten sind, dass Chremes auch jetzt noch keinen  
Verdacht schoepft. Nur v. 584 sagt Syrus leise bei Seite. — 580. fungi: zu v. 66.  
— 581 f. Nachdem Clitipho, der schon an den Vorwuerten seines Vaters mehr als  
genug hat, Syrus gebeten hat zu schweigen (tace sodes), sagt er zu ihm perdis  
hercle (occidis, Schol. Bemb.). — 587. abi deambulatum: Einl. 23. — 593. Nach-  
druck auf tibi. — 597. frugi es, χρηστος εἰ. — 599. immo multo magis id  
dicas si scias quod nunc inceptat facinus. Vgl. v. 770. — 601. dra-  
chumarum: zu v. 471. — mille mutuom: in der Sprache der Komiker erscheint  
mille regelmässig als Subst. (= χιλιάς) mit folgendem Genitiv: vgl. 606. S.  
Brix zu Pl. Trin. 425 (mille drachumarum) u. Lorenz zu Mil. gl. 1055 (1064) u.  
1070 (1079). Beispiele aus andern archaischen Schriftstellern bei Gellius I 16. —  
604. ea quae: zu 76. — 605. illam, anum. — 606. et poscit quidem, unwillige  
Wiederholung der vorhergehenden Worte: 'also wirklich, fordert sie?' Vgl. Pl.  
Bacch. 222 nam iam huc adveniet miles. Ch. et miles quidem. Syrus antwor-

dubium id est? Ch. ego sic putavi. quid nunc facere cogitas?  
Sy. egone? ad Menedemum ibo: dicam hanc esse captam ex Caria,  
ditem et nobilem: si redimat, magnum inesse in ea lucrum.  
Ch. erras. Sy. quid ita? Ch. pro Menedemo nunc tibi ego respondeo 610  
50 'non emo': quid agis? Sy. optata loquere. Ch. qui? Sy. non est opus.  
Ch. non opust? Sy. non hercle vero. Ch. qui istuc, miror. Sy. iam scies.  
mane, mane, quid est quod tam a nobis graviter crepuerunt fores?

## SOSTRATA. CHREMES. NVTRIX. SYRVS.

- IV 1 So. Nisi me animus fallit, hic profectost anulus, quem ego suspicor,  
is quicum expositast gnata. Ch. quid volt sibi, Syre, haec oratio? 615  
So. quid est? isne tibi videtur? Nv. dixi equidem, ubi mi ostendisti, flico  
eum esse. So. at ut satis contemplata modo sis, mea nutrix. Nv. satis.  
5 So. abi nunciam intro, atque illa si iam laverit, mihi nuntia.  
hic ego virum interea opperibor. Sy. te volt: videas quid velit:  
nescio quid tristis est: non temerest: timeo quid sit. Ch. quid siet? 620  
ne ista hercle magno iam conatu magnas nugas dixerit.  
So. ehem mi vir. Ch. ehem mea uxor. So. te ipsum quaero. Ch. lo-  
quere quid velis.  
10 So. primum hoc te oro, nequid credas me advorsum edictum tuom  
facere esse ausam. Ch. vin me istuc tibi (at incredibilest) credere?  
credo. Sy. nescio quid peccati portat haec purgatio. 625  
So. meministin me gravidam, et mihi te maximo opere edicere,  
si puellam parerem, nolle tolli? Ch. scio quid feceris;  
15 sustulisti. Sy. sic est factum: minor ergo erus damno auctus est.  
So. minime: sed erat hic Corinthia anus haud impura: ei dedi  
exponendam. Ch. o Iuppiter, tantam esse in animo inscitiam! 630

tet: 'wie kannst du bei einer so arroganten Person wie Bacchis (599) dies bezwei-  
feln?' Chremes: 'ich hatt' es wirklich für zweifelhaft gehalten. Aber was hast du  
nun vor zu thun?' — 611. Als Chremes die Alternative stellt, dass Menedemus  
wahrscheinlich nicht daran denke zum Kauf die Summe zu riskiren, fasst sich  
Syrus schnell u. antwortet: optata loquere (= loqueris, nicht Imper.). Darüber  
erstaunt Chremes: wie meinst du das? Syrus: 'es ist gar nicht nötig, dass er sie  
kaufe'. — 612. qui istuc, wie du deinen Plan fertig bringen willst. — 613. mane  
mane: Eirl. 19 (v. 736).

Sostrata hat entdeckt, dass Antiphila ihre Tochter sei, die sie früher ausgesetzt  
hatte. — 614. quem, sc. eum esse. — 616. quid est? isne: Einl. 21. — 617. at  
vereor ut. — 618. nunciam bei Pl. u. Ter. stets ein dreisilbiges Wort, wie in  
gewönl. Latein quoniam u. etiam. — 619. te volt: zu 179. — 620. nescio quid  
(als ein Begriff zu fassen: zu 236) 'wegen irgend welcher Ursache'. — tristis 'ernst',  
nicht 'traurig' (vgl. Donat zu Andr. V 2, 16): ebenso das engl. sad bei Shakesp.  
u. in der Elisabethischen Sprache überhaupt. — non temerest (unter 741. Eun. 291.  
Ph. 998. Pl. Aul. 616. Bacch. 85. 920 ff.) 'da steckt etwas dahinter'. — 625. Qui  
s' excuse, s' accuse. — 626 f. Beschränkung der Kinderzahl durch Aussetzung etc.  
war im Altertum etwas ganz gewönl.: Becker Charikles I 348. — 628. minor  
erus = erilis filius, auch Pl. As. 329. Merc. 112. — damno augeri komisches  
Oxymoron: Pl. Persa 684, iam liberta auctu's (durch den Verlust einer Sclavin),  
worauf Dordalus entrüstet enicas. — 629. haud impura 'ziemlich respectabel' —  
630. inscitia 'Verkehrtheit'.

So. périi: quid ego féci? CH. rogitas? So. sí peccavi, mí Chremes,  
 ínsciens feci. CH. íd equidem ego, sí tú neges, certó scio,  
 20 te ínscientem atque ínprudentem dícere ac facere ómnia;  
 tót peccata in hác re óstendis. nám iam primum, sí meum  
 ímperium exequí voluisses, ínteremptam opórtuit. 635  
 nón simulare mórtem verbis, re ípsa spem vítae dare.  
 át íd omitto: mísericordia, ánimus maternús: sino.  
 25 quám bene vero abs té prospectumst, quód voluísti, cógita:  
 némpe anuí illi pródita abs te filiast planíssume,  
 pér te vel uti quaéstum faceret vél uti venírét palam. 640  
 crédo, íd cogitásti: 'quídvis sátis est, dum vivát modo'.  
 quíd cum illis agás, qui neque íus néque bonum atque aequóm sciunt?  
 30 mélius peius, prósit obsit, níl vident nisi quód lubet.  
 So. mí Chremes, peccávi, fateor, víncor. nunc hoc te óbsecro,  
 quándo tuos est ánimus natu grávior, ígnoscéntior, 645  
 út meae stultítiae ín íustítia tuá sit aliquid praésidi.  
 CH. scilicet equidem ístuc factum ígnoscam: verum, Sóstrata,  
 35 mále docet te méa facilitas mála. sed ístuc quídquid est, [sumus  
 quá hoc oceptumst cáusa, loquere. So. ut stúltae et míserae omnes  
 réligiosae, quom éxponendam do illi, de dígito ánulum 650  
 détraho et eum díco ut una cúm puella expóneret,  
 sí moreretur, ne éxpers partís ésset de nostris bonis.

632. *insciens* = *inprudens*; Pl. u. Ter. brauchen nie *insciens*. — *equidem* ego bislang als Pleonasmus angesehen u. (trotz Bentley) geduldet (von Ritschl, Proll. LXXVI): vgl. Pl. Merc. 264 *amavi equidem hercle ego olim in adolescentia*. Persa 187 f. *equidem si seis tute quot hodie habeas digitos in manu, Egon dem pignus tecum*. S. Sall. Cat. 51, 15 mit den Auslegern. Nach Ribbecks Auseinandersetzung (Lat. Part. S. 37, von Ritschl gebilligt in der neuen Ausg. des Trin., v. 352.) ist aber *equidem* gar nicht = *ego quidem*, sondern eine Verstärkung von *quidem*, wie *ehem* von *hem*. — 635. *interemptam* op.: zu 247. — 638. *quod voluisti* Subj. zu *prospectumst* 'wie gut (ironisch) die von dir beabsichtigte Fürsorge getroffen wurde'. — 639. *prodita* 'ihr auf Gnade u. Ungnade übergeben'. — 640. *per te* 'so weit's auf dich ankäme'. — *quaestum facere*, sc. *corpore*: häufiges Schicksal ausgesetzter Mädchen; Becker, Charikles II 57. — 642. *ius* bestimmt abgefasstes Recht, *lex*, demgemäss es dem Vater freistand, ein Kind aufzuziehen oder bei der Geburt zu tödten; *bonum atque aequom*, wonach keine Mutter ihre Tochter der Gefahr des *quaestum facere* aussetzen sollte. — 644. *vincor* Eingeständnis der Schuld, wie Ph. 501 *veris vincor*. — 645. *animus natu gravior* nur hier, vielleicht nicht 'unsinnig' (Bücheler, lat. Decl. S. 49): nur ist auf den *animus* übertragen, was eigentl. von Personen gesagt werden kann. (*natu* = *aetate*? Nep. Datam. 7, *Sysinnas maximo natu filius*, mit der Variante *maximus*, vgl. Ages. I, 3; Liv. III 71, 3 *Scaptius de plebe, magno natu*.) Also eine *σύγκρισις* von zwei Gedanken: *tu es natu gravior*, u. *animus tuos propter aetatem est ignoscentior*. Sostrata meint, dass durch die Jahre der Geist mehr zum Verzeihen geneigt werde. — 646. *iustitia* absichtl. starkes Wort, st. *aequitas*. — 647. *scilicet* gutmütig ironisch = *δῆ*: ich muss dir wohl verzeihen. — 648. *male docet*, i. e. *docet ut male facias* (*pecces*). — 650. *religiosae* = *superstitiosae*. — *cum* do nach häufiger Constr.: Eun. 345 *huc quom advenio, nulla erat*. ib. 725 *quom inde abeo, iam tum inceperat Turba inter eos*. ib. 792 *quom tibi do istam virginem, Diactin hos mihi dies soli dare te?* S. Brix zu Pl. Capt. 883. Ebenso steht das Präsens bei *postquam* u. *ubi*: Holtze, Synt. 2, 66 ff. — 552. *expers partis, ἀμοιρος μερους*. Ringe u. Halsschmuck wurden oft ausgesetzten Kindern mitgegeben: Becker, Charikles I 342.

40 CH. ístuc recte: cónservasti te átque illam. So. is hic est ánulus.  
 CH. unde habes? So. quam Bácschis secum addúxit adulescéntulam,  
 Sy. hem,  
 quíd illa narrat? So. éa lavatum dum ít, servandum míhi dedit. 655  
 ánimum non advórti primum: séd postquam aspexi, ílico  
 cógnovi, ad te exilui. CH. quid nunc súspicare aut ínvenis  
 45 de illa? So. nescio, nisi ut ex ipsa quaéras, unde hunc hábuerit,  
 sí potis est reperiri. Sy. interii: plús spei video quám volo.  
 nóstrast, sí itast. CH. vívitne illa, quói tu dederas? So. néscio. 660  
 CH. quíd renuntiávit olím? So. fécisse íd quod iússeram.  
 CH. nómen mulieris cedo quod sit, út quaeratur. So. Phíltera.  
 50 Sy. ípsast. mirum ní illa salvast ét ego perii. CH. Sóstrata,  
 séquere me intro hac. So. út praeter spem événit. quam tímú male,  
 né nunc animo ita ésses duro, ut ólim in tollendó, Chremes! 665  
 CH. nón licet hominem ésse saepe ita út volt, sí res nón sinit.  
 nunc ita tempus fért, mí ut cupiam filiam: olím níl minus.  
 IV 2 Sy. Nisi me ánimus fallit multum, haud multum a me áberit infortúnium:  
 ita hác re in angustum óppido nunc meae coguntur cópiae;  
 nisi áliquíd video, ne ésse amicam hanc gnáti resciscát senex. 670  
 nam quód de argento spérem aut posse póstulem me fállere,  
 5 nil ést: triumpho, sí licet me látere tecto abscedere.  
 crucióri bolum míhi tántum ereptum tám desubito e fáucibus.  
 quíd agam? át quíd commíniscar? ratio de íntegro ineundást míhi.  
 níl tám díffícilest, quín quaerendo ínvéstigari póssiet. 675  
 quíd sí hóc nunc sic incípíam? níl est. quíd, sic? tantumdem égero.  
 10 at sic opinor. nón potest. immo óptume. eugae habeo óptumam.  
 retraham hércle opinor ád me ídem illud fúgítivom argentúm tamen.

659. *potis est* als Neutr. für *potest* oft bei Pl. u. Ter.: *potis* steht für *potius*, wie *magis* für *magius*: dann abgeschwächt zu *pote* u. *mage*. So auch *satius*, *satis*, *sat*. Die Bedeutung dieser Comparative ist 'ziemlich'. — 659. *spei* einsilbig, wie *rei* (zu 55). — 661. Zur Auslassung des Subj. *se* bei *fecisse* s. V. 17. — 663. *mirum ní* drückt eine 'zuversichtliche Vermutung' aus (Ribb. lat. Part. S. 16): Andr. 498. Eun. 230. 344. 711. 1088. Die Bedeutung bleibt dieselbe in *mirra sunt nisi (ni)* oder *nisi mirum est*, kurz *ni mirum* (Ribb. a. a. O.). — 665. *in tollendo*, als es sich ums *tollere* handelte. (Eigentl. war es bei Chremes *in non tollendo*.) — 666. Der Mensch ist nur ein Kind der Umstände. — 667. *tempus fert* 'bringt es mit sich': Andr. 188. — 669. Das Bild vom Kriege entlehnt, wie 672. — 671. *quod* 'was das betrifft, dass'. — *postulare áξιόν*, einen Anspruch erheben, oft 'erwarten', z. B. Andr. 331. 644. — 672. *nil est* 'damit ist's vorbei'. — *latere tecto* so dass die Feinde nicht die Flanke angreifen können. — 673. *bolus*, *βόλος*, 'Wurf', nur hier bei Ter., öfter bei Pl. in übertragener Bedeutung 'Profit': Persa 658 *dabit haec tibi grandes bolos*; vgl. auch Poen. prol. 101. Truc. IV 3, 70. — *tam desubito* 'so urplötzlich'. — 675. Menander im *Δύσκολος* (Mein. p. 52): *ἀλωτὰ γίγνεται ἐπιμελεία καὶ πόνω ἄπαντα*. — 676 f. Hier hat der Schauspieler lebhaft zu agieren, wenn gleich nicht so lebhaft wie Palästrio, dessen Meditiren Pl. Mil. gl. 201–214 anschaulich beschrieben ist. — 677. *optumam*, sc. *technikam*, *fallaciam*. — 678. *retraho* eigentl. Ausdruck vom Zurückbringen eines Flüchtigen (*fugitivos* = *δραπέτης*): Sall. Cat. 47 *is paulo ante ex fuga retractus erit*.

## CLINIA. SYRVS.

- IV 3 CL. Nullá mihi res posthác potest iam intérvénire tánta,  
quae mi aégritudinem ádferat: tanta haéc laetitia obórtast. 680  
dedó patri me núnciam, ut frugálior sim quá́m volt.  
SY. nil mé fefellit: cógnitast, quantum áudio huius vérba.  
5 istác tibi ex senténcia tua óbtigisse laétor.  
CL. o mí Syre, audisti óbsecro? SY. quid ní? qui usque una adfúerim.  
CL. quóiquam aéque audisti cómmode quicquam évenisse? SY. núlli. 685  
CL. atque ita me di ament, út ego nunc non tám meapte cáusa  
laetór quam illius: quam égo scio esse honóre quovis dignam.  
10 SY. ita crédo: sed nunc, Clínia, age, dá te mihi vicéssim:  
nam amíci quoque res ést videnda in túto ut conlocétur,  
nequíd de amíca núnc senex. CL. o Iúppiter. SY. quíesce. 690  
CL. Antíphila mea nubét mihi. SY. sicín mihi interlóquere?  
CL. quid fáciam? Syre mi, gaúdeo: fer mé. SY. fero hercle véro.  
15 CL. deórum vitam aptí sumus. SY. frustra óperam opinor súmo.  
CL. loquere: áudio. SY. at iam hoc nó́n agis. CL. agám. SY. viden-  
dumst, inquam,  
amíci quoque res, Clínia, tui in túto ut conlocétur. 695  
nam sí nunc a nobis abis et Báchidem hic relínquis,  
senéx resciscet flico esse amícam hanc Clitiphónis:  
20 si ábdúxeris, celábitur, itidem út celata adhúc est.  
CL. at enim istoc nil est mágis, Syre, meis núptiis advórsum.  
nam quo óre appellabó patrem? tenés quid dicam? SY. quid ní? 700  
CL. quid dicam? quam causam ádferam? SY. quin nó́lo mentiáre;  
apérte ita ut res ése habet narráto. CL. quid aís? SY. iúbeo:  
25 illám te amare et vélle uxorem, hanc ésse Clitiphónis.  
CL. bonam átque iustam rem óppidó inperás et factu fáciem.  
et scilicet iam me hóc voles patrém éxorare ut célet 705  
senem vóstrum? SY. immo ut rectá via rem nárrret ordine ómnem.  
CL. hem,

679. *intervenire*: vgl. 281. — 681. *dedo* starker Ausdruck, von vollständiger Unterwerfung auch Andr. 897 *tibi, pater, me dedo*: vgl. Eun. 1026. — 683. *ex sententia* 'nach Wunsch': Ad. 371. 420. Hec. 872. Ph. 256. — 684. *usque* 'von Anfang bis zu Ende'. — 685. Zu *quoiquam* s. krit. Anh. — 688. *da te* 'stelle dich mir zur Verfügung'. — 690—3. Clínia fährt noch mit Ausrufen des Entzückens fort, während Syrus versucht ihn zur ruhigen Betrachtung der Lage Clitiphos zu bringen. — 692. *fer me* 'ertrage mein Entzücken'; da er sich aber dabei dem Selaven in der Freude um den Hals wirft, so antwortet dieser ironisch *fero hercle véro*. — 693. *deorum vita* leichtverständl. hyperbolischer Ausdruck: Verg. Ecl. IV 15 *ille deum vitam accipiet*. — *apiscor* brauchen Pl. u. Ter., auch noch Lucrez (Munro zu I 448) in einer zieml. Anzahl von Stellen. Vereinzelt gebräuchen es auch Späterer, sogar noch Tacitus. — 694. *hoc non agis* 'du gibst hierauf nicht Acht'. — 699. *Syre*: Einl. 18. — 706. *senem vóstrum*: Einl. 19. — *recta via* 'geradeswegs', 'spornstreichs' (*straightway* engl.): Andr. 600. Ph. 310. Pl. Pseud. 1051. (ib. 1137 *ad me recta habet rectam viam*). Vgl. *recta platea* Ad. 574. 592. Auch *recta* allein Pl. Epid. I 1, 42. — *ordine* 'der Reihe nach', bei *narrare* u. *dicere* adverbiall.: Eun. 971. Ad. 451. 565. Ph. 580. Häufig bei Pl., wo besonders zu vgl. Pseud. 1312 (*ordine scio*), u. *ordine rem tenere* Poen. III 2, 13. Truc. II 4, 57.

- satin sánus es aut sóbrius? tu quídem illum plane pérdis.  
30 [nam qui ille poterit esse in tuto, dic mihi.]  
SY. huíc equidem consilio palmam do: híc me magnifice écfero,  
quí vim tantam in me ét potestatem hábeam tantae astútiaae, 710  
véra dicendo út eos ambos fállam: ut quom narrét senex  
vóster nostro esse ístam amícam gnáti, non credát tamen.  
35 CL. át enim spem istoc pácto rursum núptiarum omnem éripis:  
nám dum amícam hanc méam esse credet, nó́n committet filiam.  
tú fors quid me fiat parvi péndis, dum illi cónsulas. 715  
SY. quíd malum me aetátem censes vélle id adsimulárier?  
únus est diés, dum argentum eripio: pax: nil ámplius.  
40 CL. tántum sat habes? quíd tum quaeso, si hóc pater reseíverit?  
SY. quíd si redeo ad illos qui aiunt 'quíd si nunc caelúm ruat'?  
CL. mé tuo quid agam. SY. mé tuis? quasi non éa potestas sit tua, 720  
quó velis in témpore ut te exólvas, rem faciás palam.  
CL. áge, age, traducátur Bacchis. SY. óptume ipsa exít foras.

## BACCHIS. CLINIA. SYRVS. PHRYGIA. DROMO.

- IV 4 BA. Satis pó́l proterve mé Syri promíssa huc índuxérunt,  
decém minas quas míhi dare pollicitust, quod si is núnc me  
decéperit, saepe óbsecrans me ut véniam frustra véniet:  
aut quóm venturam díxero et constitúero, quom is cérté 726

709. Vergl. Eun. 930 *id verost quod ego mihi puto palmarium Me reperisse*. Der Ausdruck ist zunächst von der Bühne entlehnt: Pl. Trin. 706 *facile palmam habes; hic victus: vicit tua comoedia*; daher übertragen Most. 32 *is nunc in aliam partem palmam possidet*. — 715. *fors* adverbial für *forte* oder (*fors sit an* =) *forsitan*; Verg. Aen. II 139. V 232. VI 537. XII 183. — 716. *malum*: zu v. 318. Syrus verliert jetzt die Geduld. — *aetatem* 'für immer' (*positum pro saepe ac diu*, Nonius p. 72, 16): so Hec. 747, *nam neque illo hoc animo erit aetatem*, wo Donat *tam diu quam diu est aetas*, also *διὰ βίον*, d. h. *διὰ παντός*; *ἀεί*. Oeften so bei Plautus. — Hier steht dem *aetatem* dann *unus dies* entgegen. — 717. *sat habere* 'zufrieden sein': Ausdruck der ältern Sprache, nach Donat zu Andr. II 1, 35. — 718. *caelum ruit* ('*ut sit argumentum ab impossibili*'), nach Euphrasius sprichwörtl. von sehr zaghaften u. furchtsamen Menschen: vgl. die Geschichte von der keltischen Gesandtschaft bei Alexander, Arrian Anab. I 7 (Alex. fragt) *ὅτι μάλιστα δεδιπτεται αὐτοῦ τῶν ἀνθρώπων, ἐλπίας ὅτι μέγα ὄνομα τὸ αὐτοῦ καὶ εἰς Κελτοὺς καὶ ἐπὶ προσωτέρω ἤκει, καὶ ὅτι αὐτὴν μάλιστα πάντων δεδιέναι φήσουσι. τῷ δὲ παρ' ἐλλείδα ξυνέβη τῶν Κελτῶν ἢ ἀποκριοῖς. . . ἔφρασαν δεδιέναι μήποτε ὁ οὐρανὸς αὐτοῖς ἐπιέσοι*. — 722. *optume* 'sehr gelegen': 757. — 723 ff. *Nepos auctore certo comperisse se ait, C. Laelium quondam in Puteolano calendis Martiis admonitum ab uxore temperius ut discumberet, petisse ab ea ne interpellaretur: serius tandem ingressum triclinium dixisse non saepe in scribendo magis successisse sibi; deinde rogatum ut scripta illa proferret pronuntiasse versus qui sunt in Hayton timorumenos: Satis pol etc.* Suetonius: s. Einl. 10. — 723. *proterve immoderate et superbe: dictum est ideo quod proterit alium qui protervus est*. Donat zu Hec. 503. Vgl. *protervitas* 814. — *inducere* 'locken': Andr. 399. — 724. *dare* = *se daturum esse*, zu V. 17. (Zu *dare* vgl. Einl. 18.) — *decem minas quas* Attraction statt *decem minae* (Apposition zu *promissa*) *quas*. So Eun. 653, *eunuchum quem dedisti nobis quas turbas dedit*. Andr. prol. 3 *populo ut placerent quas fecisset fabulas*. Aehnlich Pl. Epid. III 4, 12 f. u. Verg. Aen. I 577. — 726 f. *is, Syrus*.



- 5 renútiabit, Clítipho quom in spé pendebit ánimi:  
decípíam ac non veniám, Syrus mihi térgo poenas péndet.  
Cl. satis scíte promittít tibi. Sy. atqui tu hánc iocari crédis?  
faciét nisi caveo. BA. dórmíunt: ego pól istos commovébo. 730  
mea Phrygia, audistin, módo iste homo quam víllam demonstrávit  
10 Charíni? PH. audívi. BA. próxumam esse huic fúndo ad dextram?  
PH. mémíni.  
BA. currículo percurrere: ápod eum milés Dionysia ágitat: [vári:  
SY. quid incéptat? BA. dic me hic óppido esse invítam atque adser-  
verum áliquo pacto vérba me his datúram esse et ventúram. 735  
SY. perii hércle. Bacchis, máne, mane: quo mittis istanc quaéso?  
15 iube máneat. BA. i. SY. quin ést paratum argentum. BA. quin ego  
máneo.  
SY. atquí iam dabitur. BA. út lubet. num ego ínsto? SY. at scin  
quid sódes?  
BA. quid? SY. tránseundumstnúnc tibi ad Ménedemum et tua pómpa  
eo tráducendast. BA. quám rem agis, scelus? SY. égon? argentum  
cúdo, 740  
quod tibi dem. BA. dignam mé putas, quam inlúdas? SY. non est  
témere.  
20 BA. etiámne tecum hic rés mihist? SY. minumé: tuom tibi réddo.  
BA. eátur. SY. sequere hac. heús, Dromo. DR. quis mé volt? SY.  
Syrus. DR. quid ést rei?  
SY. ancillas omnis Báčchidis tradúce huc ad vos própere.  
DR. quam obrém? SY. ne quaeras: éferant quae sécum huc attulérunt.  
spérábit sumptum síbi senéx levátum esse harunc ábitu: 746  
25 ne ille háuscit, hoc paulúm lucri quantum éi damni adpórtet.  
tu nésctis id quod scís, Dromo, si sápies. DR. mutum díces.

727. *animi pendere* auch Pl. Merc. 126, vgl. den analogen Gebrauch von *animi* als Locativ Ph. 187. Ad. 640, u. meine Anm. zu Pl. Aul. 105. Reisig-Haase § 352. — 728. *poenas pendet* mit Bezug auf *pendebit* in der vorh. Zeile. — 730. *dormiunt* 'sie sind jetzt unthätig', Gegens. zu *commovebo*. — 733. *currículo* wie ein Adverb (*cursim*) gebraucht (vgl. *curre cursim* Pl. Pseud. 358. Afran. 294); wie hier Pl. Mil. gl. 523. Most. 362 (s. Lorenz zu 349). — *percurrere* 'hinüberlaufen': Ad. 921, *duci per viam* 'über die Strasse herüberbringen'; so Liv. I 26, 13 *transmisso per viam tigillo*. (*per* hat in Comp. öfter die Bedeutung 'über' = *πάρος*; vgl. *equus pilo transectus cum prolapsus per caput regem effudisset*, Liv. XXVII 32, 35). — *miles*, derselbe wie 365. — 734. *quid incéptat*: Einl. 22. — 736. *mane mane*: 613. — 737. Bacchis wiederholt *quin* halb-ironisch: 'na, dann bleib' ich'. — 738. *num ego ínsto* 'du kannst gewiss nicht sagen, dass ich dich dränge'. — *sodes* 'bitte' (zu 459); *at scin quid* zu ergänzen *facere te velim*. — 739. *tibi* ad s. Einl. 23. — 740. *scelus* häufig = *sclestus* bei den Komikern; z. B. 887. — *argentum cúdo* spasshaft von dem Plan, der Geld bringen soll. — 741. *non est temere* 'es hat seinen guten Grund': zu 620. — 742. *etiamne* 'noch immer': häufig in älterer Sprache, zu 175. — *res mihi est cum aliquo* 'ich habe mit Jem. zu schaffen': häufig bei den Kom. in verschiedenen Bedeutungen. Bacchis sagt geringschätzig zum Syrus, ob sie jetzt mit ihm fertig sei. — *tuom tibi reddo*, 'was ich dir versprochen': Ad. 249 *meum mihi reddatur*. — 743. *rei* einsilbig: zu 55. — 747. *hauscit*, ein Wort wie *nescit*: zu 222. *damni* 'Verlust': ein scheinbarer kleiner Gewinn bringt grossen Verlust. — 748. Vgl. Eun. 721 f. *tu pol, si sapiis, Quod scis nescis*. — *Me mutum esse díces*.

## ACTVS IV.

CHREMES. SYRVS.

- IV 5 Ita mé di amabunt, út nunc Menedemí vicem  
miserét me: tantum dévenisse ad eúm mali. 750  
illáncine mulierem álere cum illa fámilia!  
etsí scio, hosce aliquót dies non séntiet:  
5 ita mágno desidério fuit ei filius.  
verum úbi videbit tántos síbi sumptús domi  
cotídianos fieri nec fierí modum, 755  
optábit rursum ut ábeat ab se filius.  
Syrum óptume eecum. SY. céssó hunc adoríri? CH. Syre. SY. hem.  
10 CH. quid ést? SY. te mi ípsum íám dudum optabám dari.  
CH. vidére egisse íám nescio quid cúm sene.  
SY. de illó quod dudum? díctum [ac] factum réddidi. 760  
CH. bonán fide? SY. bona. CH. hércle non possúm pati,  
quin tibi caput demúlceam; accede húc, Syre:  
15 faciám boni tibi áliquíd pro ista re, ác lubens.  
SY. at sí scias quam scíte in mentem vénerit.  
CH. vah, glóriare événisse ex senténtia? 765  
SY. non hércle vero, vérum dico. CH. díe quid ést?  
SY. tui Clítiphonis ésse amicam hanc Báčchidem  
20 Menedémó díxit Clínia, et ea grátia  
secum ádduxisse, né tu id persentísceres.  
CH. próbé. SY. dic sodes. CH. nímium, inquam. SY. immo sí scias:  
sed pórró auscultá, quód super est falláciae. 771  
sese ípse dícit tuám vidisse filiam:  
27 eius síbi complacítam fórmam, postquam aspéxerit:

Chremes bejammert das Schicksal des Menedemus: aber schon rückt gegen ihn das Verderben heran. — 749. *Menedemi vicem me miseret* vollständiger, aber einzelt für das gew. *Menedemi me miseret*. — 751. *familia* = *pompa* 739. — *alere*: der Infin. der Entrüstung öfter bei Ter., z. B. Andr. 245. 253. 689. — 753. *fuit*: ehe er nämlich so grosse Einquartierung bekam; jetzt wird die Liebe sich bald abkühlen. — 758. *dari* (sc. *obviam* wie Ad. 311) 'antreffen'. — *dictum factum reddidi*: 'hoc est cum dixisses, factum continuo reddidi' (Eugraphius) also *factum* Object zu *reddidi*. Vgl. 904. Andr. 381. Griech. *ἔμ' ἔπος ἔμ' ἔργον*, engl. *no sooner said than done*, 'gesagt, gethan'. Hom. T 242 *ἀόριξ' ἔπειθ' ἄμα μῦθος ἔην τετέλεστο δὲ ἔργον*. — 761. *bonam fide*, sc. *hoc dicis*? 'kann man dir's glauben'? Pl. Aul. 765 *dic bona fide, tu id aurum non subrupuisti? : : bona*. Capt. IV 2, 110 *dic, bonam fide tu mi istaec verba dixisti? : : bona*. — *pati* lässt das spätere Latein in solchen Wendungen (*non possum quin* 'ich kann nicht umhin') aus. — 762. *caput demulcere* nur hier. — 763. *ac lubens* mit Nachdruck hinzugefügt: Pl. Capt. 352, *solvite istum nunciam, Atque utrumque*. — 766. *non hercle vero glorior: verum* (die Wahrheit) *dico*. — 769. *persentisco* wird, wohl mit Bezug auf diesen Vers, unten von Chremes selbst gebraucht: v. 916. — 770. *dic sodes* 'bitte, sprich dich nur aus: der übermütige Syrus meint, Chremes brauche nicht mit seinem Lob hinter dem Berge zu halten. — *immo si scias*: ähnlich zu ergänzen wie 599. — 772. *ipse*, náml. Clinia. — 773. *complacitam*: mediales Perfect, noch Pl. Amph. prol. 106. Rud. 189; das einfache *placitus est* Hec. prol. 2,

- hanc cupere uxorem. CH. módone quae inventást? SY. eam:  
 et quídem iubebit pósci. CH. quam obrem istúc, Syre? 775  
 nam prórsus nil intéllego. SY. vah, tárdus es.  
 CH. fortásse. SY. argentum dábitur eí ad nuptias,  
 30 aurum átque vestem qui . . . tenesne? CH. cómparet?  
 SY. id ípsum. CH. at ego illi néque do neque despóndeo.  
 SY. non? quam óbrem? CH. quam obrem? homini . . .  
 SY. út lubet. 780  
 non égo dicebam in pérpetuom ut illam illí dares,  
 verum út simulares. CH. nón meast simulátio:  
 35 ita tu istaec tua miscéto, ne me admisceas.  
 ego quóí daturus nón sum, ut ei despóndeam?  
 SY. credébam. CH. minume. SY. scíte poterat fieri:  
 et ego hóc, quia dudum tú tanto opere suáseras,  
 eo cóepi. CH. credo. SY. céterum equidem istúc, Chremes,  
 40 aequí bonique fácio. CH. atqui quam máxume  
 volo té dare operam ut fiat, verum aliá via.  
 SY. fiát, quaeratur áliquid. sed illud quód tibi  
 dixí de argento, quód ista debet Bácschidi,  
 id núnc reddendumst illi: neque tu scilicet  
 45 illúc confugies: 'quíd mea? num mihi datumst?  
 num iússi? num illa oppígnere filiam  
 meám me invito pótuít?' verúm illúd, Chremes,  
 795 dicúnt: 'ius summum saepe summast málit'  
 CH. haud fáciam. SY. immo aliis sí licet, tibi nón licet:

21. 241, u. stehend in den Didascalien *placita est*. — *postquam aspexerit* ist überflüssig, gehört aber zum breiten Styl der Erzählung. — 774. Statt *eamne quae modo*. — 775. *quidem* mit Abwerfung des Schluss-*m*: Einleitung 20. — *istuc*, sc. *finxisti*. — 776. *tardus* schwer von Begriff, wie englisch *slow*: *tardiusculus* 515. — *fortasse* ist *piquirt*, aber ernst: in seinen eignen Angelegenheiten versteht Chremes natürlich keinen Spass. — *ei, Cliniae*: vgl. 854 f. — 778. *aurum atque vestem* die Ausstattung: vgl. 248. 252. 422. 855. 893. — *tenesne* 'capirst du's'? Syrus hält inne, weil er das immer ernster werdende Gesicht des Chremes beobachtet. Chremes beendet den Satz mit dem noch fehlenden Verbum. — 779. *despondeo*: Hysteron Proteron. — 780. *homini* . . die Aposiopese ist leicht: *perdito*, *flagitioso*, *flagiti pleno*, *damnoso*. — 781. *in perpetuom* 'auf immer' (for good engl.): *perpetuom* (also *validum*, *legitimum*) *matrimonium* steht dem *simulare* entgegen. — 782. *non meast* 'stimmt nicht mit meinem Charakter': zu 549. — 784. *egon ut* — Ausdruck lebhafter Entrüstung: ohne *ut* Eun. 153. Ph. 260. — 785. Syrus äussert nicht den geringsten Unwillen über Chremes' Weigerung auf seinen Plan einzugehen, sondern wie ein Künstler gibt er nur dem Bedauern Ausdruck, dass ein so gut angelegter Plan wegen individuellen Anstosses zu Grunde gehe. — 787. *eo* nachdrücklich 'bloss deshalb'. — *istuc* 'dein Benehmen': *aequi bonique facio* eig. 'sehe ich als gerechtfertigt an', also 'füge mich': Cic. ad Att. VII 7, 4 *tranquillissimus animus meus totum istuc aequi boni facit*. — 791. *ista*, Antiphila, jetzt als Tochter des Angeredeten erkannt. — 792. *scilicet*: von einem Ehrenmann wie du es bist kann man es gar nicht erwarten. — 794. *illa*, die *anus*, 600 ff. — 796. Cic. Off. I 10 *'summum ius summa iniuria'* *factum est iam tritum sermone proverbium*. Auch Columella I 7, 2 bezeugt, dass der Ausdruck bei den *antiqui* üblich war. Menander inc. fab. LXXXIX *ὁ δ' ὁρῶν τοῦς νόμους Δίαν ἀκριβῶς σνοκοφάντης φαίνεται*.

- 40 omnes te in lauta esse et bene aucta re putant.  
 CH. quin egomet iam ad eam deferam. SY. immo filium  
 iube potius. CH. quam obrem? SY. quia enim in eum suspiciost 800  
 translata amoris. CH. quid tum? SY. quia videbitur  
 magis veri simile id esse, quom hic illi dabit:  
 55 et simul conficiam facilius ego quod volo.  
 ipse adeo adest: abi, effer argentum. CH. effero.

## CLITIPHO. SYRVS.

- IV 6 CL. Nullast tam facilis res, quin difficilis siet, 815  
 quam invitus facias. vel me haec deambulatio,  
 quam non laboriosa, ad languorem dedit.  
 nec quicquam magis nunc metuō quam ne denuo  
 5 miser aliquo extrudar hinc, ne accedam ad Bácschidem.  
 ut te quidem di deaeque omnes quantumst cum tuo, 810  
 Syre, istoc invento cumque incepto perduint!  
 huius modi mihi res semper comminiscere,  
 ubi me excarnufices. SY. ibin hinc quo dignus es?  
 10 quam paene tua me perdidit protervitas!  
 CL. vellem hercle factum, ita meritu's. SY. meritus! quo modo? 815  
 ne istuc ex te prius audivisse gaudeo,  
 quam argentum haberes, quod daturus iam fui.  
 CL. quid igitur dicam tibi vis? abin istinc? mihi  
 15 amicam adduxti, quam non licitumst tangere.  
 SY. iam non sum iratus. sed scin ubi sit nunc tibi 820  
 tua Bácschis? CL. apud nos. SY. non. CL. ubi ergo? SY. apud Cliniam.

798. Vgl. Hor. Ep. I 16, 68. 7, 61. Sat. I 4, 32. 20, 20. — 800. *suspicio* ist die Schreibweise des Bomb. hier u. an andern Stellen, u. auch die besten Hss. des Plautus u. anderer Schriftsteller bieten oft *c* im Subst.: M. Haupt, Hermes IV 147 (m. Anm. zu Pl. Trin. 79). Fleckeisen u. Ritschl ziehen im Subst. die Schreibung mit *t* vor (*suspitio* Subst., *suspicio* Verbum). — 803. *simil conf.*: s. Einl. 21. Auch hat man wohl in *facilius* Länge der Endsilbe anzunehmen: ib. 18. — 804. *ipse adeo adest* 'da ist er ja gerade': häufig bei den Komikern (Holtze I 223). — 806. *quam* nicht in *quom* zu ändern, sondern nachträgl. Bestimmung zu *res*: vgl. Pl. Persa III 1, 37 *virgo atque mulier nulla erit, quin sit mala, quae praeter sapient quam placet parentibus*. Brix zu Pl. Men. 396. — *vel* 'zum Beispiel': zu 540. — *deambulatio*: Einl. 23. — 807. *quam* lebhafter als *quamvis*. — *ad languorem dedit*, *δοθέν ἔθηκε*; die Wurzeln *da* u. *ΘΕ* (*τλθηνι*) berühren sich namentl. in Wendungen wie *praecipitem dare*, *exornatum dare* (v. 950) u. ä. Ueber ähnl. Gebrauch von *διδόναι* s. Kinkel zu Eurip. Phoen. 641. Pl. Asin. 574, *ubi saepe ad languorem tua duritia dederis octo Validos victores*. — 810. *quantumst*, *ἴσσυ γέ εἰσι*. Das Stereotype des Ausdrucks erhellt aus Pl. Aul. 778. *ut illum di immortales omnes deaeque quantumst perduint*. Pseud. 37 *at te di deaeque quantumst* — *servassint quidem*. — 812. *modi* (Einl. 19) *mihi* ist ein Proceleusmaticus. — 813. *excarnuficare* 'abjackern': bei Ter. nur hier u. in übertragener Bedeutung auch bei Seneca, sonst in ursprüngl. Bedeutung bei Cicero u. Suetonius. — *ibin*: vgl. Eun. 536 *malam rem hinc ibis?* — 815. *factum*, sc. *te perisise*. — 816 f. Syrus droht ihm jetzt das Geld nicht zu geben, da Clitipho ihn so unfreundlich anrede. — 818. *abin istinc* Ausdruck der Entrüstung, wie unser 'geh mir weg', wie 813; doch s. krit. Anh. — 819. Vgl. 562 ff.

- CL. perii. SY. bono animo es: iam argentum ad eam déferes, quod ei pollicitu's. CL. gárris. unde? SY. a tuó patre.  
 30 CL. ludis fortasse me? SY. ipsa re experibere.  
 CL. ne ego súm homo fortunátus: te deamó, Syre. 825  
 SY. sed páter egreditur. cáve quicquam admirátus sis, qua caúsa id fiat: óbsecundato in loco:  
 quod íperabit fácto: loquitur paúcula.

## CHREMES. CLITIPHO. SYRVS.

- IV 7 CH. Vbi Clítipho hic est? SY. 'éccum me' inque. CL. eccum híc tibi.  
 CH. quid rei ésset dixti huic? SY. dixi pleraque ómnia. 830  
 CH. cape hóc argentum ac défer. SY. i: quid stás, lapis?  
 quin áccipis? CL. cedo sáne. SY. sequere hac me ócius:  
 5 tu hic nós, dum eximus, interea opperibere:  
 nam nil est illic quód moremur diútius.  
 CH. mínas quidem iam decem habet a me filia, 835  
 quas pró alimentis ésse nunc ducó datas:  
 hasce órnamētis cónsequētur álterae:  
 10 porro haéc talenta dótis adposcunt duo.  
 quam múlta, iusta iniústa, fiunt móribus!

823. unde: von wem soll es denn kommen? — 824. experibere, vgl. opperibere 833. Die Futurbildung in *ibo* bei Verbis der vierten ist dem alten Latein geläufig. — 825. *te deamo* Form der Danksagung: vgl. *te amo* 360. Eun. 186. Ad. 946. — *de* verstärkt, wie in *deperire aliquam*. — 827. *obsecundare 'est omnia ad alterius nutum facere'* Calph.; hier zum ersten Male, dann bei Cicero u. Späteren. — 830. *rei* ganz elidirt, man sollte besser *re* schreiben: zu 55. 743. — *pleraque omnia páμπoλλα, τὰ πολλά*, häufig bei den Komikern (z. B. Ter. Andr. 55. Ph. 172), dem guten classischen Latein fremd. — 831. *lapis* eins der zahlreichen Schimpfwörter bei den Komikern (hübsche Sammlung Pl. Pseud. 359–366): vgl. 917. Hec. 214. Pl. Merc. 631 *ego me credidi Homini docto rem mandare: is lapidi mandō maxumo*. So *λίθος* Arist. Wolken 1203. Becker, Charikles I 72 fg. Shakespeare, Julius Caesar I 1, 40 *you blocks, you stones, you worse than senseless things!* (Vgl. 877.) — 833. *dum* 'his': den Conj. dabei verlangt die spätere Sprache. — 836. *pro al-*: Einl. 23. — *alimenta* 'Kostgeld' bei der anns Corinthia. — 837. *ornamenta* 'Ausstaffirung' = *aurum atque vestis* 778. — Die Ausdrücke sind genau dem Kauf einer Sclavin angepasst, indem Chremes ironisch Alles so darstellt, als wenn er seine Tochter von Bacchis kauft. Vgl. Bentley: *ornamenta sunt vestimenta. ceterum in venditione et emptione mancipiorum separatum olim agebantur tantum dabis pro nudo corpore, tantum pro vestimentis sive ornamentis, ut hodie in equo vendendo phaleræ et ephippia separatim aestimantur. inde parasitus apud* Plaut. Stich. II 1, 18 *nunc si ridiculum quaeret hominem quispiam, Venalis ego sum ornamentis omnibus* (wo noch specielle Beziehung auf das Costüm der Schauspieler zu bemerken ist). *quia et apud comicos minae, ut hic, decem statum pro vestimentis pretium erat*. Pl. Curc. II 3, 65 *quia de eo emi virginem Triginta minis: vestem aurum; et pro his decem accedent minae*. Persae IV 4, 19 *tuó periculo haec sexaginta dabitur argenti minis. Heus, tu, etiam pro vestimentis his decem accedant minae. recte ergo opinatur Chremes, alteras decem minas pro ornamentis sive vestimentis Bacchidi adhuc sibi solvendas esse*. — 838. *haec*, sc. *viginti minae*: die erste Ausgabe führt nothwendig weitere herbei. — *dotis* für *quae doti sunt*: Pl. Persa III 1, 66 *dantur dotis tibi inde sescenti logi*. Trin. 1158 *spondeo et mille auri Philippum dotis*.

- mihí núnc relictis rébus inveniúndus est 840  
 aliquis, labore invénta mea quói dém bona.

## MENEDEMVS. CHREMES.

- IV 8 ME. Multo ómnium nunc mé fortunatissimum  
 factúm puto esse, quom te, gnáte, intéllego  
 resipisse. CH. ut errat. ME. te ípsum quaerebám, Chremes:  
 servá, quod in te est, filium et me et familiam. 845  
 5 CH. dic quíd vis faciam? ME. invénisti hodie filiam.  
 CH. quid tum? ME. hánc uxorem síbi dari volt Clínia.  
 CH. quaesó quid tu hominis és? ME. quid? CH. iamne oblitus es,  
 intér nos quid sit díctum de fallácia,  
 ut eá via abs te argéntum auferretúr? ME. scio. 850  
 10 CH. ea rés nunc agitur ípsa. ME. quid narrás, Chremes?  
 immo haéc quidem quae apúd me est, Clitiphónis est  
 amíca: ita aiunt. CH. ét tu credis ómnia:  
 et illum aiunt velle uxórem, ut quom despónderim  
 des qui áurum ac vestem atque ália quae opus sunt cómparet. 855  
 15 ME. id ést profecto: id amícae dabitur. CH. scilicet  
 datúr. ME. a, frustra sum ígitur gavisús miser.  
 quídvis tamen iam málo quam hunc amittere.  
 quid núnc renuntiem ábs te responsúm, Chremes,  
 ne séntiat me sénsisse atque aegré ferat? 860  
 20 CH. aegré? nimium illi, Ménedeme, indulgés. ME. sine:  
 incéptumst: perface hóc mihí perpetuó, Chremes.  
 CH. dic cónvenisse, égisse te de núptiis.  
 ME. dicám. quid deinde? CH. mé facturum esse ómnia,  
 generúm placere; póstrémo etiam, sí voles, 865

839. *iusta iniusta* 'sei's recht, sei's unrecht': Ad. 990 *quia non iusta iniusta prorsus omnia omnino obsequor*. — *moribus* 'nach der Mode'. — 840. *relictis rebus* 'mit Hintansetzung all' meiner Geschäfte': auch Andr. 412 u. Pl. Epid. IV 2, 35 (*omissis rebus* Hor. Ep. I 5, 30), *omnibus* zugesetzt Eun. 166. Pl. Cist. I 1, 6. Stich. 362. — Die Tochter muss verheiratet u. ausgesteuert werden: fort mit Schaden! — 844. *resipisse* von Priscian (I p. 500) ausdrücklich bezeugt pro *resipivisse*: vgl. Pl. Rud. 899 *pol magis sapisset, si dormivisset domi*. — 845. *quod in te est, ὅσων ἐν σοὶ ἐστίν*. — *filium* vorangestellt, weil es ihm auf ihn zunächst ankam. — 848. *quid hominis* 'was für ein curioser Kerl!': Hec. 643, *quid mulieris uxorem habes*. — 851. *narras* 'sagst du?': zu 192. — 852. *immo*: es kann nicht so sein, wie du sagst, denn —. *haec* Bacchis. — 853 f. Chremes sagt höhnisch: 'u. du glaubst ihnen alles auf's Wort'. Auch die Wiederholung von *aiunt* ist ironisch. — *despónderim* muss es heißen, da Chremes, der Vater der Brant, sie *despondet*, nicht Menedemus: vgl. 779. 784. — 855. S. 777 ff. — 856. Zur Construction von *scilicet* vgl. zu 358. — 857. Das Subj. *eum* ist ausgelassen: zu 17. — 858. fehlt im Bamb., doch ist die Echtheit des Verses wohl kaum zu bezweifeln, obgleich der Gedanke mit 464 f. übereinstimmt, u. man die Rede auch ohne ihn verstehen kann. — 860. *sentiat* — *sénsisse*: Paronomasie, die hier ausserordentlich komisch wirkt. — 862. *perpetuo* 'ohne Wanken': Paronomasie mit *perface*. — 865. *etiam* gehört zu *dicito*; *quoque* zu *desponsam* — obgleich sich sonst *quoque etiam* bei Pl. u. Terenz (Hec. 543) pleonastisch vereinigt findet, so hat man das hier doch nicht anzunehmen. Die *sponsio* ist die gesetzl. bindende Bestätigung eines blossen Abmachens (*convenire*, 863).

- 25 despónsam quoque esse dícito. ME. em, istuc vólueram.  
 CH. tantó ócius te ut póscat et tu, id quód cupis,  
 quam ocíssime ut des. ME. cúpio. CH. ne tu própediem,  
 ut istám rem video, istíus obsaturábere. 870  
 sed haéc uti sunt, caútím et paulatím dabis,  
 30 si sápies. ME. faciam. CH. abi íntro: vide quid póstulet.  
 ego dómi ero, siquid mé voles. ME. sané volo:  
 nam té scientem fáciám, quidquid égero.

## ACTVS V.

## MENEDEMVS. CHREMES.

- v 1 ME. Égo me non tam astútum neque ita pérspicacem esse, id scio:  
 séd hic adiutor méus et monitor ét praemonstratór Chremes 875  
 hóc mihi praestat: in me quidvis hárum rerum cónvenit,  
 quae sunt dicta in stúlto, caudex, stípes, asinus, plúmbeus:  
 5 in illum nil potést: exuperat éfus stultitia haec ómnia.  
 CH. óhe, desiste inquám deos, uxor, grátulando optúndere,  
 túam esse inventam gnátam: nisi illos éx tuo ingenio iúdicas, 880  
 út nil credas íntelligere, nisi idem dictumst céntiens.  
 séd interim quid illíc iam dudum gnátus cessat cúm Syro?  
 10 ME. quós aís homínés, Chremes, cessáre? CH. ehem, Menedeme, ádvenis?  
 dic mihi, Clíniáe quae dixi núntiastín? ME. ómnia.  
 CH. quíd aít? ME. gaudere ádeo coepit, quási qui cupiunt núprias.  
 CH. háhahae. ME. quid risísti? CH. servi vénere in mentém Syri 886

866. *em* ist eine alte, erst neuerdings wieder hervorgezogene Versicherungspartikel, die es jedoch schwer ist überall von *en* zu trennen. Sie wird ganz besonders vor Demonstrativ-Pronomina gebraucht: Ribbeck, lat. Part. S. 29—31. — 869. *ut istam rem video*, nach deiner Handlungsweise zu urtheilen. — *istius obs.* 'wirst ihn satt kriegen'. — 871. *vid*: Einl. 19. — 873. *scientem aliquem facere* 'Jemanden in Kunde setzen'; Pl. Asin. 48.

Act 5. Menedemus ist jetzt ganz in das Geheimnis des Clitipho eingeweiht u. vermag die ganze Sachlage zu beurteilen. Es hat also in der Lage der beiden Alten ein vollständiger Umschwung stattgefunden, u. Menedemus u. Chremes haben die Rollen im Vergleich zu der Anfangsscene des Stückes getauscht. — 876. *hoc* kann Acc. oder Abl. sein, doch hier vermutlich Acc. — 877. *dicta* 'Schimpfwörter', wie *dicta alicui ingerere*. in *stulto* 'wenn man's mit einem Dummkopf zu thun hat': in *stultum*, was die weniger guten Hss. bieten, ist möglich, aber nicht nothwendig. — *caudex* als Schimpfwort bloss an dieser Stelle. — 878. *potest*, sc. *convenire*. — *eius* ist einsilbig. — 879. *gratulari* 'danken': so *gratulor deis* bei Afran. 21, u. *Iuppiter, tibi*. . . *gratulor* Ennius trag. 242 (Vahlen = 176 Ribb.). — *optundere* (Bemb.) 'betäuben'. — 880. Auf *two* liegt der Nachdruck, u. doch steht das Wort in der Thesis. Beispiele dieser Art zeigen, dass man nicht nach vorgefasster Meinung die von den Handschriften verbürgten Wortstellungen antasten darf. — 882. *sed interim*: Einl. 22. — Nach 833 hatte Chremes auf das Herauskommen des Syrus u. Clitipho warten sollen.

- cálliditates. ME. ítane? CH. voltus quóque hominum fingít scelus.  
 15 ME. gnátus quod se adsimulat laetum, id dícis? CH. id. ME. idem  
 istúc mihi  
 vénit in mentém. CH. veterator. ME. mágis, si magis noris, putes  
 íta rem esse. CH. ain tu? ME. quín tu auscultá. CH. máne dum,  
 hoc prius scíre éxpeto, 890  
 quíd perdideris. nam úbi despónsam núntiasti filio,  
 cóntinuo íncicísse verba tibi Dromonem scilicet,  
 20 spónsae vestem aurum átque ancillas ópus esse: argentum út dares.  
 ME. nón. CH. quíd? non? ME. non ínquam. CH. neque ipse gnátus?  
 ME. nil prorsúm, Chremes.  
 mágis unum etiam instáre, ut hodie cónficiantur núpriae. 895  
 CH. míra narras. quíd Syrus meus? ne ís quidem quicquám? ME. nihil.  
 CH. quam óbrem, nescio. ME. équidem miror, qui ália tam plané scias.  
 25 séd ille tuom quoqué Syrus ídem mire finxit filium,  
 út ne paululúm quidem subolat ésse amicam hanc Clíniáe.  
 CH. quíd agit? ME. mitto iam ósculari atque ámplexari: id níl puto.  
 CH. quíd est quod ampliús simuletur? ME. váh. CH. quíd est?  
 ME. audí modo. 901  
 ést mihi ultimís conclave in aédibus quoddám retro:  
 30 húc est intro látus lectus, véstímentis strátus est. *scelus*  
 CH. quíd postquam hoc est fáctum? ME. dictum fáctum huc abiit Clitipho.  
 CH. sólus? ME. solus. CH. tímeo. ME. Bacchis cónsecutast íllico. 905  
 CH. sóla? ME. sola. CH. périi. ME. ubi abiere íntro, operuere óstium.  
 CH. hem,  
 Clíniá haec fieri videbat? ME. quíd ní? mecum uná simul.  
 35 CH. filíst amica Bácschis: Menedeme, óccidi.  
 ME. quam obrém? CH. decem díerum vix mist fámlia. = *obscure*  
 ME. quíd? istúc times quod ille óperam amico dát suo? 910  
 CH. immó quod amicae. ME. sí dat. CH. an dubium íd tibist?

887. *calliditates* 'Practiken'. — *scelus*: zu 740. Chremes meint, Syrus lehre seine Schüler auch vollständige Verstellungskunst. *voltus fingere* auch Cäs. B. G. I 39. — 889. *veterator* bezieht sich auf Syrus. — 892. Zur Constr. vgl. 358. 856. — 895. *unum* 'auf dem einen Punct', gehört zu *instare*. — 897. *equidem* = *quidem*, 'wahrlich ich muss mich wundern'. S. zu 632. — 898. *finxit* ironisch mit Bezug auf 887. — 899. *subolat* vom Stamm *ol-*, der sich in älterem Latein noch neben dem verstärkten Stamme *ole-* findet; vgl. Pl. Most. 42 *non omnes possunt olere unguenta exotica*; der Conj. *olant* ib. 268. Poen. I 2, 56. *praeolat* Mil. gl. 41. S. zu 511. — Zu *subolat* ist *mihi* zu ergänzen. — 900. *quid agit* 'was treibt er denn', sc. mein von Syrus so gut geschulter Sohn. — 904. *dictum factum*: zu 760. Aehnl. Ausdrücke Ov. Met. IV 546 *res dicta secutast*. Justin. II 3, 13 *nec dicta res morata*. Apoll. Argon. IV 103 *ἐνθ' ἔπος ἦδ' ἐ καὶ ἔργον οὐοῦ πέλεν ἕσομενοισι*. — 907. *una simul* tautologisch verstärkt Pl. Poen. 544 sq.; *simul una* Pl. Pseud. 410. Most. 1037. Poen. 1135. Pacuv. 365(2). S. Ribbecks Corollarium ed. II. p. XLVII. — 908. Sobald wie mit einem Schlag das Licht der wahren Sachlage über Chremes hereinbricht, tritt auch im Metrum ein Umschlag ein. — 909. *familia* 'Hausstand', im weiteren Sinne = *οἶκία*. — 910 f. Zum Wortspiel mit *amico* u. *amicae* vgl. Anm. zu 567. — *operam dare alicui* 'in Jemandes Interesse wirken'. — 911. *si dat, esse*: Menedemus stellt sich, als bezweifle er die Richtigkeit der Vermutung des Chremes. Mit 919 lässt er jedoch diese Verstellung fahren.

- quemquámne animo tam cómi esse aut leni putas,  
 40 qui sé vidente amícam patiatúr suam?  
 ME. quid ní? quo verba fácius dentúr mihi.  
 CH. derídes merito. mihi nunc ego suscénseo: *esse s'ain* 915  
 quot rés dedere, ubi póssem persentiscere,  
 ni essém lapis! quae vídi! vae miseró mihi.  
 45 at né illud haud inúltum, si vivó, ferent:  
 nam iám . . ME. non tu te cóhibes? non te réspicis?  
 non tibi ego exempli sátis sum? CH. prae iracúndia,  
 Menedéme, non sum apúd me. ME. tene istúe loqui!  
 50 nonne íd flagitiumst, te áliis consiliúm dare,  
 foris sápere, tibi non pótis esse auxiliárier?  
 CH. quid fáciam? ME. id quod me fécisise aiebás parum.  
 fac té patrem esse séntiat: fac ut aúdeat 925  
 tibi crédere omnia, ábs te petere et póscere,  
 nequam áliam quaerat cópiam ac te déserat.  
 55 CH. immo ábeat potius málo quovis géntium,  
 quam hic pér flagitium ad inopiam redigát patrem:  
 nam si illi pergo súppeditare súmptibus, 930  
 Menedéme, mihi illaec vére ad rastros rés redit.  
 ME. quot incómmoditates hác re accipies, nísi caves!  
 60 difficilem ostendes té ésse et ignoscés tamen  
 post, ét id ingrátum. CH. a néscis, quam doleam. ME. út lubet.

912. Zu dem Anapäst *animo* in dem zweiten Fusse des iambischen Senars s. krit. Anh. — *comi animo* 'so gütigen Sinnes': *comis* bezieht sich besonders auf Freigebigkeit (daher in den Hss. durch die Glosse *communi* verdrängt), *lenis* auf das Ertragen von Uebergriffen und Beleidigungen. — 913. Zur Aposiopese vgl. Eun. 479; Bomb. fügt die Glosse *subigitari* hinzu, wohl mit Vgl. von 567. — 914. *verba dare* 'betrügen', bei den Komikern häufiger. — 915. *suscenseo* ist die allein von den Hss. beglaubigte Schreibweise, wie schon Faernus zu Andr. 448 bemerkt: die Präp. *sub* hiess ursprüngl. *subs*, wie *ab abs* u. *ob obs* (cf. *ostendo*); *subs* hat sich noch in *subs-cus* 'Verklammerung', u. mit Auswerfung des *b* in *sus-cipere sus-citare sus-pendere sus-tinere (sus-tentare)* u. dem Perf. *sus-tulí* erhalten: zu Wagener, lat. Orth. S. 38. — 918. *si vivo* (auch 950. Andr. 866. Eunn. 900. Pl. Aul. 565. Most. 1067. Men. 903. Cas. I 1, 28.) 'bei meinem Leben'. — 919. Die Vorstellungen des Menedemus sind um so wirksamer, als sie z. Th. in denselben Ausdrücken gehalten sind, deren sich Chremes in dem ersten Acte des Stückes bedient hatte: vgl. z. B. 70. — 621. *apud se esse* Andr. 408. Hee. 707. Ph. 204. Pl. Mil. gl. 1345, wie unser 'bei sich sein', Gr. *ἐν ἑαυτοῦ ὑπάρχειν* Xen. Anab. I 5, 17. — 922 f. Zum Gedanken vgl. 503 f. Eunn. trag. 240 (Ribb.) *quí ipse sibi sapiens prodesse non quit, nequiquam sapit*. Eur. fragm. 897 *μὴδ σοφιστήν, δότις οὐχ ἑαυτοῦ σοφός*. — 923. *foris* = *aliis, in alienis*. — *potis esse*: vgl. zu 659. — 926. Vgl. 156. — 927. *copiam* (= *co-opia*) im Gegensatz zu *inopia* 929. — 928. Vgl. 858. — *per flagitium* 'in ehrenrühriger Weise'; *flagitium* heisst öfter 'Scandal': z. B. Pl. Trin. 612 *flagitium quidem hercle fiet, nisi dos dabitur virgini*. Vgl. 1037. — 930. *sumptibus* ist Dat. 'für seine Verschwendung': vgl. Pl. Asin. IV 2, 10 *luxuriae sumptus suppeditare ut possies*; zur Constr. ib. II 4, 17 *clamore ac stomacho* (vor lauter Schreien u. Aerger) *non quo labori suppeditare*. — 931. *vere* 'in That u. Wahrheit', nicht wie bei dir, den Niemand dazu zwang: 62 ff. — *rastros*: s. zu 88. — 932. *quot incómm-*: s. Einl. 22. — 934. *ingrátum* 'bringt keinen Dank ein'. — Mit *ut lubet* gibt Menedemus auf, Chremes weiter zu trösten, und geht dann zur Besprechung seiner eigenen Angelegenheit über.

- quid hoc quód rogo, ut illa núbat nostro? nísi quid est 935  
 quod mágis vis. CH. immo et géner et adfínis placent.  
 ME. quid dótis dicam té dixisse filio?  
 65 quid ópticuisti? CH. dótis? ME. ita dico. CH. á. ME. Chremes,  
 nequíd vereare, sí minus: nil nos dós movet.  
 CH. dúo talenta pró re nostra ego ésse decreví satis:  
 séd ita dictu opus ést, si me vis sálvom esse et rem et filium, 941  
 mé mea omniá bona doti díxisse illi. ME. quám rem agis?  
 70 CH. íd mirari té simulato et illum hoc rogitató simul,  
 quam óbrem íd faciam. ME. quín ego vero quam óbrem íd facias néscio.  
 CH. égone? ut ejus ánimum, qui nunc lúxuria et lascívia *szillog* 945  
 diffluit, retundam, redigam, ut quó se vortat nésciat. [ME. sino:  
 ME. quid agís? CH. mitte: sine me in hac re gére mihi morém.  
 75 itane vis? CH. ita. ME. fiat. CH. ac iam uxórem ut accersát paret.  
 híc ita ut liberós est aequom díctis confutábitur.  
 séd Syrum quídem égom et illum ádeo exornátum dabo, *reddam* 950  
 ádeo depexum, út dum vivat méminerit sempér mei:  
 quí sibi me pro dérídículo ac délectamentó putat.  
 80 nón, ita me di amént, auderet fácere haec víduae múlieri,  
 quae in me fecit.

935. *noster*: áhnl. sagt Nicobulus bei Pl. Bacch. 237 f. *nam meus formidat animus, nostrum tam dui tibi desiderare neque redire filium*. — 937. *gener* ist Clinia, *adfínis* Menedemus. — 938. *opticuisti*: das Perfectum wie *risisti* 886. — 939. *minus nil* Anapäst, Einleit. 20. — 940. *pro re nostra* 'im Verhältnis zu meinem Vermógen': vgl. 338. — 941. Oben bittet Menedemus in áhnl. Weise, 845. — 942. *omnia*: Einl. 18. — *doti* 'zur Mitgift': verschieden von *dotis* 838, obgleich auch hier BC so lesen. Doch bloss bei Zahlangaben braucht man den Genitiv. — 943. *simulato*: wie wenn Menedemus den wirkl. Beweggrund wüsste: dass das *simulare* bei ihm gar nicht nützig ist, sagt Menedemus in seiner Antwort. — 946. Zu *redigam* würde in Prosa *eo* treten: absolut auch bei Luer. I 533. — 948. *iam, ádríza*. — *accersat* die Handschriften statt *accersat*. Vgl. 1047. *accersere* scheint eine plebejische Nebenform von *arcessere* zu sein. — 949. *liberos est aequom*, sc. *confutari*: vgl. 977 u. 1055. Pl. Rud. 47, *is leno, ut se aequomst, flocci non fecit fidem*. — *dictis confutare* = *verbis confutare*, Ph. 477. *future* bedeutet 'in einem Gefásis halten', von *future* (nach Varro L. L. V 119 = *vas aquarium*); also *confutare* in weiterer Bedeutung 'in Schranken halten'. S. Corssen, Krit. Beitr. S. 214 f. Also bei der V. 946 begonnenen Metapher bleibt Chremes (*diffluit*). — Nach diesem Verse geht Menedemus in sein Haus, um Clitipho von dem Beschlusse seines Vaters in Kenntnis zu setzen. — 950. Zu *dabo* = *reddam* s. zu 807. — *exornatus* ironisch: Pl. Aul. 713 *misere perii, male perditus pessime ornatus eo*. Ter. Ad. 176, *ornatus esses ex tuis virtutibus*. Ebenso von dem unverdienter Maassen mit Ketten belasteten Tyndarus Pl. Capt. V 3, 20 *incedit hic ornatus haud ex suis virtutibus*. — 951. *depexum*, natürl. *fusti* oder *verberibus*; vgl. *pugnis pectere* Pl. Men. 1019, u. *fusti p.* Capt. 892. (Nach Pareus sagt man deutsch in demselben Sinne 'einen striegeln'.) Áhnl. *depolire dorsum virgis* Pl. Epid. I 1, 85. — 952. *deridiculum* auch bei Varro de re rust. I 18, 5 *sequetur ut duo vilicos et duas vilicas habeat, quod est deridiculum*. Man bemerke die effectvolle Wiederholung von *de*. — 953. *vidua mulier* 'eine Frau ohne Mann' (Sanskrit. *vi-dhavá* 'mannlos'): Ph. 913 u. Pl. Men. 113 eine von dem Manne geschiedene Frau; hier wohl eine wirkl. 'Witwe', deren Mann sie also nicht vor Gericht vertreten oder sonst vor Unbill schützen kann: vgl. Quintil. decl. 333 *et per se imbecilla res est femina, et adfert infirmitati naturali non leve pondus quod vidua est*.

CLITIPHO. MENEDEMVS. CHREMES. SYRVS.

- v 2 Cl. Itane tandem quaeso, Menedeme, ut pater  
tam in brevi spatio omnem de me eiecerit animum patris? 955  
quod nam ob factum? quid ego tantum sceleris admisit miser?  
volgo faciunt. ME. scio tibi esse hoc gravius multo ac durius,  
6 quod fit: verum ego haud minus aegre patior, id qui nescio  
nec rationem capio, nisi quod tibi bene ex animo volo.  
Cl. hic patrem esse aiébas. ME. eccum. CH. quid me incusas, Cli-  
tippo? 960  
quidquid ego huius feci, tibi prospexi et stultitiae tuae.  
ubi te vidi animo esse omissa et suavia in praesentia  
10 quae essent prima habere neque consulere in longitudinem:  
cepi rationem, ut neque egeres neque ut haec posses perdere.  
ubi quod decuit primo, tibi non licuit per te mihi dare, 965  
abii ad proximum, tibi qui erat: ei commisi et credidi.  
ibi tuae stultitiae semper erit praesidium, Clitippo,  
15 victus, vestitus, quo in tectum te recepes. CL. ei mihi.  
CH. satius est quam te ipso herede haec possidere Bacchidem.  
SY. desperii: sceléstus quantas turbas concivi insciens! 970  
CL. emori cupio. CH. prius quaeso discere, quid sit vivere.  
ubi scies, si displicebit vita, tum istoc utitor. [istast pravytas  
20 SY. ére, licetne? CH. loquere. SY. at tuto. CH. loquere. SY. quae  
quaeve amentias, quod peccavi ego, id obesse huic? CH. flicet.  
né te admisce: nemo accusat, Syre, te: nec tu aram tibi 975

Clitippo kehrt jetzt mit Menedemus aus dem Hause zurück, höchlich erregt u. bestürzt. Syrus folgt u. auch er ist anfangs ganz verwirrt. — 954. *ut* hängt ab von *ita*. — *tandem* drückt Clitiphos Entrüstung aus. — 955. *eiecerit*: Einl. 18. — 958. *id* ist zartfühlend unbestimmt gesagt. — 961. *quidquid huius feci* 'alles was ich in dieser Sache gethan habe'. — 962. *animo omissa* bezieht sich besonders auf Geldverschwendung: Ad. 830 *metuas ne ab re sint — omissiores paulo*. — Constr. *quae in praesentia suavia essent*. — 963. *consulere in longitudinem* 'für die Zukunft sorgen': ähnl. Tac. Hist. II 94 *in longius consultare*. — 964. *haec*, unser jetziges Vermögen. — 965. *quod*, sc. *davi*; der Dativ ist also nicht von *decuit* abhängig, obgleich *decere* mit dem Dativ bei Ter. vorkommt (Ad. 4<sup>o</sup> l. 928). — *per te* 'durch deine eigene Schuld'. — 965. *proximum* proleptisch für: *ad eum, qui tibi proximus erat*. — Zum Hiatus *qui erat* vgl. Einl. 23. — 967. *tuae stultitiae* sehr bitter für *tibi stulto homini*, vgl. 961. — 970. *insciens*: zu 632. — 971. *vivere* prägnant für *vere vivere*. — 972. *ubi scies* ist logisch dem Satze *si displicebit vita* subordinirt. — *istoc utitor* 'wende deinen Plan an', näml. das *consilium moriendi*. — 973. *licetne* 'ist's erlaubt' ein Wörtchen einzuwerfen? — *tuto*: Syrus ist wegen seiner Sicherheit besorgt. — *ista*, natürl. *tua*. Dass Syrus hier versucht die ganze Schuld auf sich zu nehmen, um seinem jungen Herrn zu helfen, ist ein schöner Zug, der uns mit andern Seiten seines Charakters aussöhnt. — 974. Chremes sagt ruhig u. anscheinend gutmütig *ilicet* 'geh' mir doch', Niemand klagt dich an, du brauchst dich gar nicht einzumischen, auch nicht für deine persönl. Sicherheit besorgt zu sein. — 975. *aram et precatorem parare* die zwei Ressourcen schuldबewusster Sklaven, die einer Strafe zu entgehen wünschsten: die *ara*, der Altar, an (oder wie Tranio in der Plautinischen Mostellaria es thut, auf) den sie sich flüchteten u. von dem man sie nicht mit Gewalt wegweisen durfte; der *precor* ein 'Fürbitter' 1002: Pl. Asin. II 4, 9. Epid. V 2, 21. Pseud. 606 (wo es komisch angewandt ist).

- nec precatorem pararis. SY. quid agis? CH. nil susceñseo  
nec tibi nec tibi: nec vos est aequom quod facio mihi. [cibum:  
25 SY. abiit? vah, rogasse vellem CL. quid? SY. unde peterem mihi  
ita nos alienavit. tibi iam esse ad sororem intellego.  
CL. adeon rem rediisse, ut periculum etiam a fame mihi sit, Syre! 980  
SY. modo liceat vivere, est spes CL. quae? SY. nos esuriturós satis.  
CL. inrides in re tanta neque me quicquam consilio adiuvas?  
30 SY. immo et ibi nunc sum et usque id egi dudum, dum loquitur pater:  
et quantum ego intellegere possum, CL. quid? SY. non aberit longius.  
CL. quid id ergo? SY. sic est: non esse horum te arbitror. CL. quid  
istuc, Syre? 985  
satin sanus es? SY. ego dicam, quod mi in mentemst: tu diudica.  
dum istis fuisti solus, dum nulla alia delectatio,  
35 quae propior esset, te indulgebant, tibi dabant: nunc filia  
postquamst inventa vera, inventast causa qua te expellerent.  
CL. est veri simile. SY. an tu ob peccatum hoc esse illum iratum putas?  
CL. non arbitror. SY. nunc aliud specta matres omnes filiis 991  
in peccato adiutrices, auxilio in paterna iniuria  
40 solent esse: id non fit. CL. verum dicis: quid ergo nunc faciam, Syre?  
SY. suspicionem istanc ex illis quaere: rem profere palam.  
si non est verum, ad misericordiam ambos adduces cito, 995  
aut scibus quous sis. CL. recte suades: faciam. SY. sat recte hoc mihi  
in mentem venit: nam quam maxime huic vana haec suspicio  
50 erit, tam facillume patris pacem in leges conficiet suas.

977. Zu der wechselnden Quantität *tibi* u. *tibi* s. Einl. 19. Bentley: '*vultu et metu haec aguntur; primo Syrum, deinde filium intuetur*': vgl. Pl. Capt. 444, *et tua et tua huc ornatus reventiam ex sententia*. — *Zu vos est aequom* (sc. *suscensere*) vgl. 949. — *quod* Relativ. — 978. *inde*: Einl. 22. — 979. *esse*, sc. *cibum*. — *ad* für *apud*, wie stehend in *ad forum* u. *ad portum*; auch sonst: Pl. Cas. II 2, 21 *ius suom ad mulieres optinere haud queunt*. — 980. Vgl. Hec. 736, *nil tibi est a me perich, mulier*. — 981. Die Antwort *nos esuriturós satis* ist ein Scherz *παρά προσδοκίαν*, da Clitippo natürlich etwas erwartet wie *nos in gratiam redituros esse*. — 983. *ibi sum* 'bin dabei', näml. *in adiuvando*: vgl. 472. — 984. *non aberit longius*, sc. *consilium*: er meint, dass er bald eine Idee haben werde. — 985. *quid istuc* 'was ist es, das du da sagst'; zur Prosodie vgl. Einl. 22, (*qui* weniger gute Hss.). — 986. *in mentemst* stehender Ausdruck in der ältern Sprache, der sich in der Gesetzessprache erhielt: Z. § 316. Böcking zum Gaius p. 342 ed. 4. — 987. *istis, tuis parentibus*. — 988. *indulgere* mit dem Accus.: Eun. 222, Afran. 390 *qui nos tanto opere indulgent in pueritia*; der Dativ (861) ist jedoch die gewöhnlichere Construction. — 989. *filia vera* im Gegensatz zu Clitippo, der dieser Darstellung gemäss bloss vorgebl. ihr Sohn war. — 993. *sol'nt esse*: Einl. 21. — 994. *istanc, tuam*: Syrus will, dass Clitippo baldigst vergessen soll, dass dieser Verdacht erst von Syrus in ihn gepflanzt worden ist. — 996. *scibus*: zu 824. — *quous* einsilbig. — Clitippo verfügt sich sogleich in das Haus seines Vaters, um seiner Mutter seine Vermutung mitzuteilen. — 997. *quam maxime . . . tam facillume = quo magis, eo facilius*; Ad. 501 *quam vos facillume agitis, quam estis maxime Potentes dices fortunati nobiles, Tam maxime vos aequo animo aequa noscere oportet*. Pl. Aul. 234 *quam proxume, tam optimumst*. Sall. Jug. 31, 14 *quam quisque pessume fecit, tam maxime tutus est* (wo R. Jacob zu vgl.). S. Ruddiman Inst. II p. 306 ed. Lips. Die Construction scheint nach Varro (de re rust. II 9) u. Sallust nicht mehr vorzukommen: Cicero vermeidet sie. — 998. *patris pacem* 'Friede mit dem Vater', *leges* 'Bedingungen'.

etiam haúscio anne uxórem ducat ac Syro nil grátiae.  
quid hoc aútem? senex exit foras: ego fúgio. adhuc quod fáctumst, 1000  
mirór non iusse me fílico adripi: ad Menedemum hunc pérgam.  
eum míhi précatorém paro: seni nóstro fide nil hábeo.

## SOSTRATA. CHREMES.

- v 3 So. Profécto nisi cavés tu homo, aliquid gnáto conficiés mali:  
idque ádeo miror, quó modo  
tam inéptum quicquam tibi venire in méntem, mi vir, pótuerit. 1005  
CH. oh, pérgin mulier ésse? nullamne égo rem umquam in vitá mea  
5 voluí, quin tu in ea ré mihi fueris ádvorsatrix, Sóstrata? [néscias,  
at sí rogem iam, quíd est quod peccem, aut quam óbrem hoc faciam:  
in quá re nunc tam cónfidenter réstas, stulta. So. ego néscio?  
CH. immó scis potius, quám quidem redeat de íntegro haec orátio.  
So. oh, 1010  
iníquos es, qui mé tacere dé re tanta póstules.  
10 CH. non póstulo iam: lóquere: nilo mínus ego hoc faciám tamen.  
So. fácies? CH. verum. So. nón vides quantum mali ex ea re éxcites?  
súbditum se súspicatur. CH. 'súbditum' ain tu? So. sic erit,  
mí vir. CH. confítère. So. au te obsecro, ístuc inimicís siet. 1015  
égon confítear meúm non esse filium, qui sit meus?  
15 CH. quid? métais ne non, quóm velis, convínças esse illúm tuom?  
So. quod filíast invénta? CH. non: sed quóđ [magis credundum siet

999. *etiam* zeitl. = *adhuc*, häufig in der älteren Sprache. — 1000. *senex*; Einl. 21. — *fugio* 'mach' mich aus dem Staube'. — *adhuc quod factumst* 'nach allem was bisher geschehen'. — 1001. Das Subj. *eum* fehlt: zu V. 17. — *iusse* für *iusisse*: so finden sich noch *dixit*, *traxit*, *sumpse*, *scripse* u. a. entstanden aus ursprüngl. *dicit-si-se*, *trac-si-se* u. s. w. Corssen II 561 f. (Anders Merguet, Lat. Formenbildung, S. 249.) — 1002. *fide* als Genitiv hat zahlreiche Analogien in archaischem Latein: s. Bücheler, lat. Decl. S. 35, wo auch angeführt ist, dass Cäsar (*de analogia huius die* u. *huius specie* als Norm aufstellte. Der Dativ *fide* steht als Pyrrhichius Pl. Poen. IV 2, 68, der Abl. Mil. gl. 1369: wonach man die Verkürzung des Genitivs *fide* wohl auch gestatten wird. — 1003. *homo* scheltend, während *mi homo* besänftigend ist. Sostrata lässt sich anfängl. hinreissen, mit 1005 (*mi vir*) redet sie mehr bittend. — 1006. *mulier esse*, als echtes Weib mich mit unnützen Reden zu bestürmen. Verächtl. auch Pl. Amph. II 2, 206 *mulier es, audacter iuras*. — 1009. *restas* in der Bedeutung von *resistis*: Ov. Fast. II 749 *melioribus, Ardea, restas*. Prop. III 7 (IV 8), 31 *dum restat barbarus Hector*.

1010. Lieber als die ganze Sache auf's Neue durchzusprechen, gibt Chremes zu, dass seine Frau die Sache kennt u. versteht. — *de integro* (Ad. 153. Ph. 174. And. prol. 26) hier von Loman statt des unmetrischen *ad integrum* der Hss. hergestellt. — 1011. *postules áξιοτός*: zu 671. — 1012. Bemerke den Gegensatz zwischen *loqui* u. *facere*. — 1013. *verum* 'ja': Ad. 543. Andr. 769. Eun. 347. — 1014. *sic erit* ohne scharfen Bezug auf die Zukunft: 'so ist es jedenfalls': Ph. 801. Pl. Pseud. 677: ebenso *hoc verbum verum erit* 'ist u. bleibt wahr' Eun. 732; dagegen directer Bezug auf die Zukunft liegt in *sic erit* Ad. 182. — 1015. *confitère*, sc. *eum súbditum esse*, sag' er sei's. — *ístuc, quod tu dicis*. — Zur Antwort Sostratas vgl. Ov. Her. XVI 217 *hostibus eveniant convivia talia nostris*. Pl. Merc. 134 f. *perimus: principium id inimicis dato*. — 1016. *égon con-*: Einl. 21. — 1017. *quom velis*, wenn dir es beliebt ihm als deinen Sohn in Anspruch zu nehmen. — 1018. *Exinde putas posse inveniri hunc esse filium meum, quod et inventa est filia?* EUGRAPHIUS.

- id quod est consimilis moribus  
convincens facile ex te natum: nam] tui similis ést probe. 1020  
nám illi nil vitit relíctum, quín siet itidém tibi.  
25 túm praeterca tálem nisi tu nullo pareret filium.  
séd ipse egreditur, quám severus: rém quom videas, cénseas.

## CLITIPHO. SOSTRATA. CHREMES.

- v 4 CL. Si úmquam ullum fuit témpus, mater, quom égo voluptatí tibi  
fíerim, dictus filius tuos vóstra voluntate: óbsecro, 1025  
éius ut meminerís atque inopis núnc te miserescát mei;  
quód peto aut voló, parentis meós ut commonstrés mihi.  
5 So. óbsecro, mi gnáte, ne ístuc in animum inducás tuom,  
álienum esse té. CL. sum. So. miseram me, hóine quaesisti, óbsecro?  
íta mihi atque huic síis súperstes, út ex me atque ex hoc nátus es: 1030  
ét cave posthac, si me amas, umquam ístuc verbum ex te aúdiam.  
CH. át ego, si me métais, mores cáve in te esse istos séntiam.  
10 CL. quós? CH. si scire vís, ego dicam: gérró, iners, fraus, hélluo,  
gáneo, damnósus: crede, et nóstrum te esse crédito.  
CL. nón sunt haec paréntis dicta. CH. nón, si ex capite síis meo 1035  
nátus, ítem ut aiúnt Minervam esse éx Iove, ea causá magis  
pátíar, Clitiphó, flagitiis tuis me infamém fieri.  
15 So. dí istaec prohibeánt. CH. deos nescio: égo quod potero, sédulo.  
quáeris id quod hábés, parentis: quód abest non quaeris, patri  
quó modo obsequáre et ut serves quód labore invénerit. 1040  
nón mihi per fallácias addúcere ante oculos . . pudet  
dicere hac praesénte verbum túrpe: at te id nulló modo  
20 fácere puduit. CL. éheu, quam nunc tótus displiceó mihi:  
quám pudet: neque quód principium cápiam ad placandúm scio.

1023. *séd ipse*: Einl. 22. — *severus* 'gesetzt'. — *rem* mit Nachdruck 'die wahre Sachlage'. Den ganzen ironischen Ausdruck erklärt Bentley: '*cum hominem intus noveris, censeas severum esse*'.

Clitipho hat seine Mutter vergebens im Hause gesucht u. kommt jetzt heraus, um sie wegen seiner Geburt zu befragen. — 1025. *vestra, et tua et patris*. — Wegen der Prosodie von *voluntate* s. Einl. 22. — 1026. *eius* einsilbig zu sprechen: Einl. 23. — *miserescit* ist nur hier unpersönlich gebraucht: Z. § 442. So Hee. 128 f., *ut ipsam Bacchidem . . ibi eius commiseresceret*. — 1027. *ut* abhängig von *miserescat*. — 1029. *hocine quaesisti obsecro* 'wie hast du's über das Herz bringen können so etwas zu fragen?'. — 1031. *cavè*: Einl. 19. — *ístuc verbum*, 'diesen deinen Ausdruck', náml. *súbditum sum*. — 1032. *si me métais* Ausdruck des strengen Vaters gegenüber dem *si me amas* der zärtlichen Mutter. Ebenso stehen sich *verbum* u. *mores, audire* u. *sentire* gegenüber. — Zur Prosodie *cáve in te* s. Einl. 21. — 1033. *fraus* = *fraudulente* oder *fraudator*, so wie *scelus* oft = *scelustus*. *fraus* nur hier so. — 1034. *damnosus* 'Verschwender', häufig bei den Komikern. — 1038. *deos* proleptisch, da man zu ergänzen hat *utrum prohiberi sint necne*. — *sedulo*, sc. *prohibiturus sum*. — 1041. *per fallacias*: im geraden Gegensatz zu seinen eigenen Worten (533) missbilligt Chremes die *fallaciae*, die gegen ihn selbst gerichtet sind. Wie hat sich jetzt der ganze Dialog 550—557 bewahrheitet! — 1043. Beobachte den Gegensatz zwischen *dicere* und *facere*. — 1044. *principium ad placandum* frei für *placandi*.

## MENEDEMVS. CHREMES. SOSTRATA. CLITIPHO.

v 5 ME. Enim vero Chremés nimis graviter crúciat adulescéntulum 1045  
nimisque inhumane: éxeo ergo ut pácem conciliem. óptume  
ípsos video. CH. ehém, Menedeme, quór non accersí iubes  
filiam et quod dótis dixi fírmas? So. mi vir, te óbsecro

5 né facias. CL. pater, óbsecro mi ignóscas. ME. da veniám, Chremes:  
sine te exorent. CH. méa bona ut dem Báčchidi donó sciens? 1050  
nón faciam. ME. at id nos nón sinemus. CL. sí me vivom vís, pater,  
ignosce. So. age, Chremés mi. ME. age quaeso, né tam offirma té,  
Chremes.

CH. quíd istic? video nón licere ut coéperam hoc perténdere.

10 ME. fácis, ut te decét. CH. ea lege hoc ádeo faciam, sí facit  
quód ego hunc aequom cénseo. CL. pater, ómnia faciam: inpera. 1055  
CH. úxorem ut ducás. CL. pater. CH. nil aúdio. So. ad me récipio:  
fáciat. CH. nil étiam aúdio ipsum. CL. périi. So. an dubitas, Clitípho?  
CH. immo utrum volt. So. fáciat omnia. ME. haéc dum incipias, grá-  
via sunt,

15 dúmque ignores: úbi cognoris, fáciat. CL. faciám, pater.  
So. gnáte mi, ego pol tibi dabo illam lépidam, quam tu fáciie ames,  
filiam Phanócratae nostri. CL. rúfamme illam vírginem, 1061  
caésiam, sparso óre, aduncó náso? non possúm, pater.  
CH. héia, ut elegans est: credas ánimum ibi esse. So. aliám dabo.  
20 CL. immo, quandoquidém ducendast, égomet habeo própemodum

Menedemus muss sich jetzt in's Mittel legen u. er, dem Chremes zu Anfange des Stückes gerathen, hält jetzt demselben eben die Fehler vor, die ihm Chremes in der ersten Scene vorwirft: vgl. *inhumane* mit 99, *non humanitus* (wo Menedemus sich selbst anklagt). — 1046. *optume* 'sehr gelegen'. — 1047. *quod dotis*: Genitiv der näheren Bestimmung, nach dem Neutrum des Pronomens, = *quam dotem*, also verschieden von dem zu 838 bemerkten Gebrauche. — *fírmas*, durch eine vor Zeugen abgegebene Erklärung, dass er die *dos* annehme. — 1050. *exorent*, náml. Sostrata u. Clitípho. — *Báčchidi dona*: vgl. 969. — 1051. Man bemerke die kräftige Alliteration *vivom vis*. = 1052. *se offirmare* 'sich auf etwas steifen, hartnäckig sein': *ánimum off.* Pl. Merc. 82. (*ánimo forti atque offirmato* Amph. II 2, 15); auch absolut *offirmare* 'sich fest entschliessen' Eun. 217. Pl. Persa 222. — 1053. *pertendere* 'durchführen', in dieser Bedeutung nur hier bei Terenz: Varro L. L. V 2 *a qua re sit pertinacia quom quaeritur, ostenditur esse a pertendendo* (eine falsche Ableitung). — 1055. *omnia*: Einl. 18. — 1056. *ad me recipio* 'ich nehm' es auf mich': so *recipere* allein Pl. Mil. gl. 230. — 1057. *etiam* = *adhuc*. — 1058. Chremes meint 'drängt ihn nicht'; er kann wählen: entweder eine Frau u. Aussöhnung mit seinem Vater, oder die *meretrix* u. Enterbung. — *gravia* = *dura* (957). — 1059. *fáciat*: Einl. 18. — 1060—2: eine hübsche Episode, in welcher sich zeigt, dass Mutter u. Sohn verschiedene Ansichten von Schönheit haben. — 1061. *Phanocratae*, aber *Archonidi* 1065: Z. § 61. Bücheler, lat. Decl. S. 38 fg. — Phanokrates ist ein Verwandter. — 1062. Zu *sparso* ist *maculis* oder etwas áhnl. zuzudenken. — *aduncus* 'aufwärts gekrümmt, also *ad* = *árcu* (422). So Hor. Sat. I 6, 5 *naso suspendis adunco*. Pers. I 60 *nimis unciis naribus indulges*. — 1063. *elegans* 'fein, geschmackvoll'. Eun. 566 *elegans formarum spectator*. — *ibi* = *in eis rebus* (683): 'man kann leicht sehen, dass er sich mit Vorliebe diesem Gegenstande zugewandt hat'.

quám volo. CH. nunc laúdo, gnate. CL. Archónidi huius filiam. 1065  
CH. sátis placet. CL. pater, hóc nunc restat. CH. quíd? CL. Syro  
ignoscás volo  
quaé mea causa fécit. CH. fiat.  $\omega$  vós valeté et plaúдите.

1065. *Archonides* wohnt in der Nähe. — 1067.  $\omega$  ist die Bezeichnung für den zuletzt vortretenden *cantor*, d. h. den Sänger der lyrischen Partien: s. Hor. ars poet. 155, *donec cantor 'vos plaudite' dicat*. Darauf hat man auch die Unterschrift *pantio* (d. h. *cantio*) im Cod. B des Plautinischen Persa zu beziehen. Bentley nahm an dass  $\omega$  thatsächlich aus den Buchstaben CA hervorgegangen sei, doch hat Ritschl (Prolegg. Trin. p. XXX u. 2. Ausg. p. LVI) dies  $\omega$  richtiger auf die Sitte bezogen, die Personen eines Stückes durch griechische Buchstaben zu bezeichnen.



## METRA HVIVS FABVLAE HAEC SVNT

- V. 1 ad 174 iambici senarii  
 — 175 et 177 trochaici octonarii  
 — 176 trochaicus septenarius  
 — 178 trochaicus dimeter catalecticus  
 — 179 et 180 trochaici septenarii  
 — 181 ad 241 iambici octonarii  
 — 242 ad 256 trochaici septenarii  
 — 257 ad 264 iambici octonarii  
 — 265 ad 311 iambici senarii  
 — 312 trochaicus septenarius  
 — 313 trochaicus octonarius  
 — 314 ad 339 trochaici septenarii  
 — 340 ad 380 iambici senarii  
 — 381 ad 397 trochaici septenarii  
 — 398 ad 404 iambici octonarii  
 — 405 ad 561 iambici senarii  
 — 562 et 563 trochaici octonarii  
 — 564 trochaicus septenarius  
 — 565 iambicus octonarius  
 — 566 iambicus quaternarius  
 — 567 ad 569 trochaici octonarii  
 — 570. 571. 573 trochaici septenarii  
 — 572 et 574 trochaici octonarii  
 — 575 ad 578 iambici octonarii  
 — 579 trochaicus septenarius  
 — 580 ad 582 trochaici octonarii  
 — 580 ad 582 trochaici octonarii  
 — 583 et 584 trochaici septenarii  
 — 585 ad 588 iambici octonarii  
 — 589 et 590 iambici senarii  
 — 591 ad 613 trochaici septenarii  
 — 614 ad 622 iambici octonarii  
 — 622 ad 667 trochaici septenarii  
 — 668 ad 678 iambici octonarii  
 — 679 ad 707 iambici septenarii  
 — 709 ad 722 trochaici septenarii  
 — 723 ad 748 iambici septenarii  
 — 749 ad 873 iambici senarii  
 — 874 ad 907 trochaici septenarii  
 — 908 ad 939 iambici senarii  
 — 940 ad 979 trochaici septenarii  
 — 980 ad 999 iambici octonarii  
 — 1000 ad 1002 iambici septenarii  
 — 1003 iambicus octonarius  
 — 1004 iambicus quaternarius  
 — 1005 ad 1012 iambici octonarii  
 — 1013 ad 1016 trochaici septenarii  
 — 1017 et 1018 iambici octonarii  
 — 1021 ad 1067 trochaici septenarii.

## KRITISCHER ANHANG.

(A = cod. Bembinus. B = Bentley. F = Fleckeisen. U = Umpfenbach.  
 cj. = aus Conjectur.)

SVLPICI PERIOCHA. 7 et A, ut edd. mit den schlechteren Hss.

PROLOGVS. I. *cui — vestrum — cur* U nach den Hss.; ich folge hierin F, wie ich anderer Seits auch affectirte Schreibungen wie *aput* (182) *aliut* (331) *haut* (323) etc. vereinzelt nach handschriftl. Gewähr nicht in eine Schulausgabe zulasse. 3. [5 ist verdruckt] Lücke hienach angenommen von dem Her., Fleck.'s Jahrb. 1865 S. 282 f. (vor 3 setzen die Lücke Dziatzko u. Ritschl); den Sinn deuten die als Probe beigefügten Zeilen an:

*postquam, quod instat maxime, perfecero:  
 etenim novisse decet vos nomen fabulae,  
 quouis convenistis huc spectandae gratia.*

5. *Heauton* Hss. u. Ausgg.: Einl. S. 25 f. — 6. eingeklammert von F nach Ihne, Quaest. Ter. p. 42. U hält den Vers für echt: vgl. aber Donat zu Andr. 301. — 7—9. (*novam esse ostendi et quae esset: nunc qui scripserit Et quonia Graeca sit, ni partem maxumam Existumarem scire vostrum id dicerem*) in den ersten Prolog zur Hecyra versetzt von C. Dziatzko: s. meine Bemerkungen Jahrb. a. a. O. U behält die drei Verse im Text. — 12. *sed* U mit A, *si* BG, *sei* (Verwechslung zwischen SEI u. SET) meine Cambridger Ausg., was hier aus dem zu 1 angegebenen Grunde nicht angebracht erscheint. — 18. *id esse hic F, hic esse id U* (nach A?) — 26. *omnes vos oratos U* mit A u. Prisc. I p. 318, 13 f.; *oratos vos omnis F.* — 32. *divisse B cj.* — 48. 59. 50 F im Text, U eingeklammert: 48. 49. *om. A* (nicht 50).

ACTVS I. 54. *quom F cj., quod U* mit Hss. *ex quo* Camb. Ausg.: doch s. Ritschls Anm. zu Trin. 402. — 55. *rei FU, rei B*; s. C. F. W. Müller, plant. Pros. S. 182. — 59. *videris* Camb. A. nach falscher Collation. — 63. *in his U* mit Hss. gegen das Metrum. — 65. *servi U* nach Guyets Cj. — 64. (*ita attente tute A* (U), *ita tute attente BF* nach älteren Ausg. — 69. *ferre denique. U.* — 72. *ad enim* (übergeschr. *me* von späterer Hand) *dices A, at enim me quantum B* nach Muret. — 76. *ea quae A* (U, Camb. A.), *eaque nil quae F cj.* — 82. *laboris est U* nach den Hss., fälschlich. — 83. *meruisti? ME. ei mihi U* nach weniger guten Hss., *meruisti? ME. eheu A, comme-ruisti F cj.* — 94. *a* schreibe ich immer: *ah FU.* — 98. [*iam*] U (in A von *corr. rec.* zugefügt). — 101. *vi et via BFU* nach den Hss.: *via* wäre ganz vereinzelt. *vi et* habe ich deshalb als Glossem (oder Dittographie) ausgestossen. — 115. fehlt in A, doch hat *corr. rec.* zwischen den Zeilen zugefügt (*putavit me etate et sapientia*, umgestellt von F. *putavit me et aetate et benivolentia* BU nach den and. Hss. — 119. *sedsi A, etsi FU* mit den and. Hss., denen ich jetzt folge: *sed* Camb. A. — 121. *is A, eis FU. ei fuere U* (nach



A, *quid ais* F nach den Calliop. Hss. — 902. *in ultimis conclave aedibus* U nach A, wie F u. ich nur eine Hs. — 909. *mihi est* Hss. FU. — 912. *animo* im zweiten Fusse die Hss.: s. zu 113. *quemquámne tam comi animo esse aut leni putas* F cj. — 936. *adfinis* F nach den Calliop. Hss. *adfinis* U nach A (was man nicht nöthig hat für einen Nom. Plur. zu halten, obgleich sich die Endung *is* dafür belegen lässt) — 948. *arcessat* F gegen die Hss. — 950. *egone* A, verb. von A. Klette, rh. Mus. XIV 467. *ego* mit Hiatus nach *vivo* FU. — 960. *esse aiebas* A (U) *astare aibas* F nach den Call. Hss. — 977. *neque* (Versaufang) U nach A m. l. — 978. *mihi peterem* U nach den Hss., ich folge F. — 980. *a* om. A (eingekl. U). — 982. *consilio quicquam* U nach A, viell. der Stellung der Calliop. Hss. vorzuziehen. — 989. *inventá vera inventa est* U. — 993. *quid ergo* A mit den andern Hss., *quid ego* FU cj. — 1001. *miror continuo hunc adripuisse ad Menedemum hunc* (Corr. *hinc*) *pergam* A *miror non iussisse ilico arripi me* BCDEFHP (Calliop. Hss.); ich folge F: *miror non ilico adripi iusse* U. — 1002. *seni nostro fidei nihil* A mit den meisten Hss. s. n. *nil fidei* BF nach einem cod. regius. *nostro fidei nihil* U. — 1010. *haec eadem* A *haec* F (denn *eadem* ist Glossem zu *de integro*), *eadem* U. [oh] U, in A fehlt es. — 1018 ff. S. Klette Exercit. Terent. p. 16 s., dessen Herstellung sich auch F anschliesst. Bloss 1020 klammert U ein nach Bothes Vorgang. — 1030. *ut tu ex me atque hoc* F gegen die Hss. — 1074. *arcessi* F gegen die besten Hss. — 1057. SO. *perii. an dubitas* U nach A, die Personeneintheilung des Textes nach den Calliop. Hss. — 1065. SO. *nunc laudo, gnate* F nach den Calliop. Hss. — 1066. Die Worte *satis placet* hab' ich auch CH. zugetheilt, wie vielleicht A hatte (s. U's Note); doch geben alle Ausgg. sie SO. — 1067. *o* die Hss. U, CANTOR F.

Berichtigungen. S. 10, Anm. 2, Z. 3 lies *Laelius* statt *Caecilius*. — S. 19, Anm. 1, Z. 3 l. *caveret* statt *cavenet*. — S. 20, Z. 9 v. u. streiche *iubet frater* ib. 924. — S. 22, Z. 15 v. u. l. *geschützt* statt *geschätzt*. — S. 25, Z. 11 v. o. l. *Heauton* statt *Hauton*. — Anm. zu V. 31 (S. 32, Z. 6 der Noten) l. *serviat* statt *servient*.